

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich — „ 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 111.

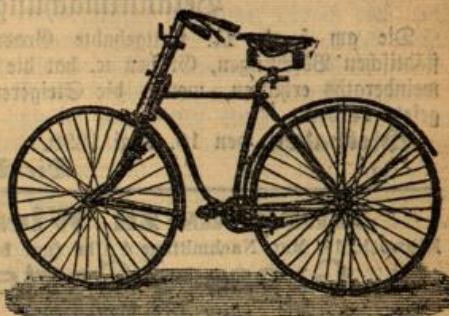
Dienstag, den 13. Mai

1890.



Brennabor Kreuz Rover Mk. 200.

Grosse Preisermässigung auf Fahrräder.



Brennabor Rahmen-Rover Mk. 250.

Sicherheitsräder für Knaben 75 Mark.
Sicherheitsräder für Knaben . . . 100 Mark

„	„	junge Leute . . . 125	„
„	„	kleine Herren . . 175	„
„	„	Herren 200	„

**mit Kugellager
an allen Theilen.**

In gleichem Verhältniss hohe Bicycle, Damen-Rover, Dreiräder, Rover- und Dreirad-Tandems.
Meine Fahrräder sind mit **allen Neuerungen und Verbesserungen** versehen und zeichnen sich nicht allein durch **höchste Eleganz und Leichtigkeit**, sondern auch besonders durch **höchste Stabilität** anderen Fabrikaten gegenüber vortheilhaft aus.

Glaube Niemand,

dass nur **theuer bezahlte** Maschinen gut seien. Als Fahrrad-**Händler** (nicht Vertreter) bin ich nicht an die von den Fabriken vorgeschriebenen Preise gebunden; ich verkaufe wie **ich will** und mit dem kleinsten Nutzen, bedeutend **unter** den Listenpreisen.

Ich garantire schriftlich

für jedes bei mir gekaufte Rad **ein Jahr lang** und werden **alle** eventl. Vorkommnisse von einem erfahrenen Mechaniker **gratis** ausgeführt.

Alle gangbaren Sorten auf Lager. Kaufe Niemand ein Rad, ohne mein Lager besichtigt zu haben.

Reparaturen, sowie **Einzeltheile** billigst. Fahrunterricht gratis.

Caspar Führer (Inh. J. F. Führer),

2 Kirchgasse 2.



Alleinverkauf

Alleinverkauf

der berühmten **Brennabor-Fahrräder** von Gebr. Reichstein, Brandenburg a. H. Grösste Fabrik Deutschlands. Ueber 1000 Arbeiter.

der wegen ihrer Leichtigkeit berühmten Fahrräder von **Samuels & Co.**, Amsterdam. Sicherheitsräder nur 12 Kgr. schwer. Eine Leichtigkeit, die bisher noch von keiner Fabrik erreicht ist.



Ausserdem liefere ich auf Wunsch **alle** existirenden Fabrikate zu billigsten Preisen.

8268

Zur öffentlichen Verdingung des Abbruchs eines Gebäudes in der **Infanterie-Kaserne** zu **Wiesbaden** ist Termin anberaumt auf **Dienstag, 20. Mai 1890, Vormittags 11 Uhr**, im **Baubureau** der **Infanterie-Kaserne** zu **Wiesbaden**, woselbst auch die Bedingungen in den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden können. Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen vor dem Termin portofrei an den königlichen Regierungsbaumeister, Herrn **Daenfer** zu **Wiesbaden**, einzusenden.

Für den Zuschlag bleibt eine Frist von 14 Tagen nach dem Termin vorbehalten.

Mainz, den 9. Mai 1890.

Der Garnison-Bauinspector.
gez. **Reinmann**,
Kgl. Baurath.

142

Bekanntmachung.

Die am 5. d. M. stattgehabte Grasversteigerung von den städtischen Böschungen, Gräben etc. hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer hiermit in Kenntniss gesetzt werden.

Wiesbaden, den 10. Mai 1890.

Die Bürgermeisterei.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, 14. Mai, Nachmittags 4 Uhr (nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Drei Musikcorps.

Städtische Kur-Kapelle. — Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff (Hess. No. 80). — Trompeter-Corps des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Concert des städt. Kurorchesters und des Trompeter-Corps Nass. Feld-Art.-Regiments No. 27.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Kurparks mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampions etc.

Elektrische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk

(Kgl. Hof-Kunstfeuerwerkerei W. Becker).

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.

Beleuchtung der Cascaden und elektrische Beleuchtung des Platzes vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark pro Person.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses.

Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung finden um 4 und 8 Uhr Concerte der städtischen Kurkapelle im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Der Kur-Director. **F. Heyl**.

Nach Schluss des Feuerwerks führt ein Zug der Dampf-Strassenbahn nach Biebrich. Letzter Zug nach Kastel-Mainz-Frankfurt: 10³⁰ Uhr. Wagen der Mainzer Pferdebahn stehen bei Ankunft dieses Zuges am Bahnhofe Kastel bereit.

Bekanntmachung.

Freitag, den 16. d. M., Nachmittags 4 Uhr, werden die Standplätze zum Aufstellen von Carouffels, Schau- u. Verkaufsbuden und dergl., für die diesjährigen Kirchweihstage (1., 2. u. 8. Juni), öffentlich an Ort und Stelle versteigert.

Frauenstein, den 9. Mai 1890.

176

Einj. Bürgermeister.

Restaurant Bahnhof.

Am Himmelfahrtstage,

von Morgens 4 Uhr an, sowie Nachmittags:

CONCERT.

9207

Emserstrasse 25 Teppich, 1 Kleider- und 1 Küchenschrank, 1 Eisen- und lackirte Bettstelle mit Strohsack und 3-theil. Matraße, 2 schöne Delbilder zu verkaufen.

9265

Pluvius,

neuester, imprägnirter, garantirt wasserdichter

Regen- und Reise-Mantel,

uni, carrirt und gestreift,

in den neuesten Façons, in grossartigster Auswahl.

Gebr. Rosenthal,

39 Langgasse 39.

371

Neu! Entzückend schön!

Leda mit dem Schwan (Cabinetbild), conficirt gemessen! Sehenswerth, für 60 Pfg. (Marlen) frei. — Ella! Preisgekrönte Schönheit 1 Mt. — Zwei Wiener Schönheiten (zwei Cabinetbilder) 30 Pfg. — Buch der Ehe (Kinderlegen) 1 Mt. **E. Warschauer, Dresden.**

HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau
Wiesbaden,

Taunusstrasse

43.



Taunusstrasse

43.

Möbelfabrik & Lager.

Niederlage

der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Grösste Auswahl

von Möbeln, Spiegeln, Betten, Polsterwaaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Uebernahme

sämmtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen.

2971

Restauration z. Burgruine Sonnenberg.



Am Christi-Himmelfahrtstage ist mein Restaurant von 5 Uhr Morgens an geöffnet. Ausgezeichnete Kaffee, wie bekannt, **Chocolade**, feine **Biere und Weine**, gute **Speisen**.

9810

Jean Dierner.

Spargel,

frisch gestochen, erste Qualität, 25 und 35 Pfg. das Pfund, zu haben

Sealgasse 30, im Laden.

Heilmagnetismus.

Wenn mir in früheren Zeiten an andern Orten, namentlich in Universitätsstädten wie München, Breslau, Freiburg, die Ehre des Besuches von Ärzten und Medicinal-Professoren zu Theil geworden war, so habe ich mich in Wiesbaden bisher nur der Visite des verstorbenen Herrn Kreisphysikus Dr. Bidel zu erfreuen gehabt, welcher, ganz im Gegensatz zu seinem Nachfolger Herrn Dr. Aug. Pfeiffer, der magnetischen Heilwirkung rückhaltlose Anerkennung gezollt hat. Das geschah im Jahr 1887. Seitdem war kein Mediciner mehr über meine Schwelle gekommen. Wie angenehm mußte ich daher überrascht sein, als kürzlich ein angesehener Arzt, Wirklicher Staatsrath Dr. med. W. aus Petersburg, mich einlud, ihn selbst zu behandeln. Derselbe hatte schon seit drei Monaten an einer Spondylitis (Rückenwirbel-Entzündung) gekrank. Ich habe ihn mit achtmaliger Manipulation geheilt. Gleich in der ersten Sitzung wurde das Leiden schon fast ganz gehoben und das Gehvermögen hergestellt. Der Herr Doctor schien mir sehr sensitiv zu sein. Als ich meine rechte Hand über seinen Oberschenkel ruhig hielt, empfand der Patient eine starke magnetische Strömung in allen fünf Fußspitzen. Vom griechischen König Pyrrhus erzählt die Sage, daß er mit seiner wunderthätigen großen Behe Krankheiten und Schmerzen hat heilen können. Ich wollte nun meinem Herrn Staatsrath aus Petersburg beweisen, daß auch meiner eigenen großen Behe ein magnetisches Fluidum entspringt, womit ich heilkräftig wirken kann. Ich setzte mich in einiger Entfernung ihm gegenüber und streckte das Bein gegen ihn aus. Es dauerte nicht lange, so verspürte er unverkennbar die magnetische Ausstrahlung aus meinem Fuße ähnlich wie vorher aus meiner Hand. Der Doctor schenkte jetzt auch meiner Behandlung von andern Patienten theilnahmvolle Aufmerksamkeit. Er beobachtete mit lebhaftem Interesse den sich steigenden Erfolg, den ich bei einem zehnjährigen Mädchen Namens Hermine Schrupp, Feldstraße 1, 2. Stock, wohnend, erzielte. Das Kind hatte seit Jahresfrist eine wehe Hand. Durch operativen Eingriff waren bereits zwei Knochensplinter herausgenommen worden. Die Hand sah aber ganz geschwollen und sehr entzündet aus, zugleich eiterte sie stark. Eine nochmalige Operation schien unabwendbar. Als ich nun meine Finger über die feuchte Stelle ausbreitete, sahen der Doctor, das Kind und seine Mutter wie die Wunde allmählich austrocknete und ein Häutchen sich darüber bildete. Gleichzeitig fühlte das Kind aus meinen Fingern das Wehen eines kühlen Windes. Von Tag zu Tag bei weiterer Behandlung verringerten sich Geschwulst wie Eiterung und die Wunde bekam ein gutes Aussehen. Sie ist im Heilen begriffen. Einen ganz ähnlichen Fall hatte ich kurz vorher in Behandlung. Am 28. Februar d. J. nämlich kam die Frau des Tagelöhners Aug. Fritz, Webergasse 46, II, Mißgebäude wohnend, mit ihrer zwölfjährigen Tochter zu mir in tiefster Betrübniß und jammerte, daß andern Tages, also am 1. März, ihrem unglücklichen Kinde die linke Hand und ein Stück des Unterarmes sollte abgenommen werden. Das Mädchen hat seit seinem ersten Lebensjahr scrophulöse Geschwüre an der Hand gehabt und war auch schon geschnitten worden. Mehrere hiesige Ärzte hatten eine Amputation für geboten erklärt. Nachdem ich nur wenige Minuten meine Fingerspitzen über die Wunde gehalten, jubelten schon Mutter und Tochter, weil ein heilendes Häutchen sich bildete, die Geschwulst sank und aller Schmerz im Arme verschwand, der bisher Tag und Nacht die Aermste gequält hatte. Auch dieses Kind empfand deutlich den kühlen Windhauch aus meinen Fingern. Bei fortgesetzter magnetischer Kur gewann die vorher arg geschwollene, eiternde, schwarzblau gefärbte Hand einen gesunden Anschein und die ehemals todtten, kalten, steifen Finger wurden lebenswarm und beweglich. Ja, so kräftig ist jetzt schon diese Hand geworden, daß sie arbeiten und einen Wassereimer tragen kann, diese Hand, welche ohne Anwendung des Heilmagnetismus jetzt schon über zwei Monate lang auf dem hiesigen Kirchhof beerdigt läge. Wen die Sache besonders interessiert, der thut gut, bei den Angehörigen des Mädchens sich näher zu erkundigen. Ob dieser merkwürdige Erfolg ein dauernder ist, kann freilich erst die Zukunft lehren. Vielleicht dürfte auch die folgende Thatsache einige Theilnahme erwecken. Im vorigen Jahre hatte sich das damals zwei Jahre alte Kind des

Herrn Winter, Wirth in der Meyer'schen Weinstube in der Louisestraße, den Fuß verstaucht und bereits seit sieben Stunden über Weh geklagt, wobei es nicht auf den Beinen zu stehen vermochte. Die Eltern waren voll Besorgniß. Man suchte um meine Hilfe nach. Ich machte dem Kinde einige magnetische Striche über das Fußgelenk und augenblicklich sprang die Kleine lustig davon; sie lief zu ihrem Spielzeug als ob gar nichts mit ihr vorgefallen wäre. Zweifler mögen auch hier sich vergewissern durch Erkundigung. Dergleichen plötzliche Heilresultate ließen sich noch in Menge aus meiner zwanzigjährigen Praxis anführen. Mit Vorliebe thue ich der Heilerfolge an kleinen Kindern Erwähnung, weil an ihnen die Behauptung der Asteergelehrten scheitern muß: jede magnetische Wirkung habe ihren Grund einzig und allein in der hypnotischen Suggestion und Auto-Suggestion, Beeinflussung einer Person durch den gebieterisch ausgesprochenen Willen eines Andern, oder auch durch die selbst angespornte eigene Einbildungskraft. Bei gedankenlosen Kindern läßt sich ein derartiger psychischer Proceß doch wohl nicht annehmen. In ein noch greller Licht tritt aber jene dreiste Behauptung, wenn wir die magnetische Kur an Thieren betrachten. Wir lasen neulich im „Wiesb. Tagbl.“ unter der Rubrik „Stimmen aus dem Publikum“, daß ich auf Bitten einer Dame deren an Bauchfellentzündung leidenden sterbenskranken Hund magnetisirt und auf der Stelle gesund gemacht habe. Wer will behaupten, dieser Patient sei durch eine falsche Vorpiegelung geheilt worden? Man wird mir zugeben müssen, daß dieser harmlose Rattenfänger ebensowenig Verstandnis vom Magnetismus besitzt, wie die sogenannten medicinischen Sachverständigen, welche das magnetische Fluidum vor Gericht als „Unsinn“ erklären.

Wiesbaden (Louisenstraße 15), 12. Mai 1890. 9280
Magnetopath Kramer.

Blousen

aus Satin, Mousseline de laine und Seide, neueste Façons, in enormer Auswahl.

Gebrüder Rosenthal,
39 Langgasse 39. 971



Eisschränke

bester Construction,
Fliegenschränke,
Fleischkasten
und
Fliegenglocken

Eismaschinen, bewährtes System,
empfehlen in grosser Auswahl

Franz Flössner,

Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe,
Grosse Burgstrasse 11. 9809

Artischocken

frisch eingetroffen bei
G. Mattio, Markt und im Laden Mauergasse 8. 9346

Salatkartoffeln, gute, p. Kpf. 28 Pf., Faulbrunnensstr. 3. 9340

Carl Claes, 5 Bahnhofstrasse 5,

empfehl

8768



Damenhemden
in Dowlas, Chiffon,
Hemdentuch etc.,
in verschiedenen Grössen und Façons,
gut u. sauber gearbeitet,
Stück 1.25, 1.50, 1.60,
1.75, 2.— Mk. etc.



Damen-Beinkleider
in verschiedenen Qualitäten und
hübscher Ausführung,
Stück 1.15, 1.30, 1.50, 1.75, 2 Mk.
Extra gute Arbeit.
Lager-Vorrath in allen Façons
und Grössen.



Stoff-Röcke,

weisse Shirting-Röcke mit
Stickerei etc.,
à 2.50, 3, 3.50, 4 bis 7 Mk. d. St.

Farbige Stoffröcke:

Cretonne à 1.60, 2, 2.50, 3 Mk.
Lüstre à 3.50, 4, 5 Mk. etc.
Halbwolle à 2, 2.50, 2.80 M. etc.
Lama à 4, 4.50, 5 Mk. etc.

Flanell-Röcke,

weiss, mode, bordeaux, roth und
braun, sauber und gut festonirt,
à 3.50 und 5 Mk. das Stück.

Weisse Flockpique-Röcke
in Prima-Qualitäten,
handgebogt.

Korsetts.



Vorzügliches Sortiment. Gutsitzende
Façons

von 48—90 Ctm. Weite.

Uhrfeder à 2.50, 3.—, 3.50.

Fischbein à 3.—, 4.50, 6.—.

Gestrickte à 2.—, 3.20, 4.50.

Kinder-Korsetts.



Damen- und Kinder- Schürzen,

praktische wie elegante,

in reicher Auswahl,

à 30, 40, 50, 75, 100 Pf. etc.

Anfertigung jeden Façons.

Lager geeigneter waschächter Stoffe.

Herren-Hemden nach Maass,

beste Arbeit, vorzügliche Stoffe, per 1/2 Duzend
von 24 Mk. an bis zu den feinsten Qualitäten liefert
billigst

Constantin Langer,

17 Große Burgstrasse 17,
Ausstattungs-Geschäft.

8837

Neue Malta-Kartoffeln

(garantirt neue) sind eingetroffen und empfehl 9272
Scheurer, Markt.

Auf Hofgut Geisberg

ist für- und Kindermilch das Biter zu 25 Pfg.
abzulassen.

Industrie- und Kunstgewerbeschule für Frauen und Töchter.

Wiesbaden, Neugasse 1.

Kurse für einfache und feinere Handarbeit, Maschinen-
nähen, Wäsche-Zuschneiden, Putz, Schneidern, alle
einzelne und zum Theil monatlich zu belegen.

**Jahres- resp. 10-Monatskurse in allen praktischen
Fächern für aus der Schule entlassene junge Mädchen zu er-
mäßigten Preisen.**

Kurse für **Weiß**, jede Technik der Kunst- u. Gold-
stickerei.

Außerdem Zeichnen, Malen, Leder schnitt, Achen,
Holz- und Lederbrand etc.

Eintritt jeder Zeit.

Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin

9276

Frl. H. Ridder.

Feinste Grasbutter,

täglich frisch,

garantirt Naturproduct, 1. Qualität 8 Mk. per Postkübel.
Süßrahm 9 Mk. 20 Pfg. frei in's Haus. (H. 11863 b) 56

J. Peiser, Butter en gros, Tilsit.

Eine überaus günstige Gelegenheit

zum Einkaufen von Möbeln, Betten, Spiegeln u. bietet sich jetzt in der

Wiesbadener Möbel-Vörje, Friedrichstraße 8 (Eingang durch's Thor).

Da das große, reichhaltige Lager Abtheilung halber vollständig ausverkauft und geräumt werden muß, so bemerke, daß sämtliche an Lager befindlichen Waaren, wozu die Polsterfachen, als: Garnituren in Plüsch, Kamelstaschen und Moquette, einzelne Canape's, Chaise-longues, vollständige Betten u., ganz besonders hervorhebe, zu und unter dem Einkaufspreis abgegeben werden, ebenso die Kastenmöbel: Spiegel-, Kleider- und Bücherschränke, Waschkommoden und Nachttische in verschiedenem Marmor, Büffels, Ausziehtische, Schreibtische, Verticow, Secretäre, alle Arten Stühle, Tische und Spiegel, Vorhänge, Teppiche und Vorlagen.

Sämtliche Waaren sind solider guter Arbeit und wird für jedes Stück Garantie geleistet. 212

Ferd. Müller, Möbel- und Teppich-Handlung.

Apotheker Albrechts

schleimlösende **Aepfelsäure-Pastillen**, empfohlen von Prof. Schwenninger u. anderen Autoritäten, empfehlen die Löwen-Apotheke, Langgasse, Taunus-Apotheke, Taunusstrasse, und andere Apotheken à Schachtel 80 Pfg. (E. F. actio 9) 175

Leset Alle!

Lüster-Röcke in allen Größen, ganz gefüttert, 5.50 Mk.
Wasch-Anzüge von 1.50, 2.50, 3 Mk.
Drill-Hosen 1.50, **Drill-Jacken** 1.50 Mk.
Confirm.-Anzüge 14, 16—20—25, 30 Mk.
Frack-Anzüge in jeder Größe 30 Mk.
Euch-Anzüge **Kellner-Jacken** 9.50 Mk.
 von 14, 16, 18, 20, 25, 30, 35, 40, 45 Mk. 9354

7 Mauritiusplatz 7.

Rotheine

von Mk. 1.— per Fl. an; gute Qualität, Reinheit garantiert, bei **Giovanni Mattio**, im Laden **Mauerg. 8.** 9847

Kartoffeln (Magnum bonum), pr. Str. 2 Mk. zu haben Saalgasse 13.

Miethgesuche

Gest. Vermietungs- und Verkaufs-Aufgaben erbittet 9088
J. Meler, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Wer möblierte Zimmer und Wohnungen

in Aulage zu vermieten hat, wolle dies gefäll. schriftlich unter Angabe der Anzahl der Zimmer und Preise derselben melden in 9172

Ritter's Auskunfts- und Immobilien-Büreau, Taunusstraße 45, im Laden.

In der Nähe der Kuranlagen wird eine gut gelegene Villa zur Einrichtung einer feinen Fremden-Pension zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe nach **Hotel Ritter**, Warburg, erbeten.

Wohnung von 3—4 Zimmern mit Zubehör und Balkon, event. auch kl. Haus, am liebsten in der Gegend **Neuberg**, **Absteinerweg**, obere **Geisberg** oder **Kapellenstraße**, zum 1. Oct. von ruhiger kl. Familie zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **W. 88** bef. die Tagbl.-Exp.

Gesucht **Parterre-Wohnung** von 5 Zimmern und Zubehör mit Thorfahrt, — **Abolpfsallee**, **Frankfurter**, **Bierstadter**, **Mainzerstraße** u. — durch **J. Chr. Glücklich.** 8594

Eine **schöne Wohnung** von 3—4 Zimmern in der **Rheinu**, **Abelhaids**, **Nicolastraße** oder **Abolpfsallee** von 2 Damen zum 1. October zu miethen gesucht. Preis nicht über 700 Mk. Offerten unter **A. T.** an die Tagbl.-Exp.

Eine **sehr ruhige Familie**, nur drei Personen, sucht eine **Wohnung** zum 1. October, 5 Zimmer, im **südlichen Stadttheile**, **Ostseite** den **Vorzug**, 1. od. 2. Etage, zum **Preise** von **900—1000 Mk.** Off. unter **S. T. 90** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein pens. Beamter ohne Kinder sucht zum 1. October in einem ruhigen Hause eine **Wohnung** von 3—4 Zimmern und Zubehör. Offerten mit Preisangabe sub **P. Q. 60** an die Tagbl.-Exp.

Eine **ältere Dame** sucht per October d. J. eine **unmöblierte Wohnung** von 3 bis 4 Zimmern, 1. St., in ruhigem Hause. Off. mit Preisang. unter **M. O. No. 7** an die Tagbl.-Exp.

Eine **kleine Familie** (nur Damen) sucht zum 1. October eine **Wohnung** von 5 Zimmern, Balkon u. s. w. zum **Preise** von **1000—1200 Mk.**, in der **Rheinstraße** und **Umgebung**. Adressen, unter **D. A. B.** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Auf sofort ein **Wohn- und zwei Schlafzimmer** inclusive **Frühstück** für 3 Personen gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter **H. J. 90** an die Tagbl.-Exp. 9219

Ein **großes leeres Zimmer** mit **großem Fenster**, nach **Norden** gelegen, welches sich als **Maler-Atelier** eignet, gesucht. Offerten **Kirchgasse 34**, 2 Etage hoch. 9086

Ein **fein möbliertes Zimmer** in der Nähe der **Artillerie-Kaserne** zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **R. G. 27** an die Tagbl.-Exp.

Ein **rüstiges Ehepaar** sucht per **1. October** ein **sehr frequentes feines Restaurant**, **kl. Hotel** oder **Badhaus** zu miethen eventuell zu kaufen. Offerten unter **Chiffre A. G. 37** werden an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Vermietungen

Geschäftslöale etc.

Albrechtstraße 7 eine **Werkstätte** auf October zu verm. 9286 mit **Logis**, 1 **Manfarde** auf 1. Juli zu vermieten, auch **getheilt** oder als **Lagerraum**. **Walramstraße 37**. Näh. **Werkstätte**. 9358

Wohnungen.

- Ablerstraße 3** ist eine kleine Wohnung zu vermieten.
Adolphsallee 32 ist die 2. Etage, 8 Zimmer und Zubehör, auf 1. October zu verm. Näheres daselbst 3. Etage. 9278
Dohheimerstraße 26 Bel-Etage mit Balkon, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör per October zu verm. 9323
Elisabethenstraße 29 ist eine Mansard-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und 1 Kammer, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 27, Parterre. 9316
Gustav-Adolfstraße 1 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kammern, 2 Kellern, Balcon, auf gleich od. 1. Juli zu vermieten. Preis 760 Mk. Zu erfragen Hartingstraße 2, Part. 9292
Helenenstraße 5, 1 Etage, eine schöne Wohnung zu verm. Näh. Friedrichstraße 36. 9341
Kerolstraße 18 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör (Hinterhaus) auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Parterre, bei Frau Jahn, Wwe. 9348
Schlichterstraße 16, Neubau, sind Wohnungen zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 18, Parterre. 9317
Schulberg 4, II, 4 Zimmer, Küche u. Zub., auf 1. October zu vermieten. 9295
Schwalbacherstraße 75 ist ein kleines Logis zu vermieten.
Stiftstraße 13a (Neubau) ist eine elegante Parterrewohnung von 3 Zimmern, Küche und 2 Mansarden, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. No. 18, Gth. Part. 9268
Wörthstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balcon und Zubehör, per 1. October a. c. zu vermieten. Näh. daselbst im 2. Stock.
Wörthstraße 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Zub., auf 1. Oct. zu verm. Eingesehen Dienstags. Näh. Rheinstraße 35, Part. links. 9269
Walramstraße 37 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf gleich oder später zu vermieten. 9277
 Elegante Wohnungen, 4 Zimmer und 3 Zimmer, Küche, Zubehör, Balcon, Garten etc., hübsche freie Lage, per 1. Juli zu verm. Näh. Neubau Emserstraße 48. 9334

Zu Anfang Juni

dieses Jahres ist die 1. Etage Rheinstraße 56, bestehend aus 5 Zimmern mit Balcon und 2 Mansarden, nebst Zubeh., bill. in Atermiethe zu haben. Näh. daselbst zwischen 11-12 und 2-4 Uhr.

In dem neuerbauten Hause Steingasse 2 ist eine Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. 1 St. rechts. 9297

Schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör in der Taunusstraße per sofort für 550 Mk. per Jahr mit

Preisermäßigung bis zum 1. October

zu vermieten durch 9311
Hermann Friedrich, Querstraße 2, I.

Schöne Mansard-Wohnung, 1 bis 2 Zimmer nebst Küche, sofort zu verm. Näh. Albrechtstraße 41, 2. Etage.

Möblierte Wohnungen.

- Sonnenbergerstraße** ist eine Villa (möblirt) für die Sommermonate zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9312
Abelhaidestraße 36 ist 2 Tr. h. die eleg. möbl. abgeschl. Wohnung: 3-4 Zimmer m. gr. Balcon u. eingerichtet. Küche, zu verm. Ausf.: 1 Tr. nur 10-11 u. 3-4 II. 9325
Möbl. Wohnung, Bad, Kapellenstraße 2b, Bel-Et. 9362

Möblierte Zimmer.

- Karlstraße 22, II**, Ede Abelhaidestraße, zwei fein möbl. Zimmer, event. mit Pianino, sofort sehr preiswerth zu verm. 9290
Rheinstr. 52 möbl. Part.-Zimmer abzugeben.

Obere Rheinstraße (Frontspitze) ist ein möbl. Zimmer billig dauernd abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9327

Saalgasse 16, 1 St. links, ein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer mit 1 oder 2 Betten, getheilt oder zusammen, beide mit separatem Eingang, zu vermieten.

Schulberg 19 möbl. Zimmer zu vermieten. 9328

Wellrichstraße 1, II, sind drei möblierte Zimmer per sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten und gleich zu beziehen

5-6 Zimmer, möblirt oder unmöblirt, in der eleganten Villa **Kapellenstraße 70**, nahe am Walde, bis zum 15. September, event. auch länger. Näh. im Hause selbst Nachmittags von 3-6 Uhr. 9275

Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension, einzeln oder zusammen, abzugeben Bleichstraße 3, 1 St. 9303

In 2. Etage elegant möbl. Salon und Schlafzimmer mit separ. Eingang, mit oder ohne Küche, Abreise halber per Juni preiswerth zu verm. Ferner 2 hübsch möblierte K. Z., Wohn- und Schlafz. für 20 Mk. monatl. sofort zu verm. Angesehen von 11 bis 3 Uhr Albrechtstraße 41, 2. Etage.

Einfach möbl. Zimmer sof. z. vermieten Ablerstraße 52, II l.

Zimmer mit Pension an einen Herrn zu vermieten Säfnergasse 5, 1 St.

Möbl. Zimmer, Gart., Bad, Kapellenstr. 2b Bel-Et. 9363

Fein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Karlstraße 17, 3 St. I. 9298

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Marktstraße 18, im 2. Stock bei Schierstein.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Michelsberg 18, II r.

Ein freundlich möbliertes Parterre-Zimmer sofort zu verm. Schwalbacherstraße 45.

Ein freundliches möbliertes Zimmer zu vermieten Walramstr. 17, 2 St. h. rechts.

Kleine Mansarde mit Koft zu vermieten Hirschgraben 6.

Schlafstelle erh. zwei Mädchen. N. Bleichstraße 12, Part. 9329

Aust. j. Leute erh. Logis; a. W. auch Koft Feldstr. 21. 9320

Schlafstelle an einen anständigen Arbeiter zu vermieten Hirschgraben 6, I r.

Ein junger anständiger Mann kann gutes Logis und Koft bekommen Schwalbacherstraße 37, Hinterhaus. 9302

Leere Zimmer, Mansarden.

Ablerstraße 50 ist ein gr. Zimmer im 3. St. zu verm. 9353

Ludwigstraße 1 sind zwei ineinandergehende Zimmer zu vermieten bei Weimer. 9284

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Rheinstraße 54 Stallung, Remise und Heuboden auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Parterre. 9387

Fremden-Pension**Fremden-Pensionat**

Grünweg 4, nahe am Kurhaus.

Fein möblierte Zimmer, vorzügliche neue Betten, sehr gute Küche, mäßige Preise.

Eppstein.

Pens. zu Mk. 4 pro Tag in schön gelegener Villa. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9318

Schwalbach: Villa Concordia.

Rheinstrasse, gesündeste Lage auf der Höhe am Walde.

Eleg. Logirhaus I. Cl., 1886 erbaut, Zimmer m. gr. Balkons. Familienwohnungen, auch mit eingerichteter Küche.

Vorz. ganze Pens. u. Zim. Mk. 5,50 u. höh.

Table d'hôte. Dinners und Soupers à part. 9324
 Besitzerin: **Frau Dr. Hassel.**

Kinderwagen.



Durch Abruf einer grösseren Anzahl Kinderwagen ist mein Lager nunmehr wieder **vollständig assortirt** und bietet eine Auswahl von **ca. 100 Stück**.

Es befindet sich darunter eine Auswahl von den sehr modernen **Kastenwagen**, wie sie **nirgends** geboten wird. Ausserdem sind einzelne **prachtvolle Neuheiten** darunter, welche hier noch nicht vertreten sind. **Ueberhaupt dürfte meine Auswahl in Bezug auf Ausstattung und Eleganz auch den verwöhntesten Ansprüchen gerecht werden.**



Meine Billigkeit in Kinderwagen

ist bereits so bekannt, dass ich ein

Hervorheben derselben unterlassen kann. **Trotz des Aufschlags von 15 pCt.**, den die vereinigten Kinderwagen-Fabriken durchgeführt haben, **verkaufe ich noch zu alten Preisen**, da es mir kurz vor Eintritt der Convention noch gelungen ist, meinen ganzen Saisonbedarf zu decken.

Ich offerire:

Kinder-Liegewagen von Mk. 11.— an,

Kinder-Sitzwagen von Mk. 9.50 an,

amerikanische Kastenwagen von Mk. 35.— an.

Alle Wagenteile, als: Verdecke, Räder, Kapseln, auch einzeln.

Nur neue Wagen, da Vermietten aus naheliegenden Gründen **nicht** stattfindet.

Besichtigung meines Lagers gerne gestattet.

Caspar Führer's Bazar

(Inh.: J. F. Führer),

Kirchgasse 2 und Langgasse 4,

Galanterie- u. Spielwaaren, Haushaltungs- und Gebrauchs-Artikel aller Art, 50-Pfg.-, 1-, 2- u. 3-Mk.-Artikel.

6935

Höchst

geschmackvoll garnirte

Damen - Hüte

von 2,50 bis 50 Mark.

L. Strauss,

32 Langgasse 32.

9188



Max Paul, Schirmmacher,

13 Metzgergasse 13,

empfiehlt speciell zur Saison seine **Schirm-reparaturen-Werkstätte** zu bekannt billigen Preisen und solider Arbeit.

7282

Carl Eller, Schlossermeister, Webergasse 58,

empfiehlt sich zu allen vorkommenden **Schlosserarbeiten**, sowie Reparaturen bei sauberer Ausführung u. billiger Berechnung. 7644

Empfehle in größter Auswahl und besten Qualitäten: **Damen- und Kinder-Korsetts** von 75 Pfg. an. Für guten Sitz wird garantiert.

Handschuhe, Herren-Hemden, Stragen, Manschetten, Cravatten, Hosenträger.

8780

Heinr. Zahn, 28 Kirchgasse 28.

Louisenstraße 36, Part. links, eine große Parthie **Kopfbürsten à Mk. 1.—**; ferner **feine Bürsten, Toilette-Artikel** und **Parfümerie; Alles unter Fabrikpreis!**

9288

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenheil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden. Rotationspressen-Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N^o. 111.

Dienstag, den 13. Mai

1890.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

Sole
specialty
of
silks
at this place.

Alleiniges
Special-Geschäft
für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Seul
magasin spécial
pour
soieries
en ville.

7762

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste & sorgfältigste Bedienung. Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Den Empfang der Neuheiten für Frühjahr und Sommer

zeigt ergebenst an

M. Bentz, Dotzheimerstrasse 4, Parterre,
Tuch-, Leinen- und Wäsche-Fabrikations-Geschäft.

NB. **Reste und zurückgesetzte Waaren** zu Fabrikpreisen. 4530

Allgemeiner deutscher Tapezirer-Verein. Filiale Wiesbaden.

Die regelmäßigen Versammlungen finden jeden Samstag
in unserem Vereinslocale, Hellmündstraße 33 (Turn-Verein), statt.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Möbel-Verkauf

zu den billigsten Preisen bei reeller Bedienung
bei

D. Levitta, Langgasse 10, I.

Sonnen- und Regenschirme

verkauft wegen Aufgabe dieses Artikels zu billigsten Preisen

Geschw. Broelsch,
Gr. Burgstraße 10. 8373



Neue

verbesserte Hundescheeren,

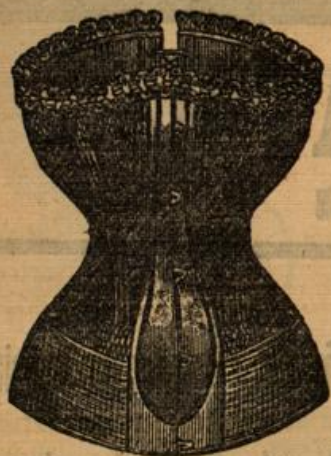


womit Jeder seinen Hund selbst scheeren kann, empfiehlt unter
Garantie

G. Eberhardt, Messerwaaren-Fabrik,
Langgasse 27. 9029

Geschäfts - Verlegung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, dass ich das von Herrn **Carl Krausse** Taunusstrasse 10 betriebene



Korsetten-Geschäft

übernommen und nach

Grosse Burgstrasse 8

verlegt habe.

Indem ich stets von den besten und feinsten

Pariser, Brüsseler, Wiener und Berliner Korsetts

reichhaltiges Lager führen werde, halte ich mich den geehrten Damen bei Bedarf dieser meiner reichhaltigen Auswahl in Korsetts sowohl, als auch in Anfertigung derselben nach Maass für jede Figur, Reparaturen und Wäsche der Korsetts unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Carl Krausse Nachf.,

Grosse Burgstrasse 8.

Zufah!

Leider!

Schwämme,

beste Qualität.

Grösste Auswahl! — Billigste Preise!

H. J. Viehoveer,

Marktstrasse. 8711

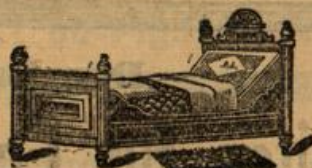
Goldenes Roß, Goldgasse 7.

Prima Aepfelwein. 8752

W. Külpp.

Kartoffeln, per Kumpf 16 Pfg., zu haben Doh-

heimerstrasse 18. 9247



Complete

französische Betten,
Ruhbaum-Betten,
lackirte Betten,
eiserne Betten,
Dienstboten-Betten,

einzelne Matratzen, Sprungrahmen Plümeaux, Deck-
betten, Kissen, Strohsäcke u. sind in großer Auswahl be-
sehr solider Arbeit billig zum Verlaufe ausgestellt

nur Marktstrasse 12, 1 Stiege (am Rathhaus).

Betten- und Möbel-Fabrik von Ph. Lauth, Tapezierer.

(Transport nach hier und auswärts frei.) 7863

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist: Apo-
theker Seifbauer's schmerzstillender Zahnkitt
zum Selbstplombiren hohler Zähne. Preis per Schachtel
Mk. 1, zu beziehen in den Apotheken. In Wiesbaden in
der „Victoria-Apotheke“. (M. à 3392) 1

Fröbel'scher Kindergarten

25 Friedrichstrasse 25.

Die Aufnahme neuer Zöglinge, Knaben und Mädchen im Alter von 3—6 Jahren, findet vom
16. Mai an täglich von 9—12 Uhr Vormittags statt. 9141

Geschw. Gravenhorst.

Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

Alfred Jaumann, Restaurateur.

Im Kurparke gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt.
Grosser, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.

Restaurant ersten Ranges.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr 2,50. Diners à part à 3,50.

Vorzügliche Weine. 8725

Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.

Kaffee, Thee, Chocolate. Eigene Milchkuranstalt. Dickmilch.

„Zum Rheingauer Hof“.

Morgens von 9 Uhr ab: Warmes Frühstück, als:
Goulasch, saure Nieren, Ragout à 35 Pfg., Mittags-
tisch von 12—2 Uhr à 50 und 80 Pfg. 9076

C. Doerr.

Mainz. Café de Paris.



Bock-Bier

aus dem

**Münchener
Hofbräuhaus.**

Der Ausschank des Bock-Biers begann Samstag,
den 10. Mai, Nachmittags 5 Uhr; Hofbräu-Bockbier
und Hofbräu-Sommerlager-Versandt auch in Flaschen.

Mainz, den 9. Mai 1890. (No. 21665) 148

Ph. Tröller.

Feinste Cervelatwurst, à Pfd. 1,10 Mk.,

versendet gegen Nachnahme

F. W. Göttert, Belgard (in Pommern).

J. H. Goetz Wwe.,

Frankfurt a. M., Alter Markt. (H. 62156) 54

Pa. Qualität Hammelfleisch,

Hammel-Carres, -Rücken und -Keulen.

Neue Malta-Kartoffeln

per Pfd. 17 Pfg., bei 5 Pfd. 16 Pfg.

Neue Matjes-Heringe

per Stück 12 Pfg. 9100

A. Nicolay,

Gasse der Adelheid- und Karlstraße 22.

Culmbacher Exportbier in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen, sowie
prima Mainzer Actienbier in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen à
18 u. 10 Pfg. liefert jed. Quant. frei in's Haus **Carl Preusser,**
Flaschenbier-Handlung Wellrigstraße 28 und Walramstraße 1.

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

20 jähriger Erfolg. (H. 1 Q.) 327

32 Auszeichnungen,

worunter

12 Ehrendiplome

und

4 Goldene Medaillen.



Fabrik-Mark.

Zahlreiche

ZEUGNISSE

der

ersten medicinischen

Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen
leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN**
bei **MAGENLEIDEN** bestens empfohlen.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede
Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henry Nestlé.**

Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Das Haus Nestlé hat an der Pariser Welt-
ausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen,
einen **GROSSEN PREIS** und eine **GOLDENE**
MEDAILLE erhalten.

Prima Mainzer Actien-Bier, per $\frac{1}{4}$ Flasche 20 Pfg.,
 $\frac{1}{2}$ Flasche 10 Pfg.; Schöfferhof-Bier, $\frac{1}{4}$ Flasche 20,
 $\frac{1}{2}$ Flasche 10 Pfg.; Culmbacher Export-Bier, $\frac{1}{4}$ Flasche
34, $\frac{1}{2}$ Fl. 18 Pfg., empfiehlt die Flaschenbierhandlung von

W. Schuck, Webergasse 18.

Bei 6 Flaschen frei in's Haus.

8502

„Kunst-Eis“,

aus städtischem Leitungswasser täglich
frisch bereitet,

empfehlen billigst

die Eis- u. Mineralwasser-Fabrik
Lismann Straus Söhne,
38 Emserstraße 38.

8882

Stets frisch

gebraunten Kaffee

(kräftig und reinschmeckend)

per Pfund Mk. 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80 und 2.—
empfehlen

Chr. Keiper,

Webergasse 34. 9009

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.**

$\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.

Sommer-Umhänge u. Jaquetts

werden enorm billig ausverkauft.

S. Hamburger's Confectionshaus

Langgasse 11.

8987

Linoleum.

Practischster Bodenbelag. Grosse Auswahl neuester Muster. Quadratmeter von Mk. 3,25 an.

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Neuheiten

in

Sonnenschirmen



kauft man am billigsten beim Fabrikanten selbst, ohne Zwischenhändler. Die Auswahl ist eine viel bedeutendere und der Preisunterschied ein wesentlicher.

Specialität in hochfeinen und gediegenen Qualitäten.

F. de Fallois, Hof-Lieferant,
20 Langgasse 20.



6701

Eisschränke, Speiseschränke, Kollschutzwände

7376

halte ich zur bevorstehenden Gebrauchszeit bestens empfohlen.

L. D. Jung, Langgasse 9.

Ein Pianino, zwei Clavierstühle und ein schönes schwarz polirtes Canape mit blauem Seiden-Damast-Bezug zu verkaufen Albrechtstraße 45.

9006

Pariser Stutblumen,

hochfein, aus einer Concursumasse, werden weit unter dem Fabrikpreise verkauft und gebe solche wegen Ueberfüllung des Lagers von 40 Bfg. an ab Taunusstraße 19, I. 709

Wichtig: Buch **Ueber d. Ehe** 1 Mk.-Marke
Wo z. v. od. z. w. Kinderlegen.
Literatur-Bureau Dr. 28 Offenbach a. M.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 894



Specialitäten.



Teppiche:

Smyrna-, Velours-, Brüssel-, Tapestry-, Schottische und Holländer am Stück.

Salon-, Sopha- und Bettvorlagen

in allen Grössen und Arten.

Aechte orientalische Teppiche und Decken.

Treppenläufer:

Cocos-, Manilla-, halbwoollene, wollene, Tapestry-, Brüssel- und Velours.

Messing-Treppenstangen und Oesen.

Linoleum.

Cocosmatten

in allen Grössen auf Lager, sowie Anfertigung nach Maass.

Portièren

in reichhaltiger Auswahl.

Möbel- und Vorhang-Stoffe:

Plüsch-, Rips-, Granit-, Cretonne- und alle Arten Fantasiestoffe.

Borden, Rouleaux- und Futterstoffe.

Reisedecken.

Tischdecken:

f. Velvet-, prima Mohair-, Plüsch-, Moquette-, Axminster- und Fantasie-Decken in jeder Grösse und Preislage

empfiehlt zu billigen, festen Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39.

Niederlage von J. C. Besthorn in Frankfurt am Main.

„ „ David Bonn „ „ „ „

„ „ Georg Amendt „ „ „ „

NB. Zurückgesetzte Vorhänge in guten Qualitäten zu ausserordentlich billigen Preisen. 8815

Elsässische Sägewerke Fr. Vohwinkel & Co., Colmar i. Els.

3 Dampf-Sägewerke

mit den neuesten maschinellen Einrichtungen, Production pro Tag 200 Cubicm., empfehlen sich zur Lieferung aller Arten



Tannen-Bauhölzer



in jeder gewünschten Dimension von seltensten Längen und Stärken, sowie Dielen, Bretter, Latten, Stiftenbretter, Schutzdecken, Ab-schwarten, Brennholz etc. etc. (Str. 1776) 355

Buttermilch, täglich frisch, à Liter 10 Pfg. 8399

E. Bargstedt, Faulbrunnenstrasse 7.

Ein- u. zweithürige Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Nachttische, Kommoden, Waschkommoden, Tische zu verkaufen Hochstätte 27 bei Schreiner Thurn. 7326

Specialität.

Miniatures auf Elfenbein und Porzellan gemalt. Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie, auch nach Photographie und anderen Bildern.

Anerkennungsschreiben über Aehnlichkeit und künstlerische Ausführung von Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm I., Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Nassau und vielen anderen hohen Persönlichkeiten. Größere Bilder in Oel und Aquarell ausgeführt.

Alle anderen Größen von Photographien in vorzüglichster Ausführung, besondere Mühe verwende ich auf geschmackvolle und vortheilhafte Auffassung, die Aufnahmen, die ich dafür mehr verwende, werden nicht berechnet.

Copien, Vergrößerungen nach Photographien, Zeichnungen, Glasbilder und Daguerreotyps nach neuester Methode. 6184

Otilie Wigand,

Malerin u. Heliographin Sr. Hoheit des Herzogs v. Nassau.
Lannusstraße 57, 1 Stiege.



Stuttgarter Schuh-Lager,

10 Häfnergasse 10, unweit der Webergasse.

Empfehle große Auswahl in **Herren-Stiefeletten** (nur Ia Qualität) zu den billigsten Preisen.

Alle Arten **Damen-Stiefel** von den billigsten bis zu den hochfeinsten.

Halbschuhe für Herren, Damen und Kinder, mit Zug und zum Schnüren.

Kinder-Knopf- und Gabel-Stiefel in bekannt guter Qualität.

Pantoffeln in Latsing, Plüsch, Leder und Stramin zu den billigsten Preisen.

Stuttgarter Schuh-Lager, Häfnergasse 10.

Wilh. Wacker.

Mache noch extra aufmerksam auf eine Partie zurückgesetzter **Damen-Stiefel**, die ich um jeden Preis abgebe. 257

Empfehle meine seit Jahren anerkannt besten Fabrikate aller Sorten **Schuhwaaren** in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen, sowie **Specialität in wollenen Schuhen und Stiefeln** für kranke Füße (System Prof. Dr. Jäger).

Reparaturwerkstätte und Maasarbeit.
Geschäft gegründet 1866.

Joseph Diekmann,
10 Langgasse 10.

6057

Bedrucktes Zeitungspapier
per Ries 50 Bfg. zu haben im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

Spiegelscheibe,

1,04 breit, 2,27 hoch, mit Rahmen u. Kollablen zu verkaufen Kirchgasse 37. 8055

Engl. Bazar

Langgasse 31.

R. Bruck.

9165

Gummi-

Schürzen,
Unterlagen,
Luftkissen,
Irrigateure,

Tischdecken,

Reiserollen,

Hosenträger,

Regenmäntel,

Birnspritzen,

Wasserkissen,

Badewannen,

etc.

empfehlen

Baumcher & Co.

Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse.

255

Schürzen-Fabrik.

Größtes Lager selbstverfertigter, aus nur den besten Stoffen gearbeiteter

Damen- und Kinder-Schürzen.

In allen Größen vorrätig.

Erstlings-Ausstattungen

in solidester Ausführung.

8424

Kinder-Kleidchen von 1.25 an.

P. H. Müller,

Michelsberg 18.

Patent-Bierseidel

mit Deckel, das Beste, Vortheilhafteste und Billigste, was in **Deckelseidel** bis jetzt für den Restaurationsbetrieb gemacht wurde, empfiehlt in den Größen von 0,3, 0,4 und 0,5 Liter

Jacob Zingel,

Große Burgstraße 13.

9162

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nussb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 8864

Neuheiten für Sommer.
Neueste
Umhänge und Fichus
 in Wolle, Tüll, Seide 8686
 vom billigsten bis feinsten Genre.
E. WEISSGERBER,
 5 Gr. Burgstrasse 5.



Gläser Zengreste
 nach Gewicht
 in Satin, Kattunen, Batist, Cretonne
 u. s. w. 4703
 Neue Sendung soeben eingetroffen.
Gläser Zengladen
 von **Karl Perrot** aus Elßaß,
 Wiesbaden: 4 Gr. Burgstraße 4.

Herren-Hemden

nach Maaf,

Herren-Nachthemden,

Hemden-Einsätze, Aragen und Manschetten
 empfiehlt in besten Qualitäten 6039

W. Ballmann, Al. Burgstraße 9.

Korsetts

in großer Auswahl, gut sitzendes neuestes Façon, sowie
 Anfertigung nach Maaf und Muster sofort.

Waschen und Repariren prompt und billigt.

Zugleich empfehle mein

Kurz-, Weiß- und Schnittwaarengeschäft
 bei billigster Bedienung. 8566

Frau Elise Grünwald,
 26 Tannusstraße 26.

Schulter an Schulter.

(84. Forts.)

Roman von Hermann Helberg.

Mit höflichem Dank für das Compliment nahm Herr von Volken die dargereichte, schwere, durch allerlei kunstreichen Schliff ihr hohes Alter bekundende Kristallschale und legte sich von dem Angebotenen auf den Teller.

Und nun schänkte er sich auch von dem Rothwein in ein hohes, auf einem starken, viereckigen Fuß stehendes Glas ein und sagte: „Deltidher Wein, ganz deltidher Wein!“ Dabei aß er, schnalzte mit der Zunge, wischte sich wiederholt den etwas beneigten Schnurrbart und tupfte mit der kleinen, ausgefakerten Serviette ein herabgefallenes Spürchen Säringsalat von der schwarzammetnen Weste fort.

„Also,“ knüpfte er dann wieder an, „ich habe mich geirrt. Die artigen Worte galten nicht der graziösen Bewohnerin des Nordens, sondern einem alten Herrn, der sie so wenig verdient, und nur deshalb noch hin und wieder in der Welt beachtet wird, weil er die Günst und die Freundschaft einer ungewöhnlich klugen und geistvollen Dame besitzt! Es geht ihm wie dem Monde; auch er empfängt sein Licht von der Sonne!“

Es war ein Bild zum Malen, wie die beiden alten Leute sich gegenüber saßen mit ihren einer vergangenen Zeit angehörenden Mähren, wie sie sich in so verbindlicher Weise Complimente sagten und sich noch einmal in die Tage ihrer Jugend zurückzauberten, wo sie jung und feurig und liebebedürftig gewesen.

Nein, nicht gewesen! Sie waren Lehteres in ihrer Weise heute noch. Aber da sie die Leidenschaft abgestreift hatten, glichen sie fast Kindern, die sich einander im Geselligkeitsdrang nähern und sich gut sind ohne Nebengedanken.

Betheuerungen gaben sie sich nicht; von ewiger Liebe und ungeduldiger Sehnsucht war nicht mehr die Rede. Sie begegneten sich in ihren Lebensauffassungen, Gewohnheiten und Anschauungen, und für die herannahenden, einsamen Stunden, die schwermüthige Gedanken fördern, stummen Verzicht fordern und Herzensleere mit sich führen würden, wollten sie Trost aneinander finden.

Sie glaubten, jeder werde aus dem Anschluß an den anderen Vortheil ziehen, und das war neben wirklicher Neigung der tiefere Beweggrund ihrer Entschlüsse. Weil ihre Gedanken sich doch immer nur auf sich selbst richteten, weil sie jene beglückende Menschenliebe, die wenig oder gar nicht an sich selbst, sondern vorzugsweise an Andere denkt und für sie handelt, nicht kannten, war aus kluger Ueberlegung das Verlangen nach einer Verbindung in ihnen entstanden.

Wie anders als bei den jungen Leuten klang deshalb das Geständniß der Liebe aus dem Munde dieses Mannes, als er endlich nach aufgehobener Tafel beim Glase Punsch das Wort fand! Er räusperte sich, strich über die Sammetweste und sagte, während Fräulein Gulbang gesenkten Hauptes an der von ihr herbeigeordneten Arbeit sich zu thun machte:

„Ich habe sehr viel in meinem Leben über die Ehe nachgedacht, meine Verehrte und Allernäbste, und gefunden, daß es nur deshalb im Leben so viele unglückliche Verbindungen giebt, weil ihr innerstes Wesen den Menschen gänzlich unbekannt ist. Den Mädchen vergoldet man schon früh die Kette, man erfüllt ihre Phantasie mit unklaren Bildern von Liebes- und Eheglück, in dem sich Alles freundlich fügen wird und nur Sanftmuth, Ergebung und vielleicht noch eine geschickte Hand in der Küche nöthig sind, um ein Paradies auf Erden zu schaffen. Und die Männer nehmen sich ein Spielzeug der Lust und bestärken die Braut und sich in Vorstellungen, die um so weniger mit den wirklichen Verhältnissen im Einklang stehen können, als sie in krankhaft erregtem Gehirn geboren wurden.“

Und doch kann die Ehe niemals etwas anderes sein, als eine Vereinigung gleichsam zur Bestellung eines dem Manne vom Schicksal angewiesenen und bei der Bearbeitung harte Mühen erfordernden Acker. Nach der Hochzeit gehen zwei Pferde statt früher eins vor dem Pfluge Pflicht, damit Beide leben können, und einst, wenn die Nacken krumm geworden, und die Arme er-

schlaft sind, die Noth nicht als dritter, ungebetener Geselle sich mit an den kahlen Tisch setzt.

Und da die Ehe in Wirklichkeit nur diesen Charakter trägt, und alle übrigen Vorstellungen von derselben keinen Inhalt haben, so ist jedes Lebensalter geeignet, einen solchen Bund zu schließen. Natürlich! Glücklich Diejenigen, die mit zufrieden gefalteten Händen ausruhen dürfen und ohne Sorge sich verbinden. Ihnen ward ein ungewöhnlich schönes Loos beschieden!

Und in diesem für uns Beide bevorzugten Sinne frage ich Sie denn auch heute, ob es Ihnen recht ist, daß wir unsere Herzen einander nähern und unser Hab und Gut zusammenhauen, liebe Freundin. Wir harmoniren in Allem. Ich trage Ihnen Achtung und ein tiefes Gefühl der Zuneigung entgegen und hoffe, ja, wage zu glauben, bei Ihnen ein Gleiches zu finden."

Nach diesen Worten schaute Volten unter den buschigen Augenbrauen zu Ahne Guldang hinüber, und sie ließ die Arbeit fallen und senkte das für Secunden erhobene Haupt wie ein junges Mädchen. Sie sagte nichts!

Der Abend lag mit träumerischer Ruhe über dem Garten — und als nun Volten aufstand, Ahne Guldang's Hand ergriff und mit stummem Blick seine Frage wiederholte, da erhob sich die kleine schwächliche Dame ebenfalls und schmeigte sich, schüchtern wie ein Kind, an die hohe Gestalt des Mannes.

So standen sie eine Weile ohne zu sprechen. Ihre Seelen drängten sich zu einander, und zuletzt flüsterte jeder des anderen Namen. Und draußen verstummte plötzlich das Geräusch. Wie Tags vorher die Drossel, so hielt plötzlich das Brunnlein inne und lauschte auch dieser stillen Musik —

Neuntes Capitel.

Föhrde war die Hauptstadt der Provinz und ein Ort von etwa 16,000 Einwohnern. Ein Theil desselben, die sogenannte Landgrafenstadt lag westlich, angelehnt an ein altes, im 15. Jahrhundert erbautes Schloß, das mit seinen Thürmen, aber auch schon vermöge seines gewaltigen Unterbaues den Stadttheil hoch überragte.

Die Einwohner der Landgrafenstadt hielten eng zusammen, und eine gewisse Eifersucht auf die östlich gelegene „Bürgerstadt“ machte sich schon deshalb geltend, weil die tonangebenden und wohlhabenderen Personen den Aufenthalt in letzterem Viertel im Allgemeinen vorzogen.

Der Adel, die begüterten Pensionäre, fast alle Staats- und Stadtbeamten, der Bürgermeister, der Stadtsyndikus und Physikus, die angesehensten Kaufleute, Aerzte, Advokaten wohnten in der Bürgerstadt.

Die Klosterstadt, ein dritter Stadttheil, nahe dem Hafen, hatte dagegen ein fleißiges Volk von Fischern inne, das noch seine eigenen Gerechtsame besaß und nach communisticchen Grundsätzen in der Erwerbsvertheilung erfuhr.

Im Großen und Ganzen hielten die Gebildeten in Föhrde zusammen, aber natürlich galt auch hier ein nichtstühender „Herr von“ und ein höherer Beamte mehr als ein Bürger oder Lehrer, der sich mit wenigem einzurichten hatte. Jeder kannte den Anderen und hatte Kenntniß von seinen Verhältnissen. Nur das Militär schloß sich fast ganz ab und bildete, wie meistens, eine Gesellschaft für sich.

In Föhrde lebte man noch unter alten Anschauungen und Neigungen. Lebensgewohnheiten und Toiletten hatten einen einfachen Anstrich.

Im Ganzen hielt man sich für besser, weiser und tugendhafter als die Menge draußen. Die Berechtigung hierfür war insofern vorhanden, als bei der fehlenden Gelegenheit zu Ausschreitungen der Durchschnitt der Einwohner darauf bedacht war, Erworbenes zusammenzuhalten und, unterstützt durch die gesunde Lage des Ortes, das Dasein durch eine verständige Lebensweise möglichst zu verlängern.

Es war bei den kleinen Verhältnissen des Ortes natürlich, daß jedwedes, das den einförmigen Gang der Dinge unterbrach, als ein besonderes Ereigniß angesehen ward und den Gegenstand lebhafter Erörterung bildete.

So erregten denn auch zwei Anzeigen im Wochenblatte, die kurze Zeit nach dem Vorerzählten erschienen, das allgemeinste und neugierigste Interesse und setzten die Jungen aller Kreise in Bewegung:

Meine stattgehabte Verlobung mit dem Fräulein Ahne Guldang erlaube ich mir statt besonderer Meldung hierdurch anzuzeigen.

Konrad Freiherr von Volten,
Königlicher Postdirector und Oberstlieutenant a. D.

Und darunter:

Verlobte:

Eduard Jahn. — Föhrde.

Ebba Guldenstern, geb. Mälar. — Stockholm.

„Haben Sie gehört? Die kleine, bucklige Guldang will sich verheirathen.“

„Nicht möglich —“

„Stand doch im Wochenblatt!“

„Na, da bin ich begierig. Und mit wem?“

„Postdirector von Volten.“

„Du lieber Himmel! Der alte Vater will mit der alten Mutter noch aus einem Napf lecken?“ —

„Wissen Sie das Neueste?“

„Nun?“

„Eduard Jahn hat sich mit der reichen Schwedin verlobt!“

„Ja? Mit der reichen Nichte von der Guldang?“

„Reich? Ist sie wirklich reich?“

„Enorm!“

„Aber auch reich an Jahren! Könnte fast seine Mutter sein.“

„Der Kreisgerichtsdirector meinte, sie hätte wohl eine halbe Million Thaler.“

„Na, na! Höchstens doch schwedisch.“

„Mag sein. Jedenfalls ist nun der Stadtrath schön durch. Man munkelt schon lange, daß er schlecht stehen soll.“

„Bleiben wohl nicht hier?“

„Wer?“

„Die jungen Jahn's.“

„Doch! Man sagt, der junge Eduard wolle das Geschäft vom Alten übernehmen!“

„So! So! Na, für Föhrde wär's kein Nachtheil. Und das wird ja denn eine großartige Hochzeit werden!“ —

Aber bei diesen Aeußerungen blieb man in der guten Stadt Föhrde nicht stehen. Schon das Alter der Verlobten war ein zu interessantes Thema, um nicht noch ganz besonders erörtert zu werden. Bei einem Kaffee, den Frau Doctor Frahm den Damen ihrer Bekanntschaft gab, gelangte Alles, was namentlich die Frauen auf dem Herzen hatten, zu einem deutlichen Ausdruck.

„Gewiß, ich weiß,“ begann die Gattin eines Beamten, deren Großvater einst den sogenannten Officiersadel besessen hatte. Da sie sich ohne Berechtigung noch immer als eine geborene „von“ auf die Visitenkarte setzte, neidete sie anderen den wirklichen Adel und urtheilte da am strengsten, wo ihre eigene Achillesverse sah.

Volten ist nicht von Adel. Sein Großvater war Gutbesitzer, sein Vater Steuerdirector, und sie hießen Volten. Als der Sohn in die Armee eintrat, wurde ihm, wie allen Officieren, die Erlaubniß erteilt, seinem Namen das ledigliche den militärischen Charakter seiner Stellung ausdrückende „von“ hinzuzufügen. Und Barone sind sie erst recht nicht. Die eitle, kleine Märrin, die Guldang, aber rechnet natürlich darauf, und gewiß wird ihr aus Hochmuth demnächst auch auf der anderen Schulter noch ein Hügelchen emporwachsen.“

„Sie irren aber, glaube ich, doch!“ fiel Frau von Rosen ein. „Volten's sind alter Adel. Sie wurden bereits vor 200 Jahren nobilitirt. Wenigstens sagte mir mein Mann das neulich. Aber wie man den guten Volten mit seinen altfränkischen Allüren heirathen kann, und wie er die Guldang — freilich, das ist — Wie alt mag sie wohl sein?“

„Einundfünfzig ist sie!“ erklärte eine alte Jungfer, Fräulein von Titewang, bekannt wegen ihrer sechs pomadisirten, an den schmalen, knöchigen Backen herabhängenden Haarlocken. Sie brach, während sie rebete, mit ihren dünnen Fingern einen sogenannten Dreiknir, ein Wassergebäck, das bei starker Berührung stets in drei Theile zergeht, durch. „Ich weiß es genau! Die Guldang ist gerade fünfzehn Jahre älter als ich. Wir haben an demselben Tage Geburtstag.“

(Fortsetzung folgt.)

Öffentliche Versteigerung.

Heute Dienstag, den 13. d. Mts., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich Um- und Wegzugs halber im

„Römer-Saal“,

15 Dohheimerstraße 15,

folgende Mobilien und sonstige Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung:

Zwei noch wenig gebrauchte Plüschsofa, eine Garnitur mit 4 Sesseln, ein Chaise-longue, einzelne Sophas u. Sessel, zehn ein- und zweithürige Kleiderschränke, Consolschränken, fünf Kommoden, Waschkommoden, Waschkonsole, Wasch- und Nachttische, drei complete Betten, einzelne Betttheile, als: Matratzen, Strohmattentzen, Deckbetten und Kissen, Küchenschränke, eine Anrichte, ovale und viereckige Tische, eine zwei Meter lange Theke, eine Decimalwaage (10 Centner Tragkraft), ein Regulator, eine silberne Cylinderuhr mit Kette, Spiegel, Bilder, Galleriestangen, Vorhänge, Stühle, Hängelampen, Gläser, Porzellan und sonstige Haus- und Küchengeräthe.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

295

Aug. Degenhardt,

Auctionator und Taxator.

Bureau: 14 Al. Schwalbacherstraße 14.

Herren- und Knaben-,
Damen- und Kinder-

Stroh-Hüte,

Blumen und Bänder, Spitzen,
Crêpe, Federn in reicher Auswahl zu
den billigsten Preisen.

Hüte werden auf das Geschmackvollste und
Billigste garnirt.

C. Breidt, Webergasse
34.

9125

Eine Mutterhenne

mit 15 bis 18 jungen Küken zu 10 Mk.,

Ungarische Zuchtthürner!

1890er Brut, fleißige Eierleger, je nach Größe, ein Stamm
5 bis 7 Stück, zu 6 Mk. 50 Pfg.,

versendet franco in Postcolli gegen Nachnahme bei Garantie
lebender Ankunft

Jacob Baruch,
Export-Geschäft, Egt.-Hubert (Süd-Ungarn).

Ein gut erhaltenes Sopha (Mahagoni, brauner Plüsch) und
2 Polsterstühle, 1 Chaise-longue und 1 Kinderbett
billig zu verkaufen Adelhaidsstraße 52, 2 Tr.

Sonnenschirme,

nur Neuheiten dieser Saison
in grösster Auswahl zu
fabelhaft billigen Preisen
empfehlen 299

S. Guttman & Co.,
8 Webergasse 8.

Grosser Umsatz.

Kleiner Nutzen.

Grosse Parthie

Sonnenschirme

wieder eingetroffen.

Grösste Auswahl in allen Genre's von den hochfeinsten bis
zu den gewöhnlichsten zu

fabelhaft billigen Preisen.

Ebenfalls einige hundert Stück

9259

Seidene Damen-En-tout-cas

in allen Farben, gestreift, zu 2 Mark wieder am Lager.

en gros **Schirm-Fabrik** en détail

W. Osper,

Gr. Burgstrasse 6.

Gr. Burgstrasse 6.

Reparaturen prompt und billig.

Kleiner Nutzen.

Grosser Umsatz.

Das Geschäft ist auch Sonntags geöffnet.

Taschentücher,

reinleinen,

beste Bielefelder und Schlesische Fabrikate,
empfiehlt 6040

W. Ballmann, Al. Burgstraße 9.

Mehrere feine Kleider, darunter ein schwarzes Atlaskleid
und ein schwarzes Spitzenkleid, hoch elegant, sind billig zu
verkaufen Röderstraße 25, Part. 9178

Handschuhe!

in reicher Auswahl.

Fil d'ecosse, 4 Knopf lang,	20 Pfg.
Fil de perse, 4 und 6 Knopf lang,	30 Pfg.
Halbseide, 4 und 6 Knopf lang,	40 Pfg.
Seide plattirt, 4 und 6 Knopf lang,	50 Pfg.
Reine Seide, 6 Knopf lang,	85 Pfg.

Auswahl in mehr als 60 Sorten.
Neueste und couranteste Farben.

Carl Claes,
5 Bahnhofstrasse 5. 6024

**Satin-Blousen,
seidene Blousen,
Gloria-Blousen,
Sommer-Unterröcke,
Wasch-Anzüge für Knaben**

empfehle ich in grossartiger Auswahl zu
wirklich sehr billigen Preisen.

W. Thomas,
Webergasse 23. 213

Engl. Tüll-Gardinen

in dauerhaften Qualitäten, crème und weiss, per Meter von
25 Pfg. bis Mk. 2.50,

**abgepasste Gardinen — Stores,
Marly- und Camillastoffe für Gardinen,**
eine Parthie feinsten Gardinen, Guipure, bunt etc.,
von welchen nur noch 1 bis 2 Fenster vorrätig,
zu Einkaufspreisen,

**Woll-Portièren, Manilla-Stoffe,
Rouleaux-Stoffe**

empfehle billigt 4668

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

Kartoffeln, engl., sehr mehltreich, per Rpf. 15 Pf.,
zu haben Nerostrasse 17. 9226

Möbel-, Betten- und Spiegel-Lager „Zum Ritter“,

3 Webergasse 3.

3 Webergasse 3.

Große Auswahl aller Arten Polster- und Kasten-Möbel,
als:

Sopha's, Chaise-longues, Divan's, Kameltaschen-Divan's,
Kleiderschränke, Kommoden, Consolen, polirte Sopha-Tische,
oval und viereckig, Ausziehtische, Waschtische, Küchentische,
Nachtschränke, Küchenschränke, Stühle, Küchenstühle etc.,
complete Betten, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten,
einzelne Betttheile, als: Rohhaar-, Seegrass-, Woll-Matrassen,
Sprungrahmen, Deckbetten, wollene Decken, Sieppdecken etc.,
prima staubfreie Däunen und Bettfedern.

Großes Lager in allen Arten Spiegeln!

Billigste Preise.

Reelle Bedienung.

W. Egenolf, Tapezирer.

Reparaturen und das Aufarbeiten von Betten und
Möbeln bei billigster Berechnung. 5131

Koffer

empfehle ich in allen Größen, Plaidhüllen und
Taschen zu äußerst billigen Preisen

Fr. Krohmann, Sattler,
10 Häfnergasse 10. 9032

Zu Einfriedigungen

empfehle ich verzinkte Drahtgeflechte, verzinkten
Stahl-Stacheldraht, verzinkten Eisendraht, ver-
zinkte Drahtschlaufen und Drahtspanner zu billigsten
Preisen. 5067

L. D. Jung, Langgasse 9.

Kreuznacher Mutterlauge.

Die **Haupt-Niederlage**
des **Grossh. Hessischen Salinenamts**
befindet sich bei

H. Roos,

Drogenhandlung, 9194

Metzgergasse 5 und Friedrichstrasse 16. 1

Kohlen.

1a Ofenkohlen 23 Mt.,

1a Rußkohlen 26 Mt. per 20 Ctr.,

über die Stadtwage franco Haus Wiesbaden, gegen Baarzahlung
empfehle

Wiebrich, den 2. Mai 1890.

A. Eschbacher. 8746

Die Droguerie A. Cratz, Langgasse 29,

Inh.: Dr. C. Cratz,

führt von jetzt ab zur **Krankenpflege** ausser sämtlichen **Verbandstoffen** ein Lager in **Eisbeuteln, Irrigatoren, Inhalations-Apparaten** (complet, sowie einzelne Theile), **Zerstäuber, Birnspritzen, Gummi-Bettunterlagen,**

Urinprober,

womit jeder Laie auf einfache Art den event. Zuckergehalt selbst bestimmen kann, ferner Prof. Dr. F. Soxhlet's **Milch-Kochapparat** für die **Ernährung der Säuglinge** etc. Sämtliche Artikel sind aus Fabriken ersten Ranges und werden zu billigst gestellten Preisen abgegeben. 7237

Mannheimer Dampf-Glasuren-Fabrik.

Niederlagen der in Qualität als vorzüglich anerkannten **Bernstein-Fußbodenlacke** aus obiger Fabrik befinden sich in den Drogen und Farbwaaren-Handlungen von

Ed. Brecher, Neugasse 4.

L. Schild, Langgasse 3.

H. Jos. Viehoever, Marktstraße 23.

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35. 7651

Georg Coste's

Fussbodenglanzlacke

sind die besten.

Depot:

Taunus-Drogerie

Walter Brettle,

39 Taunusstrasse 39. 8319

Man beachte die Hausnummer.

Canalisations-Artikel,

Thonrohre, Sand- und Fettsänge, Sinkkasten, gusseiserne Normalrohre, Closetrohre, Kenderohre nebst den nöthigen **Faconstücken, Rahmen mit Deckel etc.** empfiehlt zu billigst gestellten Preisen

Fr. Lantz, 6257

Ecke der Moritz- und Albrechtstrasse.

Für Bäckereien.

Saar-Flamm-Stückkohlen, sowie Ia mel. Förderflammkohlen, sehr grob, letztere auch für Maschinenheizwecke, empfiehlt führen- und waggonweise

Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung. 7819

Verkäufe

Ein gangbares **Butter-, Eier- u. Gemüsegeschäft** ist per sofort zu verkaufen durch 9096

J. Chr. Glücklich.

Spezerei-Geschäft,

gutes, in frequentester Lage, Umsatz ca. 1800 Mk. monatl., wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts sofort zu verkaufen. Erforderl. mindestens 2500 Mk. Off. unter **R. S. 24** postl. Wiesbaden.

Militär-Effecten:

Infanterie-Helm mit leberner Helmschachtel,
Mützen, Schärpe, Epaulettes,
Achselfstücke, Porte-épée,
Officier-Tornister, Handschuhe,

Alles in bestem Zustande, zu verkaufen. Näheres in der Tagbl.-Exp. 8722

Ein gut erhaltenes **Tafelclavier** billig zu verkaufen. Näh. Herrngartenstraße 9, Parterre. 9140

Ein neues schwarz. **Pianino**, krzlg., Verhältnisse halber zu verkaufen **Nerostraße 3. 8323**

Eine große **Spielduhr** und eine **Luftpistole** zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 35, 3 St. 9180

Bücher, Jugendschriften billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9164

Eine gute **Garnitur**, ein großer **Weylerspiegel**, ein **Chaise-longue** billig zu verkaufen Schwalbacherstr. 14, I r.

Ein neue **Hohhaarmatratze**, Küchenschrank und ein Anrichte billig zu verkaufen Kellerstraße 3, 2. Stock rechts. 7929

Einhürige lackirte **Kleiderschränke** billig zu verkaufen Nerostraße 16. 2366

Dr. **Kleiderschrank** 30 M., Sopha 22 M. Friedrichstr. 23, 1 St.

Betten von 44 Mk. an u. Sopha's zu verk. Stifstr. 12, S. 7581

Zwei **Bettstellen** mit hohen Säulen, Sprungrahmen und Kopffeilen billig zu verk. Adorstraße 17, Vorderh. 1 St. 6.

Zu verkaufen ein starker Tisch (Tannenholz) u. eine eiserne Bettstelle zu kaufen gesucht Taunusstr. 38, Part. 8995

Für Metzger!

Eine neue **Wurst-Maschine** zu verkaufen. Näheres Neugasse 16. 5276

Ein kleiner, fast noch neuer **Eisschrank** ist billig abzugeben Delaspeestraße 4, im Laden.

Ein **Eisschrank**, 2,50 Mtr. breit, 1,60 Mtr. hoch, ist billig abzugeben Adlerstraße 55, Laden. 9179

Ein starker **Zweispänner-Fuhrwagen** zu verkaufen Wörthstraße 3. 9218

Ein **Zweispänner Leiterwagen** und 1 **Kohlenkarren** zu verkaufen Hellmundstraße 32. 8792

Ein **transportabler Herd** zu verkaufen Kirchg. 30. 9109

Mehrere Hundert Stamm Kiefern-Diele in allen Dimensionen billigst abzugeben bei

Valentin Schmitt, Holzhandlung, in Kostheim a. M.

Packfisten zu verkaufen Marktstraße 22. 4010

Swiger und deutscher Alee von kleineren und größeren Parzellen zu verkaufen bei 9005

H. Kimmel, Adelsheidstraße 71.

Ein kleineres **Pferd** mit Geschirr und Federrolle, im besten Zustande, zu verkaufen Clarenthal 8. Auch ist daselbst eine Scheuer und ein großer Heustall zu vermieten. 9237

Ein frommes, zuverlässiges **Pferd**, zu jedem Gebrauch geeignet, steht preisw. zu verkaufen. Näh. Hellmundstr. 54. 8368

Ein **Stamm Hühner** zu verkaufen Adlerstraße 49. 8522

Mehrere Hundert der schönsten fertigen Herren-Wasch-Westen,

schon von Mk. 4.— anfangend,
empfehlen

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

278



Die
Pariser Korsett-Fabrik

Firma:

Wilhelmine Kroenig,

15a Langgasse 15a,

bietet stets großartigste Auswahl aller Neuheiten der
Korsett-Industrie:

Große Auswahl der neuesten
Pariser, Brüsseler und Wiener Façons.
Promenade-, Haus-, Reit-, Bequemlichkeits-,
Nähr-, Umstands- und orthopädische Korsetts,
patentirte Gradhalter, Korsetts für Magen-
leidende, sowie für Kinder jeden Alters
sind in den elegantesten, wie auch einfachsten Ausführungen
in unübertroffenen Façons vorrätig.

Anfertigung nach Maas

in jedem Schnitt und Stoff unter Garantie.

Reparaturen und Waschen der Korsetts

prompt und billig. 9176



Der weltberühmt gewordene



Triumph-Stuhl

(Stuhl, Fauteuil, Hängematte,
Bett), unentbehrlich für

Veranda's und Gärten,

jetzt nur Mk. 2.—.

In feineren Qualitäten mit bemustertem Stoffe Mk. 3.—;
ebenso mit Armlehnen und Verlängerung

in grösster Auswahl.

Nachter's sog. Reform-Stuhl Mk. 2.80, Garten-
Croquets, Hängematten, viele Neuheiten in
Sommer-Spielen zu billigsten Preisen.

J. Keul, 12 Ellenbogen- **12**, grosses Galanterie- u.
gasse **12**, Spielwaaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten. 8533

Ein ausgezeichnetes **Objectiv** mit großem Focus, daher auch
für Cabinet und Vergrößerungen verwendbar, gebraucht, sowie
eine wenig gebrauchte **Mahagoni-Camera** für Bist bis zu
ca. 26 x 31, praktisch eingerichtet, preiswerth zu verkaufen. Näh.
in der Tagbl.-Exp. 9144

Locomobilen,

4 Stück stationäre 3-15-pferdige, 2 Stück fahrbare
4-8-pferdige, bester Construction, sofort unter Garantie
bestens betriebsfähig lieferbar, werden zu

Ausnahmepreisen billig verkauft.

Anfragen unter D. 4 postlagernd Biebrich a. Rh. 8942

Verschiedenes

Brieflich

unauffällig, radical, entsprechend schnell, schmerzlos
heilt alle geheimen Krankheiten und Folgen, insbes.
Nerven- und allgemeine Schwäche des Mannes,
Rückenmarks-, Haut-, Nieren-, Blasen- und Frauen-
leiden, Hämorrhoiden (bei Herren und Damen)
nach ganz neuer, an mehr als 10.000 Patienten mit
Erfolg erprobter Methode und Special-Medicamenten

Dr. Hartmann

Chir.-Rzt. bei den hohen k. u. k. Stathalterei conc. Wiener
allg. Krankenanstalt, gen. Mitglied der Wiener med. Facultät und
Mitglied des Wiener med. Dr.-Colleg., diplomirter Specialarzt.
Für gewissenhafte und rationelle Behandlung garantirt
der Weltruf der seit 20 Jahren bekannten Anstalt.
Honorar mässig. — Correspondenz discret.

Wien I, Lobkowitzplatz No. 1h.

Special-Heilanstalt für Morphemkranke

von Dr. Constantin Schmidt, 6206
Sonnenbergerstrasse 43.

Frau Nanz und Zahnarzt Nanz,

Specialarzt für Mundkrankheiten,
Taunusstraße 21,

9-11 Uhr Vormittags, 3-5 Uhr Nachmittags.

Wissenschaftl. Mundpflege. Consultationen bei einseitigem Gesichts-
und Kopfschmerz, periodischem Zahnweh 2c. 2c. Zahnärztliche
Operationen. Visiten bei Kranken. Künstliche Zähne.

Um Irthümer zu vermeiden.

Da in meinem früher innegehabten Laden

Kirchgasse 35

jetzt ebenfalls ein Bürsten-Geschäft betrieben wird, mache
hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft nach
Friedrichstraße 44, im Neubau, nahe der
Kirchgasse, vis-à-vis Herrn Weißwaaren-
händler Baum, verlegt habe.

Carl Zimmermann,

Bürstenfabrikant,

44 Friedrichstrasse 44

(früher Kirchgasse 35).

8270



Hamburg - Amerikanische
Packefahrt-Actien-Gesellschaft
Express -
Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung
zwischen
Håvre-New York | Hamburg-Westindien.
Stettin-New York | Hamburg-Havana.
Hamburg-Baltimore | Hamburg-Mexico.

Nähere Auskunft ertheilen **Wilh. Becker, Wiesbaden,**
Langgasse 33, **C. H. Textor, Frankfurt a. M.,** Neue
Mainzerstrasse 22. (No. 440) 222

Bank-Commission.

Hypotheken-

An- und Ablage, Zuführung von still. und thät. Ge-
schäftstheilh. 2c. durch

Otto Engel, Friedrichstr. 26,

Haupt-Agent der „Germania“, Leb.-B.-A.-G. und
der Schles. Feuer-Verf., A.-G., Stettin. 6990

Wirthschaft in Biebrich, mit Bierauschank, an einen
fähigen Wirth per 1. Juli zu vermieten. Offerten sub Chiffre
D. M. M. 405 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Sichere Existenz.

Tücht. jung. Kaufm. ist durch Kauf ein. rent. fein.
Gesch. hier, Beleght. geb., sich mit ca. **10,000 Mk.** eine sich.
schön. Exist. zu gründ. Nur **Selbstresl.** erf. Näh. unter
„Geschäft“ an die Tagbl.-Exp.

Zwei anständige Herren können **Mittags- und Abendtisch**
billig erhalten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7425

Faulbrunnenstrasse 6, II.

Faulbrunnenstrasse 6, II.

Gustav Brode,

4523

Flavierstimmer und Instrumentenmacher,

übernimmt Stimmungen und Reparaturen unter solider Ausführung

Reparaturen

jeder Art an Schmucksachen
in Elfenbein u. dergl. werden
billigst angefertigt bei 7868

A. Schüler, 6 Römerberg 6.



Alle Reparaturen an Nähmaschinen



werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh.**
Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part. 1861

Haarzöpfe

und **Haarbouquets** werden schnell und billig
angefertigt, neue Zöpfe von 2 Mk. an. 8789

M. Schweibächer, Michelsberg 16.

Haarzöpfe, Haar-Uhrketten und Bouquets werden
billig angefertigt. **Neue Haarzöpfe** von Mk. 3 an auf Lager.

J. Muth, Friseur.

9251

Faulbrunnenstraße 10, früher Ellenbogengasse 10.

Massieur O. Herbst

wohnt Schwalbacherstraße 37. Dasselbst auch ein Mann, der das
Ausfahren und Bedienen von Kranken übernimmt.

Massage.

Frau Elise Wolf, Massense,
wohnt jetzt Grabenstraße 28.

Als geübte Massense und zu kalten Abreibungen empfiehlt
sich **Frau Link, Webergasse 45.** 6823

Mineral-Bäder

liefert billigst nach jeder Wohnung

8578

L. Scheld Nachf.,
Friedrichstraße 47, Eßleben.

Lieglein & Hess, Tapezirer u. Decorateure,

11 Wellrigstraße 11,

empfehlen sich zu allen in das Tapezirerfach einschlagenden
Arbeiten bei solider und billiger Bedienung. 9013

Früher langjährige Arbeiter bei **Moritz Herz & Cie.**

Dampf-Rohhaarspinnerei,

garantirt ohne jede Beimischung von Pflanzensafnern, empfiehlt
von 1.20 bis Mk. 3 per Pfd. die **Fabrik-Niederlage**
Biebrich. Comptoir und Lager Wiesbadenerstraße 47. 8857

Bettfedern werden in Gegenwart des
gereinigt Taunusstraße 21, Stb.

Zum Anfertigen aller

Schuhmacher-Arbeiten

empfehlen sich **Ph. Hahn, Jahnstraße 21.**

7553

Serrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 8656

Modistin sucht Kundschaft in und außer dem Hause. Näh. Merostraße 28, Parterre.

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pfg. garnirt 6224
Schulberg 6, 1 St.

Weiß- und Buntstickereien werden billigt besorgt. **Zwei** Buchstaben v. 10 Pfg. an. Dogheimerstr. 17, Stb. II r. 7934

Modes.

Hüte, von den einfachsten bis zu den elegantesten, werden geschmackvoll und billig von einer Französin, welche mehrere Jahre in einem ersten Geschäft thätig war, garnirt.

Bestellungen werden **22 Michelsberg 22**, im Möbel-Lager, entgegen genommen. 9098

Eine durchaus perfecte **Schneiderin** empfiehlt sich zum **Anfertigen und Modernisieren** der einfachsten und elegantesten **Costüme, Matinées und Umhänge**. Näh. Häfnergasse 17, 2 Tr.

Damen- und Kinderkleider werden nach neuester Mode und bestem Façon angefertigt Schwalbacherstr. 51, 2 St. 6946

Eine perfecte **Schneiderin** nimmt noch Kunden im Hause an Wellrichstraße 22, 1. St. I.

Die Strumpf-Maschinen-Strickerei

von **H. Krug, 9 Geisbergstraße 9**, empfiehlt sich bei Bedarf einer gütigen Beachtung.

Damenstrümpfe . . . das Paar zu stricken 50 und 60 Pfg.

Herren-Socken . . . " " " " 35 " 40 "

Anstricken . . . " " " " 30 " 35 "

Kinderstrümpfe von 25 Pfg. an. 3223

Decken werden gesteppt Adlerstraße 8, 1 St. hoch. 7507

Eine **Büglerin** empfiehlt sich Rheinstr. 7, 1 Tr.

Gardinen-Wäscherei auf Neu.

Mull- und Tüll-Gardinen werden gewaschen, gebleicht, auch crème und eoru gefärbt und mittelst besonderer Einrichtung in der Appretur wie neu hergestellt. Preise äußerst billig. Lieferung in kürzester Zeit in der 8947

Färberei und chem. Wasch-Anstalt

von **Wilh. Bischof**,

Gr. Burgstraße 10 und Walramstraße 10.

Gardinen-Wäscherei und -Spannerei.

Webergasse 54.

Webergasse 54.

Bringe meine **Gardinen-Wäscherei und -Spannerei** in weiß und crème in empfehlende Erinnerung. 5423

Hochachtungsvoll

Frau L. Gerhard.

Den hochverehrten Herrschaften halte meine mit den neuesten und praktischsten Einrichtungen versehene

Gardinen-Neuwäscherei und -Spannerei

(in crème und weiß) geneigtester Beachtung empfohlen. 8809

Hochachtungsvoll

Frau C. Baumgarten, 2 Louisenplatz 2.

Gardinen werden gewaschen und auf Spannrahmen getrocknet, ohne Schaden dadurch zu erleiden, per Fenster 1 Mark; für schönes Aussehen wird garantirt. Dogheimerstraße 30, Bäder-laden. Bei Aufträgen von 10 Fenstern billiger. Dasselbst sucht ein Bügelmädchen Beschäftigung pro Tag 1 Mk.

Unterzeichnete empfiehlt sich zum **Bett-federn-Reinigen**. 2392

Frau Löffler, Hartingstraße 7.

W.SPINDLER

Waschanstalt

für Tüll-, Mull- und Cretonne-Gardinen, sowie für ächte Spitzen etc.

Appretur „auf Neu“.

2872

Färberei.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und ohne Anwendung scharfer Mittel reinlich und pünktlich besorgt. Herrenhemd 18 Pf., Frauen-Hemd, Hose, Jacke 9 Pf., Bett- und Tisch Tuch 9 Pfg.; alles Andere sehr billig. Bestellung erbeten durch Postkarte. Näheres **Hirschgraben 8, 1 Stiege**. 9111

Dasselbst sucht ein Waschmädchen Beschäftigung.

Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen und pünktlich besorgt Bleichstraße 21, Parterre.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und schön und pünktlich besorgt, auch v. Hotels und Pensionats, Wellrichstraße 46 bei **Bleicher Feith**.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billigt besorgt Albrechtstraße 33a, im Laden. 2799

Das

Wiesb. Glas- u. Häuser-Reinigungs-Institut F. Bachmeyer,

Schwalbacherstraße 53,

übernimmt das **Reinigen der Spiegelscheiben, Schan-, Flur-, Wohnungs- und Etagenfenster, der Kronleuchter und Glasdächer, das Waschen von Firmen und Jalousien.**

Das Waschen ganzer Häuser erfolgt unter Anwendung freistehender Leitern (ohne Gerüst). 7448

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem **Bureau des Hausbesitzer-Vereins**, Schulgasse 10, abzugeben; dasselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen.

Hochachtungsvoll

4011

Fr. Knettenbrech.

Eine engl. Dame,

welche die deutsche Sprache erlernen und sich im Malen (Aquarell) ausbilden will, sucht Aufnahme in einer anständigen, womöglichst künftl. gebildeten Familie. Offerten unter E. J. 9 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

H. S. 100. Bitte schreiben Sie Ihre sichere Adresse unter B. J. 29 an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Köln. (H. 42600) 56

Unterricht

Gründlicher **Vorbereitungs- und Nachhilfe-Unterricht** besond. in den im Gymnasium gelehrt. Sprachen. Gute Folge, mäßige Preise. **Schwalbacherstraße 53, I** bei

H. Mathi, pro fac. doc. gepr. Philologe.

Franziska Kaempfer, Schulberg 13, III, unterrichtet: **Deutsch, Französisch, Englisch und Holländisch.**

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., ertl. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. **Schwalbstr. 51, II.** 7986

A lady from Hannover, who lived many years in France and Italy, offers Ital., French and German lessons at moder. terms. Apply to **Feller & Gecks, Library.** 2870

German lessons by a German lady **Weilstrasse 16, I.**

Dr. Hamilton (private lessons) **Villa Carola, Wilhelmsplatz.** 8817

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris **Louisenplatz 3, Parterre.**

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besiz der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang.** Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 9180

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Eine **Pianistin**, seit mehreren Jahren Unterricht ertheilend, wünscht hier noch einige Schüler zu übernehmen. Referenzen bei Herrn **H. Spangenberg**, Pianist und Director des hiesigen Musik-Pädagogiums, **Taunusstraße 29, I.**

Clavierstunden werden billig ertelst. Näh. in der **Keppel & Müller'schen** Buchhandlung, **Kirchgasse.** 4724

Clavierstunden für Kinder und Anfänger, Stunde 50 Pf. Näheres **Webergasse 40, im Gutgeschäft.**

Gründlicher Clavier-Unterricht per Stunde 50 Pf. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 7791

Gründlichen Violin-Unterricht ertelst billigt **V. zum Busch, Helenenstraße 13, Vorderh. 2. Et.**

Den Damen von Wiesbaden u. Umgegend

zur gefl. Nachricht, daß das Lehr-Institut für wissenschaftliche **Zuschneidekunst** von **H. Sherman**, Berlin, früher Häfnergasse 7, sich jetzt **Nerostraße 46** befindet. Die Methode ist die vereinfachte aller Methoden und ohne Vorkenntniß in 8—10 Tagen zu erlernen. Deutsch., Engl., Wiener u. Pariser Schnitt. Preis 20 Mk. incl. eines 5-theiligen Systems. Prospekte und Näheres gratis bei **Frl. Stein**, gepr. Lehrerin, **Nerostraße 46.**



Damen-Schneiderei!

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich vom 15. d. M. ab einen Kursus im Zuschneiden **sämmtlicher Damen-garderobe** nach leicht faßlicher Methode eröffne. Dauer des Kursus 4 Wochen unter Garantie der sicheren Ausbildung. Anmeldungen jeden 1. und 15. erbeten. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung **feinster Damencostüme** unter Garantie des Gutsitzens und moderner geschmackvoller Ausföhrung.

Franziska Luttosch, Bleichstraße 15a, II.

Der Untergang der „Quetta“.

Brisbane, 7. März 1890.

Seit dem Untergange des Schiffes „Dunbar“ im Jahre 1857 hat kein Schiffsuntergang in Australien so große Trauer hervorgerufen, als der Schiffsbruch des Postdampfers „Quetta“. Die Aufregung ist besonders groß hier in Brisbane, dem Ausgangspunkt der englisch-australischen Linie der Britisch-Indischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, da die meisten der verunglückten weißen Passagiere entweder selbst Brisbane und deren Angehörige oder aus andern Theilen Queensland's sind. Dieses ist das erste derartige Unglück, welches Queensland betroffen hat. Schon seit zehn Jahren unterhält die Britisch-Indische Dampfschiffahrts-Gesellschaft mit ihren Schiffen die Verbindung zwischen dieser Colonie und England auf dem Wege um das nördliche Australien durch die Torresstraße; aber trotz der sehr gefährlichen Fahrt ist bis jetzt hier kein Unfall zu beklagen gewesen. In dem letzten Jahre sind auf den europäisch-australischen Linien drei Schiffe untergegangen, nämlich außer „Quetta“ der „Duke of Buccleugh“ mit Mann und Maus durch einen Zusammenstoß mit der „Dandalia“ und der „Cloncurry“ durch einen Zusammenstoß mit der „Maple Branch“ am 3. Januar im Meerbusen von Suez, bei welchem letzterem Unglück jedoch kein Verlust von Menschenleben vorfam.

Als die „Quetta“ Anfangs Februar, von einem kleineren Dampfer bugfirt, langsam in den Hafen von Brisbane einlief, hätte Niemand gedacht, daß dieses ihre letzte Einfahrt sei. Ich sah bei dieser Gelegenheit das majestätische Schiff und bewunderte dessen gewaltige Größe. Die Passagiere standen dichtgedrängt auf dem Deck und winkten mit den Hüten und Taschentüchern dem australischen Strande, ihrem neuen Heimathland, jubelnd den Willkommengruß zu. Als die „Quetta“ wieder den Hafen verließ, stieß sie im Brisbane-Flusse mit einem mit Schlachthies beladenen Schiff zusammen, was jedoch keine weiteren Folgen hatte.

Am Samstag, den 1. März, einem Landesfeiertag, wo Alles auf den Feiern war, kam die telegraphische Schreckenskunde, daß die „Quetta“ in der Torresstraße gesunken und nur wenige von den an Bord Befindlichen mit dem Leben davon gekommen seien. Die Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch die Stadt und störte allenthalben die Festfreude; hatten doch Viele liebe Angehörige, Bekannte oder Freunde unter den Passagieren. Zu Hunderten drängten sich die Leute nach den Zeitungs-Büreaux und Telegraphen-Remtern, um Näheres zu erfahren. Da die Verbindung sehr umständlich ist, so liefen Einzelheiten nur spärlich ein. Die Flaggen auf den öffentlichen Gebäuden und im Hafen wurden auf Halbmast gezogen und viele Häuser und Läden geschlossen und schwarz behangen. Nach eingelaufenen amtlichen und privaten Mittheilungen trug sich das Unglück folgendermaßen zu. Die „Quetta“ fuhr am Abend des 28. Februar bei klarem Wetter und Mondschein unter Führung des Lootsen Keating durch die Torresstraße. Die Passagiere waren bereits theilweise zu Bett; andere unterhielten sich noch. Gegen ein Viertel nach 9 Uhr Abends, als das Schiff in der Nähe der Adolphus-Insel war, verspürten die Passagiere eine leichte Erschütterung und vernahmen ein dumpfes Geräusch, als wenn ein großes, metallenes Gefäß in's Meer fiel. Alles rannte auf Deck, um nach der Ursache zu sehen. Mittlerweile waren die Maschinen auf Befehl des Capitäns gestoppt worden und das Schiff lag anscheinend still. Der Capitän gab Befehl, die Rettungs-Boote herunterzulassen und rief den Leuten zu, die Frauen herauszuholen und nach dem Hinterdeck zu bringen. Das Schiff wurde in eine Dampfvolke eingehüllt, welche dem Maschinenraum entströmte, und während es mit dem Vordertheil sank, richtete es sich hinten so in die Höhe, daß man die Schraube und den Kiel sehen konnte. Das Wasser stieg im Nu mit blitzartiger Schnelle, und nachdem das Schiff sich auf die linke Seite gelegt, versank es plötzlich in der Tiefe, noch einige Male einen heißen Wasserschwall emporjendend und sämmtliche an Bord Befindlichen Seelen, etwa 300 Köpfe stark, mit sich in das nasse Element ziehend. Zwischen dem Auffahren und dem Untergang lagen keine drei Minuten. Die

Scenen, die sich jetzt abspielten, müssen grauenvoll gewesen sein. Alle diese Unglücklichen, gemischt mit dem an Bord befindlich gewesenen Vieh, hauptsächlich Schafen und Rindern, waren auf einen verhältnismäßig kurzen Raum zusammengebrängt, da Niemand Zeit hatte, sich in die Boote zu flüchten, und kämpften einen verzweiflungsvollen Kampf um ihr Leben. Das Gewimmel und der Knäuel soll so dicht gewesen sein, daß man, nach den Berichten von Augenzeugen, trodenen Fußes über die Leiber der Unglücklichen hätte hinwegschreiten können. Viele verwickelten sich in dem Tau- und Segelwerk des Schiffes, Andere hatten keine Zeit gehabt, ihre Cabinen zu verlassen, oder wurden im Schlaf überrascht. Kinder wurden aus den Armen ihrer Eltern, Frauen von ihren Gatten weggerissen. Die Leute klammerten sich in der Todesangst Einer an den Andern an und sanken in die Tiefe. Das Jammergeschrei der Frauen und Kinder war herzzerreißend. Um die Schiffstrümmern, welche herumschwammen, entspann sich ein Kampf auf Leben und Tod. Mehrere der Rettungsboote hatten sich bei dem Sinken des Schiffes gelockert und waren frei geworden; dieselben schwammen theilweise mit dem Kiel nach oben, wurden im Sturm von den mit den Wellen kämpfenden genommen, sanken unter oder schlugen um, füllten sich mit Wasser und wechselten mehrmals ihre Insassen. Man weiß nicht genau, wieviel Seelen an Bord waren, da die Schiffsliste nicht gerettet werden konnte, doch glaubt man, daß es 291 Köpfe gewesen sind, von denen 158 gerettet wurden, meistens Farbige. Von sämtlichen weiblichen Passagieren retteten nur zwei, welche schwimmen konnten, wie durch ein Wunder ihr Leben, alle Uebrigen ertranken. Während viele gute Schwimmer ihr Leben einbüßten, retteten sich einzelne Nichtschwimmer ohne fremde Hilfe.

Märchenhaft liest sich die Geschichte der Rettung einzelner Personen. Eine der geretteten Damen, mit Namen Lach, deren Schwester und Onkel ertranken, befand sich, wie in diesem Blatte schon berichtet wurde, etwa 40 Stunden auf dem Wasser, halbnackt, ohne Nahrung und Trank, und ohne andere Hilfsmittel, sich über Wasser zu halten, als ihre Glieder, und der sengenden Gluth der tropischen Sonne ausgesetzt, bis sie durch einen reinen Zufall von einem zur Hilfe herbeigeeilten Schiffe unter einer Anzahl Leichen bemerkt und halb geröstet und bis zum Tode erschöpft, gerettet wurde. Die andere gerettete Dame, Fräulein Midlin, welche Vater und Mutter verlor, befand sich 20 Stunden auf dem Wasser, gelangte glücklich an den Strand, war jedoch so schwach, daß sie die Brandung nicht überwinden konnte, und wäre unfehlbar ertrunken, wenn nicht ein anderer Schiffbrüchiger, der sich bereits an Land befand, Hilfe geleistet hätte. Ein Knabe, der von dem ausströmenden heißen Dampf gräßlich verbrannt war, hielt sich mit Hilfe eines Rettungsgürtels 20 Stunden über Wasser, während dieser Zeit in seinem leidenden Zustande ebenfalls dem glühenden Sonnenbrande ausgesetzt, bis er gerettet wurde. Das Herz krampft sich vor Behmuth zusammen, wenn man das tragische Geschick einzelner Schiffbrüchiger liest. Unter den ertrunkenen Frauen befanden sich zwei, Namens Copeland und Jackson, die vor einigen Wochen gelegentlich einer durch wolkenbruchartigen Regen verursachten Hochfluth im nördlichen Queensland ihre Männer durch Ertrinken verloren hatten und nun, auf der Reise nach ihrer Heimath begriffen, im fernen Meer ein gleiches Schicksal erlitten. Für die eine der Frauen hatten mildherzige Menschen eine Sammlung veranstaltet, um ihr die Heimreise zu ermöglichen, da sie durch die Ueberschwemmungen zur Bettlerin geworden war; sie ertrank mit ihren Kindern. Die andere hatte ihr einziges dreijähriges Kind bei sich. Dasselbe wurde in dem furchtbaren Gedränge aus den Armen seiner Mutter gerissen und wäre ebenfalls ertrunken, wenn nicht ein edelherziger Ritter es dem Tode entzogen hätte. Das Kind schwamm bewußtlos auf dem Wasser, als es von einem Zwischendeckskellner bemerkt wurde, welcher es schwimmend nach einem bereits gefüllten Boot brachte, wo es gepflegt und in's Leben zurückgerufen wurde. Ein Mann, Namens Henry Corser, befand sich zur Zeit des Unfalles mit Frau und Kind auf dem Hinterdeck. Als er das Wasser so schnell steigen sah, sagte er zu seiner Frau: „Ich habe wenig Hoffnung, daß das Schiff gerettet wird.“ Darauf erwiderte seine Frau: „Dann wollen wir vereint sterben!“ Im nächsten Augenblick versank das Schiff, und Frau und Kind wurden von den Wellen ver-

schlungen, während der Mann sich retten konnte. Trotz dem so schweren Verluste theilte er sich nach Kräften an der Rettung anderer Schiffbrüchiger.

Der Schiffs-Zimmermann, welcher im Begriff stand, ein Boot zu lodern, wurde, als das Schiff sank, zwischen dieses und das Boot eingeklemmt und mit in die Tiefe gezogen. Glücklicher Weise löste sich das Boot unter dem Druck des Wassers, der Zimmermann kam wieder an die Oberfläche und wurde gerettet, obwohl gefährlich gequetscht. Der Commandant des Schiffes, Capitän Sanders, warf, als er in's Wasser geschleudert wurde, alle Kleider bis auf die Strümpfe von sich, um sich das Schwimmen zu erleichtern, und wurde nach längerer Zeit gerettet. Der Kuhstall hatte sich beim Untergang des Schiffes von letzterem gelöst und schwamm auf dem Wasser umher. Einem Passagier, Namens Morphy, war es gelungen, sich in ein Boot zu retten, das mit Farbigen angefüllt war. Da die letzteren in einem Zustande großer Aufregung waren und sich heftig stritten, so sprang er wieder in's Wasser und schwamm auf den Kuhstall zu. Neben ihm tauchte Schiffsarzt Dr. Poland in einem höchst erschöpften Zustande auf. Morphy zieht ihn mehrmals empor; der Letztere hat aber nicht mehr Kraft genug, sich zu halten, er sinkt in's Wasser und ertrinkt. Ein Herr Melford hielt sich, als das Schiff sank, an dem Tauwerk fest; er fühlte mit dem Fuß den Körper einer Frau, konnte aber keine Hilfe bringen, da sie sich, mit anderen Verlorenen verschlungen, unter'm Wasser festhielt; es gelang ihm schließlich, schwimmend ein schon überfülltes Boot zu erreichen, in welchem sich nach seiner Angabe etwa 60 Farbige befanden. Die an Bord der „Quetta“ befindlichen farbigen Passagiere und Schiffsmannschaften schwammen nach den Berichten von Augenzeugen nach Eintritt der Katastrophe wie Korken auf dem Wasser umher. Die Schiffbrüchigen, denen es gelungen war, sich auf die in der Nähe befindliche Adolphus-Insel zu retten, hatten noch unsägliches Strapazen auszustehen, ehe Rettung kam. Viele waren bis zum Tode erschöpft, ohne Kleidung und von dem glühenden Sonnenbrande halb geröstet. Es war weder Nahrung noch Feuerungsmaterial vorhanden, die Unglücklichen mußten in diesem Zustande die Nacht in der kühlen Strandluft zubringen.

Während viele Schiffbrüchige in selbstthätiger Weise anderen Lebensgefährten die Mittel zur Rettung abschnitten, fehlt es andererseits nicht an Beispielen heroischen Opfermuthes und todesverachtender Kaltblütigkeit; darin leuchten besonders die beiden geretteten Damen hervor. Einen heroischen Tod starb auch das dienstthuende Maschinenpersonal, von dem kein einziger Mann gerettet wurde; demselben ist es zu danken, daß sich zu den Schrecken der gefährlichen Meereswellen nicht auch noch eine Kessel-Explosion gesellte, wodurch noch weit mehr Menschenleben dem unerbittlichen Tode geweiht gewesen wären. Der das Schiff commandirende Boote Reating blieb bis zum letzten Augenblick auf der Commandobrücke und warf den dort in einer Kiste verwahrten Vorrath von Rettungsgürteln in's Meer, die gewiß Vielen eine Hilfe, wenn nicht das einzige Mittel zur Rettung geworden sind. Raum gerettet, begab er sich an Bord von Booten und Dampfern mehrere Tage lang ununterbrochen zur Hilfeleistung der unglücklichen Schiffbrüchigen.

Viele Leute hatten eine gewisse Vorahnung von dem kommenden Unglück. Eine Frau, welche bereits in Cooktown ihrem Gatten eine Haarlocke gesandt und dafür eine solche von demselben erhalten hatte, schnitt sich nach den Berichten von Augenzeugen wenige Minuten vor Eintritt der Katastrophe eine andere ab, um solche in einen eben fertig geschriebenen Brief an ihren Gatten zu legen; dieser Brief ist wahrscheinlich mit untergegangen. Einem Farbigen von der Schiffsbesatzung wurde Angst vor der Abreise, weshalb er den Capitän bat, ihn zu entlassen. Da seinem Wunsche nicht willfahrt wurde, so desertirte er und verbarg sich in der Nähe der Stadt, bis das Schiff den Hafen verlassen hatte. Fräulein Lach, eine der beiden geretteten Damen, hatte keine Lust, die Reise mitzumachen und entschloß sich erst nach langem Drängen ihrer Angehörigen, mit ihrer Schwester ihren Onkel nach England zu begleiten. Die junge Heldin ist erst 16 Jahre alt. Ihre ebenfalls gerettete Lebensgefährtin, Fräulein Midlin, ist 19 Jahre alt.

(Schluß folgt.)

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 111.

Dienstag, den 13. Mai

1890.

Immobilien

Immobilien-Agentur

Weilstraße 5. **Carl Wolff**, 5. Weilstraße

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und Ablage von Hypotheken in jeder Höhe. 2981

Immobilien-Agentur. **J. MEIER**, Taunusstr. 18. Estate & House Agency.

Hch. Henbel, Leberberg 4, „Villa Henbel“, Hotel garni, am Kurpark. Ankauf und Verkauf von Villen, Geschäfts- und Badehäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Rent. und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

Die in ganz Deutschland bekannte Immobilien-, Hypotheken- und Gärtnerei-Agentur **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9, hält sich bei An- und Verkauf, Mietungen und Vermietungen bestens empfohlen. Sprechstunden nur von 11—2 Uhr.

August Koch, 590

Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, II.

Geschäfts-, Renten-, Lughäuser, Villas in jeder Größe, Preislage, und Gegend gelegen, offerirt in großer Auswahl unter Zusicherung gewissenhafter Vermittlung die

Immobilien-Agentur v. Hermann Friedrich, Querstr. 2, I.

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen prachtvolle fürstliche Besitzung in schönster Lage des Taunus, enthält über 20 elegant möblierte Zimmer, Stallung für 6 Pferde, Remisen, Garten, 15 Morgen Wiesen mit schönen Eichenbäumen etc. etc., für den festen Preis von 50,000 Mk. mit der ganzen Einrichtung und Inventar durch **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden, Nerostraße 6. 9097

Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. Stiftstraße 24. 2141

Houses-Agency.

Villas, Houses, furnished or unfurnished, always in greatest choice on hand.

All particulars given by

Immobilien-Agentur.

Geschäfts- und Wohnhäuser, Villas etc., möbliert oder leer, stets in grosser Auswahl an Handen. Geschäftslocale etc. Nähere Auskunft bei

Agence d'Immeubles.

Grand choix en Immeubles de tout genre, comme Villas, grandes ou petites, meublées ou vides, etc. 6989
Renseignements détaillés chez

Otto Engel, Friedrichstrasse 26, Part.

Villa Fischerstraße 3a zu verkaufen, auch zu vermieten. Näh. Adolphsallee 51, Parterre. 8108

Rechtliches kleines Haus, Moritzstraße, zu verkaufen. 9203

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Frankfurterstrasse Villa mit 12 Zimmer, auch für 2 Familien geeignet, zu verkaufen. Preis 50,000 Mark. 6235

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Kleine Villa mit Hinterb., großem Garten, in gesündester Lage, nahe dem Walde, für 32,000 Mk. zu verkaufen. 203

J. Imand, Taunusstraße 10.

Vordere Moritzstrasse Haus, 25 Rth., zu verkaufen.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 9089

Villen.

mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, in der Langstraße, im Grubweg und Nerothal zu verkaufen. Näh. durch 9191

L. Heerlein, Röderstraße 30.

Rechtliches Haus, Wilhelmstraße, zu verkaufen.

Rechtliches Haus, Kurlage, für Hotel garni, zu verkaufen.

Rechtliches Haus, große Werkstatt, für Schreinerei, Glaseri, zu verkaufen. 9204

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334

Sehr preiswerth zu verkaufen nächst dem Walde und dem Nerothal, Langstraße, elegante Villa durch J. Chr. Glücklich. 8364

In **Biebrich** ist eine ger. Villa mit Seitengebäude, Stallung, Remise, gr. Obst- und Ziergarten etc. zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 44, Parterre. 8827

Al. rentabl. Ruhesitz in schönst. Gegend Württembergs zu verkaufen zu Mk. 8500 in **Schwäb. Hall**, Soolbad. **Friedr. Schwarz.**

Ein Hof in Holstein.

4 M. v. Hamburg, gr. 182 Morgen Weizenboden, mit schönen Gebäuden, (Brandfasse 16,000 Mk.) ist mit gutem Inventar (4 Pferde, 20 Kühe) zu kaufen für 18,000 Thlr. bei 7000 Thlr. Anzahlung von (Man.-No. 7472) 114

F. W. Domeyer,

Barmstedt in Holstein.

Herrschafth. Gut, nahe München, 700 Morg. arrond. eig. Jagd, Fischerei, große Milchwirtschaft, sehr rentabel, nur wegen Krankheit des Besitzers, sehr preisw. zu verkaufen; auch wird ein Landhaus mit Garten in Zahlung genommen. Näh. **J. Imand**, Taunusstraße 10. 203

Baupläne zu verkaufen Walfmühlstraße und Zypel's Privatstraße durch 8593

J. Chr. Glücklich.

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Zu seinem Privathause — Kurlage — mit gr. Garten sind mehrere möblierte Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. Näher im Hause. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen arrondierter Bauplatz in guter Lage, nächst den Kur-Anlagen, durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

Ein größeres Besitztum mit Garten in freier Lage Wiesbadens, vorzüglich geeignet für ein Knaben- oder Mädchen-Pensionat, ist per sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

Die Villa Panorama ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen wegen Krankheit der Besitzerin für 34,000 Mk. rentables Haus in guter Lage durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen bei Bad Homburg H. Villa mit Garten für 11,000 Mk. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Gärtnerei mit Haus für 32,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Weggangs halber zu verkaufen Haus in prima Lage, mit altrenommiertem Geschäft, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa mit gr. Garten u. herrlicher Aussicht, bei Trier, d. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen hochelegante Villa mit 7 Morgen gr. Park, in Königstein, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Villa, Mainzerstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen für 22,000 Mk. fest, reizende Villa mit gr. Garten, in Eppstein (Taunus), durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Wirthschaft, Walmühlstraße, für 34,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten in feinsten Kurlage hochherrschaftliches Besitztum durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen in Constanx am Bodensee billiges Schloss mit Park durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten Villa im Nerothal. Kaufpreis 60,000 Mk. Näh. durch J. Chr. Glücklich. 8363

Zu verkaufen renommierte Pension, Leberberg, für 86,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen H. Villa mit gr. Garten, Sonnenberger Chaussee, für 28,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

● Hypotheken jeder Höhe, von Privaten wie Instituten, bis 70 % der Lage, zu 4—4 1/4 % G. Walch, Agent Schweizer Banken, Kranzplatz 4. 845

Bau- und Hypothekencapitalien

des Frankfurter Hypotheken-Creditvereins Frankfurt a. M. vermittelt für hiesige Stadt nur allein die Hypothekenagentur von Hermann Friedrich, Querstraße 2, I.

20,000 Mk. gegen gute Nachhypothek zu vergeben. 900 J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstr. 18.

46,000 Mk. auf 2. Hypothek per 1. Juli auszuleihen. Offerten unter G. H. 12 an die Tagbl.-Exp.

20,000 Mk. als 2. Hyp. auf hies. Obj. per gleich auszuleihen auf 10 Jahre fest. Off. unt. H. Sch. 66 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

Auf erste Hypothek werden gesucht 38,000 Mk., ohne Agent. Näh. in der Tagbl.-Exp. 871

13,000 Mark auf gute 1. Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler ges. Näh. bei W. Klotz, Mauerstraße 8. 890

50,000 Mk. werden bei selbstgerichtlicher Lage von 120,000 Mk. auf ein Haus in bester Lage als 1. Hypothek zu billigstem Zinsfuß gesucht. Offerten unter A. 1 in der Tagbl.-Exp. erbeten. 839

10,000 Mk. als 1. Hyp. auf Haus und Land, bei beinahe dopp. Sicherh. à 4 1/2 % per gleich oder später ges. Offerten unter D. B. 10 an die Tagbl.-Exp.

16,000 Mk. zu 4 1/2 % auf Haus prima Lage gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 928

50,000 Mark zu 4 1/2 % Zinsen auf vorzüglichste zweite Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter S. B. 38 an die Tagbl.-Exp.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Sonnenbergerstraße 55a zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst und beim Tapezr. Weiss, Nerostraße 23. 4771

Villa Walmühlstraße 3,

für eine oder zwei Familien eingerichtet, enthaltend 12 Zimmer, 2 Küchen, 2 Badezimmer, nebst vollst. Zubeh., mit Vor- und Hintergarten, auf 1. Juli event. 1. Juni zu vermieten. Näh. Walmühlstraße 31, Parterre. 5632

Eine schön gelegene Villa, nahe dem Kurhaus, mit Vor- und Hintergarten, Stall- und Remisegebäude, für eine Familie passend, zu billigem Preis zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näh. bei H. Heubel, Leberberg 4. 7013

Ein alleinstehendes Häuschen an anständige Familie zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 56. 8207

Sinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, nur an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten Nicolassstraße 19, 1. St. 6526

Geschäftslokale etc.

„Für Mieter kostenfrei“
Geschäftslocale möbl. & unmöbl. Villen & Wohnungen werden nachgewiesen durch J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Große Burgstraße 1 geräumiger Laden nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 1674

Faulbrunnenstraße 10 ein schöner Laden nebst Küche und 2 Mansarden auf gleich zu verm. Näh. in der Bäckerei. 7657

Platterstraße 40 ist ein Laden mit hübscher Wohnung, passend für Gärtner, Metzger oder Barbier, ferner mehrere Wohnungen auf 1. Juli und eine mit 4 Räumen auf sofort zu verm. 8999

Schachtstraße 15 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 7024

Wilhelmstraße 24 Laden (neben dem Restaurationlocal) auf 1. Juli c. zu vermieten. Näh. auf dem Bureau des Justizraths Dr. Koch, Adolphsallee 13. 9079

Laden Delaspeestraße auf 1. October zu verm. Näh. 8615

Laden Bahnhofstraße 5, 1. Stock. ein geräumiger, mit oder ohne Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres 2568

St. Burgstraße 6. Laden Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Laden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. October, event. auch 1. Juli, zu vermieten. Näh. Goldgasse 2a, 1 St. hoch. 6490

Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Badenzimmern und vollständiger Wohnung, in dem Neubau Goldgasse 5 auf 1. October zu vermieten. 6848

Laden Kirchgasse 44, nächst der Langgasse auf 1. October 1890 zu verm. 6299

Laden mit Wohnung auf 1. Juli zu vermieten Mauer- gasse 19, 1 Etage. 6535

Laden zu vermieten. Näh. im Nähmaschinen- Laden Michelsberg 7. 6681

Laden Nerostraße 12, mit Zimmer und Küche, nahe dem Kochbrunnen, gleich zu vermieten. 8164

Laden mit Wohnung zu verm. Nerostraße 20. 7281

Ein kleiner Laden zu vermieten Nerostr. 35. 7128

Laden zu vermieten Neugasse 16, sehr geeignet für ein Delicatessen-Geschäft, mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. 5868

Laden zu vermieten Kleine Schwalbacher- straße 2. 7110

Laden mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4. 11908

Laden Näheres Kirchgasse 22. 7805

Laden mit Wohnung zu vermieten St. Burgstraße 13. 6452

Laden mit Zimmer zu vermieten Taunusstraße 47. 6452

Laden Wilhelmstrasse 2 auf den 1. Oct. d. J. zu vermieten. Näheres bei L. Schwenck, Mühlgasse 9. 6893

Laden mit Wohnung zu verm. Näh. Wellrichstraße 11, P. 3168

Laden mit Wohnung auf den 1. October zu vermieten Webergasse 34. 6858

Ein großer Laden mit Comptoir, Magazin- und Kellerräumen, in der Taunusstraße, auf 1. Oc- tober 1890 zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5958

Eleganter Laden mit Wohnung in der Wilhelmstraße per October zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6991

Laden, in dem seit 9 Jahren Puz- und Mode- waaren-Geschäft geführt wurde, mit oder ohne Zimmer zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7759

Ein Laden, zu jedem Geschäft geeignet, in guter Geschäftslage, ist sehr billig abzugeben. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 9052

Mauritiusplatz 3 ist das von Herrn Leihhaus-Tagator Reiningen benutzte Parterre-Local auf gleich zu verm. 4526

Bleichstraße 25 Hinterhaus Part. sind 2 heizbare kleine Räume als Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. Näh. Rheinstraße 87. 6737

Albrechtstraße 41 eine Werkstätte oder Lagerraum auf gleich zu vermieten. Näh. Karlstraße 32, Hth. Part. 5410

Ellenbogengasse 7 große helle Werkstätte zu verm. 8349

Moritzstraße 48 Werkstätte nebst Keller und Halle sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 8928

Stiftstraße 21 Werkstatt (nicht für Schreiner) sofort zu ver- mieten. 6987

Werkstätte, hell u. groß, zu verm. Bleichstr. 12, Part. 8985

Ein Lagerplatz zu vermieten Wellrichstraße 20. 2086

Wohnungen.

Karlstraße 1 kl. Wohn. (Frontsp.) 1. Juli a. ruh. Leute zu v. 6743

Karlstraße 1, Hinterhaus, eine kl. Wohnung zu verm. 9058

Adelheidstraße 28, 2 St., Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. im Laden. 8385

Adlerstraße 39, 2 St., ist eine sehr schöne Wohnung, zwei Zimmer, Küche u. s. w., auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. 8958

Adelheidstraße 46 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit f. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. Karl- straße 22, im Ecladen. 8312

Adelheidstraße 49 Seitenbau ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, mit oder ohne Mansarde, auf 1. Juli d. J. zu verm. Näh. daselbst. 6782

Adelheidstraße 51 ist das Hochparterre, 3 Zimmer und Küche enthaltend, mit 2 Kellern, 2 Mansarden und allem Zubehör sofort zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. Näh. 2 Etage. 7064

Ecke der Adelheid- und Adolphstraße zu vermieten für 1. October 1890: Parterre: 2 elegante Zimmer nebst Kellerraum; 2. Etage: 4 Zimmer nebst Küche und Zubehör. Näh. Adolphstraße 16, 1. Etage. 8146

Adelheidstraße, Ecke der Karlstraße, ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, sofort oder später zu verm. Näh. im Laden. 6612

Adelheidstraße (Südseite) ist eine Bel-Etage auf Oc- tober zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 22, Part. 8446

Adlerstraße 10 ist ein Dachlogis zu vermieten. 7576

Adlerstraße 20 sind zwei Wohnungen zu vermieten. Näh. bei C. Reuter, Louisenplatz 7. 7278

Adlerstraße 29 abgeschl. Wohnung per 1. Juli zu verm. 6996

Adlerstraße 57 ist eine Wohnung im Vorderhaus, Parterre, 2 Zimmer, Küche und Keller, und ein einzelnes Zimmer an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. 8150

Adlerstraße 63 sind verschied. Wohnungen von 2—3 Zimmern auf Juli, auch früher, zu verm. Näh. das. Hinterh. Part. 7067

Adolphstrasse 7,

Bel- Etage, herrschaftlich eingerichtet, v. 9 Zimmern, darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 5929

Albrechtstraße 17a ist eine schöne Mansard-Wohnung, be- stehend aus 2 Zimmern und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. 7055

Albrechtstraße gegenüber 5/7 (an der Nicolassstraße) sind auf 1. Juli freundliche Wohnungen von 2—5 Zimmern u., auch Laden mit Wohnung zu verm. Näh. daselbst. 6266

Münzstr. 1 (Ecke der Mainzerstr.) ist die eleg. Bel-Etage, Salon, 4 Zimmer, Badezimmer, Speisekammer, 2 Balkon u. Zubehör, zum 1. Oct. zu verm. Einzusehen von 12—2 Uhr. Näh. Part. 6872

Schöne Aussicht 5a (Villa) ist die elegante Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer, Mansarden und sonstiges Zu- behör, bedeckte Veranda nach Süden, zu vermieten. 6872

Bachmeyerstraße 8 eine Frontspitz-Wohnung von zwei ge- räumigen schönen Zimmern, Küche und Speisekammer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Philippsbergstr. 8. 7618

Bahnhofstraße 16 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 2938

Bierstadter Höhe 12 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör mit oder ohne Garten billig zu vermieten. 5717

Bleichstraße 4 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. Juli zu verm. 3558

Bleichstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im 1. Stock auf 1. Juli zu vermieten. 6761

Große Burgstraße 4

ist sogleich eine elegante Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör, und eine solche von 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a. 3. Stock. 6531

Castellstraße 1 kl. Dachwohnung auf gleich zu verm. 8582

Castellstraße 4/5 sind zwei Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 8625

Dohheimerstraße 6, Hinterh., abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer u. Zubeh., auf gleich oder später an ruhige Leute zu verm. 8351

Dohheimerstraße 17 Frontspitz-Wohnung zu verm. 9038

Echostraße 4 Wohnung f. ruhigen Miether. 5063

Ellenbogengasse 7 ist ein kl. fr. Logis zu vermieten. 7619

Ellenbogengasse 13 ist eine kleine Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 7083

Emserstraße 47 ist die von Herrn Adjutant Hofmann innehabende Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, verschlossenem Balkon nebst Zubehör, Versekung halber auf 1. Juli oder früher zu verm. Näh. täglich von 10—12 Uhr. 6267

Emserstraße 75, Parterre, sind 4 Zimmer, Veranda, Küche zc. auf 1. Juli zu vermieten. 7113

Emserstraße 77 sind 3 Zimmer, Küche zc. per 1. Juli zu vermieten. 7114

Feldstraße 19, Hinterhaus, eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Glasabschluß, Küche und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 8426

Feldstr. 27 kl. Wohnung (3. u. Küche) auf gleich z. vm. 7621

Frankfurterstraße 28 ist eine freundliche Wohnung von 3—4 Zimmern, großer Balkon, Küche und Zubehör zum 1. October c. an eine ruhige Familie zu vermieten. Einzufragen Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags Nachmittags von 3—6 Uhr. 8776

Friedrichstraße 12, Vorderhaus 2. Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und 2 Mansarden per 15. Mai zu vermieten. Anzufragen Vormittags von 10—12 Uhr. 5963

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Goldgasse 8 ist eine Dachwohnung zu vermieten. 8862

Helenenstraße 13 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie eine kleinere Mansard-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 7054

Helenenstraße 16 ist eine Mansard-Wohnung von 2 bis 3 Stuben auf gleich oder später zu vermieten. 8846

Helenenstraße 18 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, sowie eine kleine Wohnung, Pferdebestall, Remise auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Röderstr. 1, Laden. 8215

Helenenstraße 19 ein kleines Dachlogis zu vermieten. 8679

Hellmundstraße 35 im Seitenbau ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu verm. 6493

Hellmundstraße 60.

Parterre, 4 Zimmer nebst Zubehör auf gleich oder 1. Juli, sowie im 2. St. 5 Zimmer zc. auf 1. Juli, auf Wunsch mit Lageräumen, zu vermieten. Näh. Hellmundstr. 56, 1. St. 7857

Herrnühlgasse 7 ist die Parterre-Wohnung per 1. Juli oder 1. October zu vermieten. 8092

Hirschgraben 24 fr. Dachlogis an kl. Familie zu verm. 7098

Jahnstraße 19 ist eine Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. 8316

Jahnstraße 21 2 Zimmer, Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. Stock rechts. 6819

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte sonnige Souterrain, 4 Zimmer und Zubehör, auch für stille Geschäfte oder Bau-bureau passend, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222

Karlstraße 2, Borderh. II, 2 l. Zimmer m. Keller, nach dem Hofe gel., zu 16 Mark monatl. zu verm. Näh. nur 2. St. 5928

Karlstraße 13, Hinterhaus, sind 2 ineinander gehende Zimmer, 2 Tr. hoch, zu vermieten. 8325

Karlstraße 20, 2. Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. 6544

Karlstraße 30 schöne Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, Versekung wegen per 1. Juli zu vermieten. 7852

Karlstraße 38 ist eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Juli zu verm. Näh. Hinterhaus Part. oder Steingasse 8, 1. St. l. 7043

Karlstraße 40 eine schöne Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 6796

Kirchgasse 7 3 Zimmer und Küche zc. im Hinterhaus, 1 größerer Keller und 1 großer Souterrain-Raum auf gleich oder später zu vermieten. 8175

Kirchgasse 13 ist die zweite Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. 1. Etage. 6790

Kirchgasse 17 ist eine geräumige Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Glladen. 5927

Kirchhofgasse 8 Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Kirchhofgasse 4. 9064

Louisenstraße 14, im Hinterhaus, Dachlogis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche zc., nur an ruhige Leute auf 1. Juli zu verm. Näh. Louisenstraße 14, I. 6487

Mainzerstrasse Hochpart., 6 Zimmer etc., sof. z. bezieh. J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstr. 18. 9090

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche zc., a. M. 240.— an kl. ruhige Familie zu verm. 7908

Mehrgasse 3 sind 2 neu hergerichtete Mansard-Wohnungen zu vermieten. 8890

Moritzstraße 11 ist eine schöne Mansard-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 8318

Moritzstraße 15 6 Zimmer, Balkon, Speisekammer u. s. w. (Bel-Etage) zum 1. October zu vermieten. Anfahrtszeit Vormittags. Näh. 1 Treppe links. 6286

Moritzstraße 18 ist der 2. Stock von 5 Zimmern mit Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 5126

Moritzstraße 21 3—4 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder per 1. Juli zu vermieten. 7902

Moritzstraße 33 ist der 3. Stock (4 Zimmer und Zubehör) auf 1. October zu vermieten. Einzufragen von 11—1 Uhr. Näh. daselbst Part. 7811

Müllerstraße 1, 2 Tr. h., eine Wohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten. Näh. bei W. Müller, Deutsches Haus. 6637

Nerostr. 16, Hth., Wohnung zu vermieten. Preis 230 Mk. Näheres im Laden. 8620

Nerostraße 25 eine kleine Wohnung auf 1. Juli zu verm. 8620

Nerostraße 36, Vorderhaus, ist eine Mansard-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 9093

Neubauerstraße 6, unweit des Walbes und Kochbrunnens, schönes Hochparterre von 6 Zimmern nebst großem, schönem Zimmer und Küche im Souterrain und Zubehör zum 1. October zu vermieten. 8402

Neugasse 9 ist die Bel-Etage-Wohnung, 1 Salon, 2 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, per Juni oder October zu vermieten. A. H. Linnenkohl. 9085

Nicolastraße 24 Souterrain-Wohnung, vier große Zimmer, Cabinet und Zubehör, mit Balkon, Garten vor und hinter dem Hause, für Bureau sehr geeignet, kann ev. getrennt werden, auf gleich zu vermieten. Preis 700 Mk. Näh. Parterre. 3828

Oranienstr. 4 geräum. Mansardw. z. verm. p. 1. Juli. 8980

Verlängerte Oranienstraße (Neubau) sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern nebst Zubehör auf Juli, auch später, zu vermieten. Näh. im Hth. 1 Tr. 7049

Philippbergstraße 5 3 Zimmer, Küche u. Zub. z. vm. 9054

Philippbergstraße 7 sind 3 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Parterre zw. 1 und 3 Uhr Nachm. 9101

Philippbergstraße 23 Bel-Etage auf 1. Oct. z. vm. 9056

Platterstraße 88 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. daselbst. 6484

Rheinstraße 20 Bel-Etage, bestehend in 6 bis 9 großen Zimmern und Zubehör, auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten. Näh. 2 Treppen hoch. 7950

Rheinstraße 47 eine kleine abgeschlossene Wohnung im Seitenbau an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Daselbst eine Mansarde zum Aufbewahren von Möbeln zu verm. 9039

Platterstraße 36 2 Dachwohnungen auf gleich zu verm. 7871
Rheinstraße 69, 2. Stod, schöne Wohnungen von 4 Zimmern zc.
 auf 1. Juli zu verm. Einzusehen von 11—12 und 3—5 Uhr.
 Näheres Bel-Etage. 6559

Rheinstraße 88 elegantes Hochparterre, 6 große Zimmer,
 Küche, Speisefammer und Badezimmer, großer Balkon nebst
 Zubehör, per 1. October zu vermieten. 6214

Rheinstraße 91 b

Parterre-Wohnung von 5 Zimmern auf 1. October zu vermieten.
 Näh. Bau-Bureau Rheinstraße 88. 8104

Rheinstraße 91c, 1 Tr. hoch, eine schöne Wohnung von
 5—6 Zimmern mit Zubehör zum 1. Juli d. J. zu vermieten.
 Besichtigung von 5 bis 6 Uhr Nachmittags.

Rheinstraße 95

herrschaftliche Wohnung im 3. Stod: 5 gr. Zimmer mit Erker,
 Balkon, Badecabinet mit Bade-Einrichtung, Küche, Speise- und
 Zubehör oder event. Parterre von 6 Zimmern und Zubehör
 zum 1. October c. zu vermieten. Näh. Part. 5982

Nöderstraße 17 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche
 auf 1. Juli zu vermieten. 7348

Römerberg 1 fl. Wohn. u. einz. Mansarde z. b. 1 St. l. 8356
Römerberg 20 sind freundliche Wohnungen von 2 Zimmern,
 Küche und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. Hinterh. P. 7083

Saalgasse 14 sind 2 Zimmer, Küche, Keller und Holzstall per
 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. 1340

Saalgasse 34 fl. Wohnung zu vermieten. 8838

Schachtstraße 9, Neubau, Dachlogis zu vermieten. 8838

Schlichterstraße 22 ist eine sehr schöne Bel-Etage, be-
 stehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf gleich zu verm.
 Näheres Moritzstraße 15 bei Rath. 2563

Schulberg 15 Zimmer, Cab. u. Küche für Juli zu vermieten.

Schützenhofstraße 14 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zim-
 mern, 1 Cabinet, 2 Balkons nebst Zubehör, auf 1. Juli zu
 vermieten. Einzusehen zwischen 11 und 1 Uhr. Näh. auf
 dem Baubureau Schützenhofstraße 13. 4164

Schwalbacherstraße 22, Vorderh. Dachl., 1 Küche und
 Mansarde an kinderlose Leute auf gleich zu vermieten. 7172

Schwalbacherstraße 25, 1. Et., 2 Wohnungen von 4 u. 5
 Zimmern, Balkon u. Zubeh., sof. oder 1. Juli zu verm. 6529

Schwalbacherstraße 31, Seitenbau, sind 2 Zimmer und
 Küche sofort zu vermieten. 7010

Schwalbacherstraße 34, 1 Treppe links, ist eine Wohnung
 von 4 Zimmern und Zubehör an ruhige Familie zu vermieten.
 (Garten beim Haus.) Einzusehen Vorm. von 10—12 Uhr.
 Näh. daselbst oder Rheinstraße 34, 3. Stod rechts. 6203

Schwalbacherstraße 35 eine abgeschlossene Wohnung von
 drei Zimmern, einer Mansarde, Küche und sonstigem Zubehör
 an ruhige Leute zu vermieten. 7840

Schwalbacherstraße 43, Hinterhaus, Wohnung von 2 großen
 Zimmern und Küche sofort zu vermieten. 7683

Sonnenbergerstraße 14 ist eine große herrschaftliche Woh-
 nung, sowie zwei kleinere, zusammen oder getheilt, auf Juli od.
 später zu vermieten. Anzusehen von Nachmittags 3 Uhr ab.
 Auskunft in Villa Fischer, Sonnenbergerstr. 15. 7547

Sonnenbergerstraße 29 ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern
 und Zubehör zum 1. October **unmöblirt** zu vermieten.
 Einzusehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 7652

Steingasse 6 ist eine Dachwohnung zu vermieten. 9066

Steingasse 31 ist eine abgeschlossene Wohnung auf 1. October
 zu vermieten. 8843

Stiftstraße 14, Hinterhaus, sind auf gleich zwei Mansard-
 Wohnungen zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 4531

Taunusstraße 2 ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche
 bestehend, auf gleich zu vermieten. Näheres beim Portier
 Wilhelmstraße 44. 15996

Taunusstraße 6 ist die dritte Etage, bestehend
 aus 7 Zimmern, Badezimmer und
 Zubehör, per 1. October zu vermieten. 6208

Taunusstraße 55 Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör
 zu vermieten. 9057

Taunusstraße 8 sind zwei Zimmer mit Abschluss
 an ruhige Leute, sowie ein schönes Parterre-Zimmer auf
 gleich zu vermieten. 8967

Taunusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend
 aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf
 gleich zu vermieten. Näh. bei F. Wirth. 14440

Taunusstraße 24 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern,
 Balkon und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten.
 Näh. Elisabethenstraße 27. 6840

Walramstraße 11 ist Wegzugs halber ein Hochparterre von
 3 Zimmern und Küche per 1. Juli oder früher zu vermieten.

Walramstraße 13 ist 1 Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör
 auf 1. Juli oder früher zu vermieten. 7913

Webergasse 16, 1 St. h., ist eine Wohnung von 4 Zimmern,
 Altkoven, Küche zc. oder auch von 6 Zimmern, Altkoven, Küche zc.
 auf gleich oder später zu verm. Chr. Jstel. 6201

Webergasse 29 (Ecke der Lang- und Webergasse)
 ist im dritten Stod eine kleine Wohnung zu vermieten. An-
 meldungen 2 St. hoch. 4289

Webergasse 46, Vorderhaus 1. Stod, ist eine Wohnung, be-
 stehend in 2 Zimmern und Küche, sofort zu verm. 2560

Webergasse 46 ist eine fl. Mansardwohn. sofort zu vm. 8949

Wellrichstraße 46 Wohnung mit Wäscherei-Einrichtung (Extra-
 Wäschküche), sowie ein großes leeres Zimmer und zwei einzelne
 Mansarden zu vermieten. 9074

Wilhelmstraße 9, Alleeseite, ist der elegante Hochparterre-
 Stod, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Mansarden
 und Kellerräumen, per 15. Juli oder 1. October c. zu vermieten.
 Näh. Kleine Burgstraße 2. 9078

Wilhelmstraße 12 ist die 2. Etage (bisher von Herrn
 Dr. Nordhorst bewohnt), bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör,
 per 1. October zu vermieten. Näh. bei Hess, das. 6574

Wilhelmstraße 13 u. Wilhelmplatz 17

Herrschafts-Wohnung von 8 bzw. 9 Zimmern, großen Vor-
 plätzen, 2 großen Balkons, 3 Kellern zc. in Bel-Etage und
 Oberstod auf 1. October zu vermieten. 8456

Schöne Wohnung (5 Zimmer, großer Balkon) Adolfs-
 allee 6, III, sofort oder später zu vermieten. Näh. Humboldt-
 straße 3, zwischen 9—10 Uhr.

Zwei fl. sch. Logis zu vermieten Hochstraße 30. Näh. Michels-
 berg 20, H. Martin. 8637

Eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, Schwonung, auf
 gleich an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Albrecht-
 straße 33a, im Laden. 1008

Eine Wohnung von 6 Zimmern mit Garten, Veranda und reich-
 lichem Zubehör ist Dambachthal 14 zum 1. October zu mäßigem
 Preise zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. hoch. 9196

Zwei schöne Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermieten
Hellmundstraße 21, Seitenbau. 9117

Schöne Wohnung (5 Zimmer, gr. Balkon) Adolfsallee 6, III,
 gleich oder später zu vermieten. Näh. Humboldtstraße 3.

Kleine Wohnung, Werkstätte und Remise zu vermieten Jahn-
 straße 17. Näh. daselbst Parterre. 9051

Kleine Wohnung sofort zu vermieten, sowie Schlafstelle für einen
 Arbeiter Metzgergasse 26. 8098

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150

Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8063

Eine Wohnung im 4. St. von 3 Zimmern und Küche, dto. von
 1 Zimmer und Küche zu vermieten Rheinstraße 88. 8313

Drei Zimmer und eine Küche zu vermieten bei 5899

Sprenger, am Schiersteinerweg.

Nähe der Taunusstraße ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern
 nebst Zubeh auf gleich zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5708

Im **Gartenhaus Webergasse 3**, „Zum Ritter“, sind
 an ruhige Familien zu vermieten:

1 Parterre-Wohnung mit 4 Zimmer, Küche u. Zubehör,
 1 3

1 Wohnung, Frontspitze, mit 2 Zimmer, Küche u. Zubehör.
 Näh. daselbst bei D. Stein, im Laden. 8941

In feinsten Aurlage werden 3—4 Zimmer (unmöblirt) von einer eleganten Etage zum 1. October an eine Dame oder einen Älteren ruhigen Herrn abgegeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8706

Eine schöne Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, zwischen Nicolassstraße und Adolfsallee, auf 1. October zu vermieten. Offerten unter **M. M. 1000** an die Tagbl.-Exp. erb. 8983

Mansard-Wohnung zu vermieten Faulbrunnenstraße 12. 9047

Schöne helle Dachwohnung auf 1. Juli zu verm. Römerberg 80. 8748

Eine Mansard-Wohnung zu vermieten Walramstraße 18. 6016

Eine schöne Frontispizwohnung zu verm. Näh. Wellrichstr. 39. 7145

Schierstein. In einem neuen Haus am Rhein ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Sassenstraße 211a.

Eltville.

Eine geräumige Wohnung, mitten in der Stadt, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller- und Speicherraum, auf sofort zu vermieten. Näheres zu erfahren bei 8074

Nic. Kremer, Eltville.

Möblierte Wohnungen.

Gut möblierte Villa, in schattigem Garten gelegen, ganz oder getheilt, mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. **Frankfurterstraße 14.** 9118

Elisabethenstraße 10.

Gartenhaus, möbl. Wohnung mit Küche sogleich zu verm. 7964

Louisenstraße 3, nahe der Wilhelmstraße und dem Park, sind möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer und eine hübsche Mansarde zu verm.

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochpart. v. 5 Zimmern mit Zubehör, Balkon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 8940

Rheinstraße 57, Bel.-Et., möbl. Wohn., einz. Zimmer. 8586

Rheinstraße, Ecke Bahnhofstr. 1, P., möbl. Wohnung, einzeln Zimmer, Pension. 9132

Villa Sonnenbergerstraße 34

ist möblirt event. auch unmöblirt zu vermieten. 2627

Eine gut gelegene möblierte Hochparterre-Wohnung von 3 Zimmern, Badezimmer und Küche ist besonderer Verhältnisse halber sofort billig an kl. ruhige Familie zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 9055

Hübsche möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, preiswürdig zu vermieten. Hochparterre, beste Lage. Näh. in der Tagbl.-Exp. 1810

In hoher freier Lage mit herrlicher Aussicht ist eine möblierte Bel.-Etage von fünf Zimmern, mit Küche u. s. w. zu dem monatlichen Preise von 120 Mk. zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7897

Möblierte Zimmer.

Möblierte Zimmer und Wohnungen

werden nachgewiesen durch **Ritter's Auktions- und Immobilien-Bureau, Taunusstraße 45, im Laden. 9170**

Adelheidstraße 39 möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Metzgerladen. 8785

Adlerstraße 6 ein großes schönes möbliertes Zimmer zu vermieten. 8819

Albrechtstraße 41 sind 2 schön möblierte Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten. Näh. Part. 7369

Bahnhofstraße 20, Bel.-Etage, schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8618

Gr. Burgstraße 7, II, gut möbl. Zimmer zu verm. 8636

Emserstraße 19 möbl. Wohn- und Schlafzimmer (gr. Garten), gut möbl. Zimmer, sowie ganz kleine möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Feldstr. 21 gr. gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vm. 8880

Geisbergstraße 5, II. Etage, gut möbl. Zimmer, freie Lage, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 9020

Hellmundstraße 53, II, ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 8335

Hirschgraben 12, 2. St. I., sind vom 15. Mai ab zwei freundlich möblierte Zimmer mit 1 oder 2 Betten (auch getheilt) zu vermieten. 8737

Jahnstraße 3 ein gut möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten.

Louisenplatz 3, Bel.-Etage, sind zwei schöne große möblierte Zimmer an einen ruhigen Mieter zu vermieten. 7904

Louisenstraße 14, Seitenbau rechts 2 Tr., freundl. möbl. Zimmer sofort zu verm. 7000

Louisenstraße 20 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. bei **Aug. Boss, Bahnhofstraße 14. 8460**

Marktstraße 12, St. 3 Tr., ist ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8806

Moritzstraße 6, Bel.-Etage r., möbl. Zimmer zu verm. 8975

Moritzstr. 28 ist ein gr., gut möbl. Part.-Zimmer zu vm. 7286

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

Nicolassstraße 9, Frontspitze, 1 möbliertes Zimmer an ruhige Mietherin zu vermieten. 8842

Oranienstraße 8, 2. Etage, 2 auch 3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8845

Platterstraße 104, direct am Wald, möblierte und unmöblierte Zimmer, mit Veranda und Gartenbenutzung, mit und ohne Pension zu vermieten. 3478

Röderstraße 21 ein möbl. Zimmer zu 20 Mk. zu verm. 7813

Saalgasse 5, nahe am Kochbrunnen, schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch rechts. 9049

Schachtstraße 30, 2. St. I., 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 7795

Schulberg 19 ist ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 7795

Taunusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638

Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbl. Zimmer a. v. 5493

Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 6713

Wellrichstraße 3 ist ein schönes großes möbliertes Parterrezimmer zu verm. Näh. bei **Frau Huth, Wwe. 8367**

Wellrichstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. 2655

Wellrichstraße 27 möbl. Zimmer zu vermieten. 9063

Wilhelmstraße 8, Part., möbl. Salon mit 2 oder 3 Schlafzimmern, auch einzeln abzugeben, für sofort.

Fein möblierte Zimmer zu vermieten Große Burgstraße 8.

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24. 4648**

Gut möblierte Zimmer auf gleich oder später zu vermieten **Friedrichstraße 18, 2. Etage links. 8783**

Schön möblierte Zimmer preiswürdig zu vermieten **Louisenstraße 35, Bel.-Etage. Eingang Kirchgasse 17. 8900**

Möblierte Zimmer zu vermieten **Webergasse 3.**

Drei möblierte Zimmer mit Kost auf gleich zu vermieten. Näh. Säfnergasse 4.

Zwei schöne Zimmer (Bel.-Etage), möbliert, zu vermieten **Jahnstraße 5. 7608**

Zwei gut möbl. Zimmer sind in der Nähe der oberen Rheinstraße für 48 Mk. pro Monat zu vermieten. Näheres in der Tagbl.-Exp. 8537

Ein bis zwei möblierte Zimmer (auf Wunsch mit 2 Betten) zu vermieten **Oranienstraße 27. St. 8927**

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten **Nicolassstraße 22, Part. 7843**

Salon nebst Schlafzimmer mit einem auch zwei Betten, eventuell Pension **Wörthstraße 1, 2 St. 8859**

Einfach möbliertes Zimmer an ein anständiges Mädchen oder einen jungen Mann zu vermieten **Adlerstraße 38, Parterre. 9193**

Salon mit Schlafzimmer

- zu vermieten Tannusstraße 38.** 8419
 Ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.
 Näh. Adlerstraße 61, Vorderhaus 1 St. rechts. 8663
 Ein schönes möbl. Zimmer zu verm. Albrechtstraße 31b, I. 2576
 Möbl. Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 1, II.
 Möblirt. Part.-Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 6. 7065
 Einfach möbl. großes Zimmer für 12 M., mit Kaffee 16 M.,
 zu vermieten Bleichstraße 25, III. 9068
 Schön möbl. Zimmer bill. zu verm. Bleichstr. 37, 2 St. h. l. 7917
 Ein Salon mit 2 Betten, in der Nähe des Kurhauses und des
 Kochbrunnens, ist zu vermieten Al. Burgstraße 1, 1. St. 8315
 Ein freundlich möblirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu ver-
 mieten Faulbrunnensstraße 7, Vorderhaus 1 St. 6875
 Ein freundliches großes möblirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten
 ist mit oder ohne Pension zu vermieten. Faulbrunnensstraße 10,
 Parterre rechts zu erfragen. 8485
 Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten
 Frankenstraße 24, 1 St. links. 8027
 Ein freundlich möblirtes Zimmer zu verm. Goldgasse 2a, 2 St.
Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Säfer-
gasse 9, 1 St. 9248
 Möbl. Zimmer zu vermieten Helenestraße 22, 1 St. 9215
 Möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 2, im Eckladen. 7284
 Ein kl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang ist vom 17. Mai ab
 zu vermieten Karlstr. 5, 1 St. links. 7860
 Ein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten Karlstraße 44,
 Parterre links. 7963
 Ein großes möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten per 15. Mai
 zu vermieten Kirchgasse 2b, II. 8813
 Ein möblirtes Zimmer an solide Dame zu vermieten Kirch-
 gasse 29 bei Arnold.
Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchhofgasse 3. 6362
 Möbl. Zimmer an e. Herrn zu verm. Mauergasse 19, 2 Tr. 8886
 Ein möblirtes Zimmer mit ein auch zwei Betten zu ver-
 mieten Meggergasse 19. 4692
Möblirtes Zimmer zu vermieten Michelsberg 18, II l. 7178
 Ein möblirtes kleines Zimmer zu vermieten Moritzstraße 18,
 Bel-Etage. Näheres Laden. 7937
 Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Nerostraße 26. 8396
 Ein freundlich möblirtes Zimmer zu verm. Nerostraße 42. 8149
 Freundlich möbl. Zimmer zu vermieten Oranienstraße 28, Mittel-
 bau 1 St. hoch. 9115
Möblirtes Zimmer für 17 M. (mit Kaffee) in gutem Hause.
 Näh. Adlerstraße 21, II bei Pasak. 9069
 Ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Römer-
 berg 6, Hinterhaus 1 Etage links. 8605
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Römerberg 14, 2 St. 8691
 Ein schön möblirtes Schlafzimmer zu vermieten Römerberg 39,
 Ecke der Adlerstraße, bei J. Gauert. 3283
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Saalg. 30, 1 St. h. 8068
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3 St. 8744
Möbl. Zimmer Tannusstr. 25, II. 7566
Möblirtes Zimmer und möblirte Mansarde billig
 zu vermieten Tannusstraße 27, 2. Tr. h. 9105
 Ein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten. Näheres
 Walramstraße 4, 1 St. h. l. 6251
Möbl. Zimmer mit Cabinet und Gartenben. in außerhalb
 der Stadt belegenem Landhause zu vermieten. Näh. Weber-
 gasse 18, im Eisenbahnwaaren-Geschäft. 9044
 Ein schön möblirtes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension
 ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten
 Webergasse 43. 8940
 Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. Weberg. 44, II. 8339
Möblirtes Zimmer Wörthstraße 16.
 Schön möblirtes Zimmer in guter Lage an anständige
 Dame zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 8595
 Ein großes möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Personen mit Pension
 zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9133
Langgasse 40 ein auch zwei schöne Mansardzimmer mit oder
 ohne Möbel sofort zu vermieten. 8961

Möbl. Mans. zu verm. Schwalbacherstr. 1. Näh. im Schuhl. 8878
 Anst. Leute erhalten Kost und Logis Bleichstraße 2, St. I links.
 Ein reinl. Arb. erh. Kost u. Logis Bleichstr. 35, Wdh. 1 St. 9206
 Arbeiter erhalten Logis Ellenbogengasse 7. 8936
 Anst. junge Leute erhalten Kost und Logis Jahnstr. 3, St. I.
 Junge Leute erh. Kost und Logis Walramstr. 12, S. 2 St. 9236
 Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Walramstr. 37. 8863
 Ein reinlicher Arbeiter kann Kost und Logis erhalten Wellrich-
 straße 5, Hinterhaus 1 St. 9208
 Ein freundlich möbl. Zimmer auf 1. Juni zu vermieten. Näh.
 zu erfragen Tannusstraße 2, bei Sonnenberg. 9124

In Schierstein Wilhelmstr. 94a
 zu vermieten. zwei möblierte Zimmer 8427

Leere Zimmer, Mansarden.

Adelheidstraße 50, Parterre, ist ein großes Zimmer mit
 Balkon zu vermieten. 8369
Hellmundstraße 52 ist ein unmöbl. Zimmer zu verm. 9071
Marktstraße 14 (Kämmchen) ein leeres Zimmer im 1. Stock,
 desgleichen eine Mansarde sofort zu vermieten. Näh. daselbst
 2 Stiegen rechts. 9200
Mauritiusplatz 3 2 Zimmer sof. zu vm. Näh. daselbst. 8099
Moritzstraße 28 ist im Hinterh. 1 l. Zimmer zu verm. 8360
Nicolastraße 20 ist ein leeres Zimmer zu vermieten. Näh.
 Schwalbacherstraße 14, 1. St. 7068
Schwalbacherstraße 65 ein Zimmer zu vermieten. 6741
Stiftstraße 3 (Seitenbau) ist ein schönes großes Zimmer an
 eine einzelne Person zu vm. Näh. Vorderh. Part. 6995
Stiftstraße 8 ist ein großes Zimmer (Frontspitze) mit daran
 liegender Mansarde zu vermieten. 8093
Wellrichstraße 23 ist eine fr. Stube mit Keller auf 1. Juni
 an kinderlose Leute zu vermieten. 8830
 Zwei Zimmer mit Glasabschluß auf gleich zu vermieten. Näh.
 Faulbrunnensstraße 9. 8490
 Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze
 Jahr zu vermieten Clarenthal 9. 7682
Ein unmöblirtes geräumiges Zimmer sofort oder zum
 1. Juni zu vermieten Friedrichstraße 6, 1 Treppe.
Bleichstraße 20 ist eine Mansarde an eine einzelne Person
 zu vermieten. 6807
Dambachthal ist eine große Mansarde nebst kleiner Küche an
 e. einz. Pers. bill. zu verm. Näh. Tannusstr. 9, Gutladen. 3842
Helenestraße 9 ist eine grade Mansarde an eine ruhige
 Person zu vermieten. 8644
Hermannstraße 1 1 große heizbare Mansarde zu verm. 9087
Meggergasse 35 sind zwei ineinandergehende Mansarden auf
 gleich oder später zu vermieten. 8176
Nerostraße 34 eine heizb. Mansarde an einz. Person zu vm. 4533
 Zwei Mansarden zu vermieten Meggergasse 26. 5084
 In der Nähe der Bahnhöfe sind 2 Mansardzimmer an ein oder zwei
 ruhige solide Leute auf gleich zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 4563
Mansarde an ruh. Person zu verm. Adelheidstr. 42, 3 Tr. 8659
 Eine große Mansarde zu vermieten Hellmundstraße 36. 7600
Mansarde, eine heizbare, zu vermieten Kirchgasse 9. 7121
 Eine große helle Mansarde zu verm. Mühlgasse 7. 8174
 Eine Mansardstube ist an eine einzelne Person zu vermieten.
 Näh. Philippsbergstraße 81. 9107
 Mansarde zu vermieten Rheinstraße 55. 8908
 Zwei Mansarden zu vermieten Adersallee 20. 7502
 Eine Mansarde auf gleich zu verm. Wörthstraße 10, Frontsp. 8796

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Adolphstraße 3 Stall für 2 Pferde sogleich
 zu vermieten. 8100
Kirchgasse, im vorm. Walther'schen Hinterhause, sind auf
 gleich Ställe für ca. 20 Pferde, sowie eine Werkstat, ferner
 per 1. Juli einige Logis zu vermieten. Näh. beim Schlosser
 Gräther daselbst. 6749
Pferdestall und Remise zu vermieten Jahnstraße 17. 7453

Stallung für 1 Pferd zu verm. Morisstr. 28. 8361
Neugasse 15 sofort eine größere Kellerabth. zu vermieten. Näh. Vorderh. 1 St. 7818
Ein Weinkeller mit Flaschenkeller, Wasser-Zu- u. Ablauf u. Schrotgang z. 1. October d. J. zu vm. Nicolaßstraße 19, I. 7007

Fremden-Pension

Rheinstraße 7, II, wird am 15. und 18. je ein Zimmer frei.
Rapellenstr. 2a, B. r., l. eine oder zwei junge Damen, auch Ausl., zum 15. Mai oder später gute billige Pension erh. 8877

Feine Familien-Pension.
Mässige Preise.
Frankfurt a. M., Kettenhofweg 83, Westend.

Angelkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 12. Mai.)

Adler:
 Grumbrecht, Bergrath. Saarbrücken
 Renner, Fr. m. Tocht. Hamburg.
 Schulz. Justushütte.
 Wolfson, Kfm. Berlin.
 Gaebele, Kfm. Fürth.
 Krause, Kfm. Baienfurth.
 Cahn, Kfm. Paris.
 Gerling, Kfm. Plauen.

Bären:
 Reibel, Kfm. m. Fr. Heilbronn.
 Chapman, Fr. Rent. Richmond.

Belle vue:
 Harjes, Esqu. Paris.
 de Beaumart m. Fr. Genf.

Hotel Block:
 d'Hangest d'Yvoy, Fr. Baron. Zeist.
 van Son, Rent. Paris.
 Teuffel, Banquier. Heilbronn.
 Adami. Bremen.
 Müller m. Fr. Berlin.
 Lampe. Hamburg.
 v. Reischach, Baron. Stuttgart.
 v. Reischach, Baroness. Stuttgart.

Schwarzer Bock:
 Vulpus, Rent. m. Fr. Leipzig.
 Hohmann, Fr. Leipzig.
 Hoffmann m. Fr. Leipzig.
 Hackenberg, Fbkb. m. Fr. Barmen.
 Rolff, Fr. Vlotho.
 Dobbert, Staatsrath. Petersburg.
 Pflug. Petersburg.
 Woronowitsch, Fr. Petersburg.
 Baumgärtner, Kfm. m. Fr. Berlin.

Zwei Böcke:
 Geweniger, Fr. Gera.
 Urban, Fr. Gera.

Goldener Brunnen:
 Gebhardt, Kfm. Guben.
 Silbermann, Kfm. Reberndorf.
 Schwartzberger, Fr. Heilbronn.
 Junker m. Fr. Leipzig.

Central-Hotel:
 Anweiler, Kfm. Elberfeld.
 Schlesinger, Kfm. Wien.
 Hartmann m. Fam. Magdeburg.

Cölnischer Hof:
 Bahnsch, Prof. Danzig.
 Frhr. v. Steinaecker m. Fr. Greifswald.

Hotel Deutsches Reich:
 Themm, Kfm. München.
 van Neissog, Rent. Amsterdam.
 Assmann, Apotheker. Miehlen.
 Vusse. Berlin.

Einhorn:
 Bramm m. Fr. Thal.
 Lauterer, Kfm. Pforzheim.
 Buss, Kfm. Kreuznach.
 Catsch, Stud. Dorpat.
 Künitzer, Kfm. Barmen.
 Dolly, Fr. Witten.
 Auerbach, Kfm. Berlin.

Eisenbahn-Hotel:
 Mermann, Kfm. Greiz.
 Maure, Kfm. Würzen.
 Glaus, Rent. Bremen.
 Spiessack, Kfm. Halle.

Engel:
 Markurth, Fr. Vichecke.
 Riehn, Bergrath. Stolberg.
 Markurth m. Fr. Dömitz.

Englischer Hof:
 Witting, Kfm. m. Fr. Braunschweig.
 Witting, 2 Fr. Braunschweig.
 Klein, Lieut. Neuburg.

Zum Erbprinzen:
 Oswald, Kfm. Pirmasens.
 Buttenwiesen. Odenheim.
 Heilmann. Hainstadt.
 Busch, Inspector. Darmstadt.
 Arnold m. Tocht. Karlsruhe.
 Heye. Leipzig.

Europäischer Hof:
 v. Sneidern, Fr. Schweden.
 Neugebauer. Breslau.
 v. Meyerink m. Fam. Hannover.
 v. Banasch m. Fr. Porkan.
 Linden, Fr. Ohio.
 Linden, Fr. Coblenz.
 Sommerfeld m. Fr. Berlin.
 Walling m. Fr. Elberfeld.
 Vetten, Fr. Düsseldorf.
 Vetten, Fr. Düsseldorf.
 Püschel m. 2 Töcht. Elberfeld.

Grüner Wald:
 Bornhofen, Kfm. Dillenburg.
 Bahnsch, Prof. Danzig.

Hotel „Zum Hahn“:
 Gross. Witten.
 Eitel, Fr. Düsseldorf.

Vier Jahreszeiten:
 Neustadter m. Fr. New-York.
 Dimitri, Baron. Moskau.
 Dimitri, Fr. Moskau.
 Zurgosen, Fr. Moskau.
 Brown m. Fr. Northumberland.
 Cliff, Rent. m. Fr. England.
 Wissmann m. Fr. Bremen.
 Fenwick, Fr. m. Bed. Frimley.

Goldene Kette:
 Zumppe, Kfm. Chemnitz.
 Stolze, Prof. Gollub.

Goldenes Kreuz:
 Moog, Fr. Offenbach.
 Klein, Fr. Offenbach.
 Rosenkranz, Fr. Offenbach.
 Heinrich, Fr. Offenbach.
 Posz, Fr. Offenbach.
 Flöthe, Fr. Offenbach.

Goldene Krone:
 Rosenkranz. Mülhausen.
 Rosenkranz, Kfm. Metz.
 Marcus Adler, Dr. London.
 Stiehling, Kfm. Leipzig.

Kur-Anstalt Lindenhof:
 Brünig, Pfarrer. Stade.
 Boos, Pfarrer. Witten.

Nassauer Hof:
 Lohmann m. Fr. Bremen.
 Robertson m. Bed. Hamburg.

Villa Nassau:
 Orloff, Fr. Petersburg.
 Jonas, Rent. London.

Kur-Anstalt Nerothal:
 Davidson, Kfm. Copenhagen.
 Davidson, Fr. Copenhagen.
 Wild, Kfm. Idar.
 Wild jun., Kfm. Idar.
 Kassel, Rechtsanw. Schweidnitz.
 Salomon, Dr. med. Hirschberg.
 Linke, Kfm. Burg.
 Weil, Fr. Landau.
 Callenberg, Fr. Major. Metz.
 v. Forell, Fr. Boppard.

Nonnenhof:
 Jülich m. Fr. Bonn.
 Duslah, Kfm. m. Fr. Hornhausen.
 Buleche, Kfm. Ulm.
 Sternberg, Kfm. Frankfurt.
 Hassler, k. b. Bezirksarzt. Bayern.
 Müller, Kfm. Westfalen.
 Pöschel, Kfm. Gössnitz.
 Gannier, Kfm. Strassburg.

Hotel du Nord:
 v. Guttenberg, Rittergutsbes. m. Fr.
 Schloss Guttenberg.

Hotel St. Petersburg:
 Bacon m. Fr. New-York.

Pfalzer Hof:
 Wagner. Alzey.

Hotel Prince of Wales:
 Sandgren. Schweden.
 Breuer m. Fr. Eschweiler.
 Lindroos, Gutsbes. Helsingfors.
 Wiik, Fr. Helsingfors.

Rhein-Hotel & Dépendance:
 Hughes, Rent. m. Fr. London.
 Osswald, Kfm. m. Fr. Dresden.
 Feldmann, Dr. med. m. Fr. Lübeck.

Hotel Rheinfels:
 Blume, Officier. Bonn.
 Wiegert, Rent. Berlin.
 Raasch, Officier. Gnesen.
 Alterhoff, Rent. Crefeld.
 Nied, Kfm. Pirmasens.
 Blank, Kfm. Miltenberg.

Ritter's Hotel garni:
 Zierenberg m. Fr. Berlin.

Römerbad:
 Baum, Kfm. Danzig.
 Wünsch, Rent. Rostock.
 Winter, Oberförst. m. Fr. Frankfurt.
 Ottenstein. Nürnberg.
 Bitzmann, Dr. phil. m. Fr. Berlin.
 Weber, Fbkb. m. Fr. Greiz.
 Henning, Fr. Greiz.
 Weize, Fbkb. m. Fr. Greiz.
 Heydenreich, Kfm. m. Fr. Plauen.

Rose:
 Elout de Soeterwoude, Fr. La Haye.
 Russell, Fr. Newcastle.
 Amann, Fbkb. Stuttgart.
 Burton m. Fr. England.
 Hietrich, Fr. Hamburg.
 Meyer, Fr. Hamburg.
 Treveljan, Fr. England.
 Söderhielm, Fr. m. T. Schweden.

Weisses Ross:
 Haas, Fr. Cassel.
 Schulz, Rent. m. Nichte. Friesack.
 Vierhoff, Fr. Bielefeld.
 Hartnauer. Gommern.

Schützenhof:
 Fischer, Ingenieur. Obis.
 Biermann, Kfm. Köln.
 Roth, Kfm. München.
 Klostermann m. Fr. Bochum.
 Rüdell, Fr. m. Tocht. Dudweiler.

Spiegel:
 Nisbetti m. Fr. Stockholm.
 Wenzel, Rent. Kreuznach.
 Weiss, Kfm. Berlin.

Tannhäuser:
 Zumppe, Rent. Chemnitz.
 Steinfeld, Fr. m. T. Allendorf.
 Stephani, Kfm. Düren.
 Krause, Kfm. Berlin.

Taunus-Hotel:
 Rosenberg, Kfm. m. Fr. Berlin.
 Leding m. Fr. Bremen.
 Chombeau, Fr. m. T. Prensau.
 Engel, Kfm. Remscheid.
 Fickweiler, Fr. Hamburg.
 Goetze, Fr. Rent. Dresden.
 Goetze, Kfm. New-York.
 Poelzer, Fr. Rent. Siegen.
 Weissenbach, Fr. m. T. Bielefeld.
 Schäfermeyer, Ingen. Jagstfeld.
 Speyer, Rent. Reval.

Hotel Victoria:
 von Haenel m. Fr. Mainz.
 von Haenel, Fr. Mainz.
 von Haenel. Cottbus.
 von Haenel, 3 Hrn. Strassburg.
 von Haenel. Constanz.
 von Seebach. Karlsruhe.
 von Jordan. Strassburg.
 Leyde. Strassburg.
 Maurer. Strassburg.
 Ziemssen. Strassburg.
 Welby m. Fr. London.
 Welby, 2 Fr. London.
 Dicke m. Fr. Lüdenscheid.
 Zahnrdt. Hamburg.
 Hammer, Fr. Guben.
 Stoeck, Dr. Berlin.
 Schmidt. Guben.
 Schmidt, 2 Fr. Guben.
 Wilke. Guben.
 Wilke, 2 Fr. Guben.

Hotel Vogel:
 Rosenthal, Kfm. Crefeld.
 Finking, Kfm. Bonn.
 Callenberg, Rent. Ludwigshafen.

Hotel Weins:
 Lambert, Kfm. m. Fr. Duisburg.
 Pelle, Fbkb. Durlach.
 Ferber, Kfm. m. Fr. Köln.

In Privathäusern:
Hotel Pension Quisisana:
 Collings, Fr. England.
 Collings, Fr. England.

Pension Fiserius:
 Ullmann, Journalist. New-York.
 Andriessen, Fr. Haag.

Pension Mon Repos:
 v. Stackelberg, Baroness. Livland.
Sonnenbergerstrasse 17:
 von Lynden, 2 Fr. Holland.

Villa Anna:
 Scheidius, Fr. Arnheim.
 van Lawick v. Pabst, 2 Fr. Arnheim.

Villa Germania:
 Wymen m. Fr. Haag.
 van Steeden, Fr. Haag.

Villa Margaretha:
 Sillem, Fr. Pan.
 Kroepian, Fr. Hamburg.
 Schult, Fr. Hamburg.

Wilhelmstrasse 22:
 Hecht, 2 Fr. Ostpreussen.
 Gaden. Bordeaux.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 111.

Dienstag, den 13. Mai

1890.

Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint allabendlich 6 Uhr in der Expedition Langgasse 27. Einsichtnahme für Jedermann unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg. das Stück. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Heute Dienstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 45 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 14. Mai, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich auf freiwilliges Anstehen im „Rheinischer Hof“, Mauergasse 16, nachverzeichnete Liqueure, als:

Cognac, Rum, Pfeffermünz, Anisette, Ingwer, Hamburger Tropfen, Kümmel, Vanille, Wagenbitter, Booncamp, verschiedene Sorten Weiß- und Rothweine, sowie Champagner,

öffentlich gegen baare Zahlung.

Gleichzeitig kommen mit zum Ausgebot:

Circa 25 feine gußstählerne Sensen, 20 Sichel, 25 Stuhl-Sägeblätter, Grabschuppen, schwere Dreckschuppen, Kohleneimer, Maurerhammer, Küferschere, Schneidmesser und verschiedene Beßsteine, sowie einige Brodschneidemaschinen und Kinder-Velocipede.

Wiesbaden, den 12. Mai 1890.

193

Elfert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 16. Mai, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Gasthause zur „Stadt Offenbach“, Webergasse 53 hier, im Auftrage des Concursverwalters Herrn Rechtsanwalt Frey dahier die zur Concursmasse des Gastwirths Wilhelm Jung zu Wiesbaden gehörigen Mobilien, als:

1 Spiegelschrank, 2 Kleiderschränke, 1 Sopha, 1 Waschtisch, 1 Waschkommode, 1 Kommode, 1 Console, 1 Nähmaschine, 1 Pult, 8 Stühle, 1 Regulator, 1 Wanduhr, 2 Nachttische, 1 Nähtisch, 4 vollst. Betten, 1 Kleiderstod, 1 Sand-

tuchhalter, 1 Eisschrank, 12 Bilder, 1 Spiegel, 1 Schirmständer, 1 Blumentisch, 7 Blumenstöcke, 1 Sopha und 1 Bettvorlage, 2 Schließkörbe, 1 Stück Linoleum, ca. 200 verschiedene Bier- u. Weingläser, 8 Aschenbecher, 1 Parthie Weißzeug, Betttücher, Tischtücher, Servietten, Kopf- und Bettbezüge, 1 Parthie Glas- und Porzellanwaaren, versch. Haus- und Küchengeräthe u. dergl. m.

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 12. Mai 1890.

193

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.

Julius Rohr,

Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Das Geschäft besteht seit 1833.

Lager

in

Gold- und Silberschmucksachen.

Granat- und Corallwaaren.

Gebrauchsgegenstände in Silber.

Trauringe

in verschiedenen Preislagen stets vorrätig.

Rasche u. solide Anfertigung

von

neuen Schmucksachen.

Reparaturen, Vergoldungen und Versilberungen.

Besorgung

von

15628

Gravirungen

in Metall und Steinen.

Wirth-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Heute Dienstag

findet in der Möbel-Gasse

2b Kirchgasse 2b

ein großer Möbel-Verkauf statt, worauf ich ein verehrl. Publikum ganz besonders aufmerksam mache.

Es befinden sich u. A. dabei: Mehrere Salongarnituren in glatten und gepreßten Plüsch, Divans in Moquet, Chaise-longues, circa 15 einzelne Sophas, Sessel, complete hochhaupte Nukb.-Betten, lackirte Betten, ein- und zweischläfig, polirte und lackirte Waschkommoden und Nachttische in allen Größen, Waschkonsole, einzelne Koffhaar- und Seegrasmatraken, Deckbetten, Plümeaux, Kissen, elegante Büffets, Auszugtische, 50 1- und 2-thür. Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Kitchenschränke, schöne lackirte Kleiderschränke in 6 verschiedenen Größen, Kuch.-Kommoden, Console, Verticows, Gallerieschränke, Herren-Schreibbureau und Herren- und Damen-Schreibtische, Schreibsekretäre, Pfeilerspiegel, Spiegel in allen Größen, 3 eichene Vorplatztoiletten, Kleiderstöcke, Handtuchhalter, Toilettenpiegel, 3-th. eichen-polirte Weißzeugkiste, mehrere Hundert Stühle, als: Rohr- und Patentstühle, Wiener und Speisestühle, Ladenaufstühle, Treppentische, lackirte und weiße Tische, Anrichten, Deckelbretter, Wasserbänke, Nähtische, Rauchtische und noch Vieles mehr.

Ausstellung und Verkauf Kirchgasse 2b in meinen Geschäftsräumen.

Ferd. Marx Nachfolger, Auktionator und Taxator.

Möbel- und Betten-Fabrik und Lager.

Eigene Werkstätte. Transport frei. Sonntags bis 5 Uhr.

215

Reizende Neuheiten

in
MENU'S

und Tischkarten

in elegantem Farbendruck

liefert die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Wiesbaden, Langgasse 27.

Nerostr. 32, **H. Schneider, Nerostr. 32,**
Möbel- und Kunsttischlerei.

Lager in einfachen und feinen

selbstverfertigten Möbeln.

Zimmer-Einrichtungen nach Zeichnungen.

Holzdecken und Wandvertäfelungen.

Vorzüglich eingerichtete Trockenkammern.

Sarg-Lager.

2824

Rambach No. 79 sind 5—6 Dhm. Nesselwein zu verk.

Kaufgesuche

Ein gut gehendes Geschäft von einem Kaufmann mit ca. 5000 Mk. Anzahlung sofort zu übernehmen gesucht. Offerten unter **E. B. I.** an die Tagbl.-Exp.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

An- und Verkauf gut erhaltener Möbel.

885

Friedr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.

Ein gut erhaltener Flügel zu kaufen gesucht. Offerten unter **L. S. 20** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Kassenschrant, ein gebrauchter, wird zu kaufen gesucht. Näh. b.

C. Rötherdt, Langgasse 27, I. 899

Maifäser (jedes Quantum) kauft Fischzucht-Anstalt. 912

Große Bierflaschen zu kaufen gesucht. Hellmundastraße 37, Hinterh.

Verkäufe

Gangbares Colonialwaarengeschäft in guter Lage zu verkaufen. Offerten unter **C. 12** an die Tagbl.-Exp.

Ein gangbares Viehtalien-Geschäft, verbunden mit Colonialwaaren, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 928

In Ridesheim am Rhein ist eine gut gehende Mineralwasser-Fabrik mit Inventar, sowie ein gutes Pferd (Doppelpony) mit Pferdegeschirr und Federvagen, Krankheit halber sofort billig zu verkaufen. Auch steht ein zweistöckiges massiv gebautes Wohnhaus mit Hofraum und Hintergebäude daselbst zum sofortigen Verkauf. Näh. in der Tagbl.-Exp. 931

Bücher zu verkaufen. Eingebundene Romanbibliothek, Jahrgänge 1874, 75, 76, 77, 78, billig. Saalgasse 16, 1 St. I.

Ein sehr gutes **Piano** ist wegen halber billig zu verkaufen. Nerostraße 10, 1 St., von 10—12 Uhr.

Ein hohes **Pianino** (gesangreicher Ton) ist zu verkaufen. Rengasse 9, 2 St.

Gut erhaltene Möbel

stehen Schwalbacherstraße 29 in der Bel.-Etage zum sofortigen Verkauft: Schlafzimm., Salon-Einrichtung, Kommoden, Schränke, Sessel, Cylinder-Bureau, Bücher- und Kleiderschränke, Etageren, Delgemälde und Glasbilder, zweischläfige Pferdehaarmatratze, 1 großer Brüsseler Teppich, 6 Mr. lang, 7 Bahnen breit, 50 Mk., 2 Arminster-Teppiche, Bett- und Sopha-Vorlagen, 1 guter Secretär, innen Eichen, ovale, runde und Klappstische, 1 großer Spiegel. Die Möbel sind gut erhalten und sollen sehr billig verkauft werden.

Eine französische Bettstelle, fast wie neu, billig zu haben. Helenestraße 9, im Hinterhaus.

In 3 Tagen

sollen die folgenden, mir zum Verkauf übergebenen großartig schönen Sachen zu außerordentlich billigen Preisen verkauft werden:

Eine Schlafzimmer-Einrichtung in Eichenholz, ganz complet, 1 hohelegante Schlafzimmer-Einrichtung, hell Nussbaum, mit Eichenholz-Einlagen (die beiden Zimmer haben 2950 Mk. gekostet), jetzt für 1800 Mk., 1 schwarze Salon-Einrichtung, Anschaffungspreis 1200 Mk., jetzt 500 Mk., 4 prachtvoll Salon-Garnituren mit Plüsch- und Kamelfaschen-Bezügen, 4 prachtvoll Divans mit und ohne Sessel, 3 schöne Spiegelschränke, prachtvoll Herren- u. Damen-schreibtische, 1 Büffet mit Schrankaufsatz für 75 Mk., Salontische, 1 Schlafzimmer-Einrichtung (Betten hochhaupteig), auch complet, für 450 Mk., 1 Kamelfaschen-Garnitur für 250 Mk., mehrere Spiegel, 1 großer Kleiderschrank für 38 Mk., Verticows, Waschkommoden und Nachttische, Nussbaum-Schränke, 2 leere hochhaupteig Bettstellen, 2 altdentische Lampen, Delgemälde, Standuhren, Chaiselongues, Ausziehtisch mit Stühlen, 9 Fenster-Vorhänge mit Portieren, Gallerien u. Saltern, 1 Balkontisch, 1 prachtvoller Mahagoni-Schreibtisch für 120 Mk., 1 Nussbaum-Damen-Schreibtisch für 32 Mk., 1 Plüsch-Garnitur in Altgold für 280 Mk. mit 6 Sesseln, 1 in Bordeauxfarbe 270 Mk., 1 Aquarium, Waffen, ausgestopfte Vögel, Stagären, Lampen-Regal, Gallerie-Schränke, 1 schwarzes Verticow, 1 dito Maria Antoinettentisch mit Stegverbindung, 1 großer Spiegelschrank, weiß mit Gold, für Friseur- oder Confections-Geschäft passend, 1 ganz großer Garderoben-Schrank und verschiedene Kellersachen, circa 15 Centner Kartoffeln, circa 18 Centner Kohlen, Einmachständer, Fässer, Badewanne, Koffer, in der Mansarde 1 Bett, 2 einthürige Schränke, lackirte Waschkommoden, Bettzeug, Pferdehaar-Matrassen mit Keilen und noch verschiedenes Anderes.

Ich bemerke, daß sämtliche Sachen sehr gut erhalten sind und nach Uebereinkommen abgegeben werden. 9344

33 Albrechtstraße 33, Bel-Etage.

Heute Dienstag

werden folgende Möbel billig verkauft: Ein hochfeines Bett, polirt, mit hohem Haupt, 1 schöner nussb.-polirter Kleiderschrank, 1 dito lackirt, 1 gute vierschnladige, nussb.-polirte Kommode, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 nussb.-polirtes Consolenschränkchen, 1 gut gearbeitetes Sopha, 1 ovaler nussb.-polirter Tisch, 1 sehr guter Küchenschrank, 1 gut gehender Regulator mit Schlagwerk, 1 Nussb.-Querspiegel, 1 Pfeilerspiegel mit Trumeau, verschiedene Stahlstichbilder, 1 fast neue Singer-Nähmaschine (Fußbetrieb), hochfein eingelegt, für den halben Preis abzugeben und verglichen mehr in dem Hause

Castellstraße 1, 1. Etage,

Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr.

Ein gutes Schlaffopha zu verk. Ellenbogeng. 10, Bäckerladen.

In 3 Tagen

sollen noch die mir zum Verkauf übergebenen

Teppiche

zu jedem Preis verkauft werden:

5 Smyrna, prachtvoll Farben,

9 prachtvoll Ayminster,

6 imitirte Smyrna,

16 Bett- und Sopha-Vorlagen.

Die Teppiche sind verschiedener Größe u. Qualität, aber ohne Fehler und sollen ohne Rücksicht des Anschaffungspreises verkauft werden 9343

33 Albrechtstraße 33.

23 Friedrichstraße 23, 1 St. rechts,

werden folgende Möbel billig verkauft: Gr. Kleiderschrank mit Weißzeugeneinrichtung 30 Mk., 4 Rohrstühle 8 Mk., zweischläfiges Bett 55 Mk., Barock-Canape (rother Nips) 45 Mk., 1 1/2-schläfiges Bett 54 Mk., schönes Canape 35 Mk., 1 Divan (fast neu) 32 Mk., 1 Sessel 14 Mk., 1 Kopfaarmatratze 42 Mk., 1 Seegrasmatratze 6 Mk. 50 Pf., 2 polirte Betten mit Matrassen billigt, 1 Chaiselongue 40 Mk., Wiener Kaffeemaschine 2 Mk. 30 Pf., runde Badewanne, ca. 30 Ctm. hoch, 4 Mk. 9345

Nicht wohlerhaltene Wiener Stühle (Mahagoni) werden billig abgegeben Rheinstraße 46.

Ein schöner Kinderwagen billig zu verkaufen. Näh. „Rheinischer Hof“, Mauergasse, Barterre.

Gut erh. Kinder-Schwagen billig zu verk. Michelsberg 1, S.

Ein Kinderwagen zu verkaufen Webergasse 27. 9321

Ein Kinderwagen zu verkaufen Michelsberg 2, Gutladen.

Ein Kinder-Schwagen zu verkaufen Adlerstraße 59, I. l.

Kapellenstraße 31, I, ist ein gebrauchter Krankenwagen zu verkaufen.

Ein feiner Eisschrank, 1 Badewanne mit Ventil und 1 gr. Rohrplatten-Koffer zu verkaufen Moritzstraße 21, 1 Tr. l.

Gebr. Eisschrank für 8 Mk. zu verk. Faulbrunnstr. 3. 9339

Ein sehr guter gebrauchter Herd und Ofen zu verkaufen Saalgasse 16, I.

Einige Hundert Wein- und Bierflaschen werden billig abgegeben Diebricherstraße 11.

Piquirte Gemüsepflanzen zu haben Wellritzhofstraße 25, im Laden.

Adlerstraße 3 bei Peter Schlink ist ein Acker mit Alee zu verkaufen.

90 Ruthen Alee an der Platterstr. zu verk. Gustav-Adolfstr. 10.

Ein schwarzes Spitzchen, kleine Nase, ist zu verkaufen. Näh. Karlstraße 32, im Laden.

Ein junger wachsender Spitz wird billig abgegeben Diebricherstraße 11.

Drei schöne reine Spitzhündchen zu verk. Mühlg. 13, Hof.

Ein junger Hund, große Nase, zu verkaufen Dogheimerstraße 26. 9319

Ungarische Sprosser und Nachtigallen empfiehlt billigt Reith, Vogelhandlung, Michelsberg 28.

Bis 18. Mai treffen Blauehlchen, Schwarzköpfe, Sumpfschwarzköpfe u. s. w. ein.

Bierstadt.

Zu verkaufen bei Sigmund Rosenthal ein Paar zweijährige geschnittene Ziegenböcke, brillant eingefahren.

Mehlwürmer

sind zu verkaufen. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 927

Todes-Anzeige.

Sonntag Abend entschlief nach kurzem, aber schwerem Leiden unser innigstgeliebter theurer Gatte, Vater, Schwiegervater und Schwager, der Verlagsbuchhändler Herr

Julius Niedner,

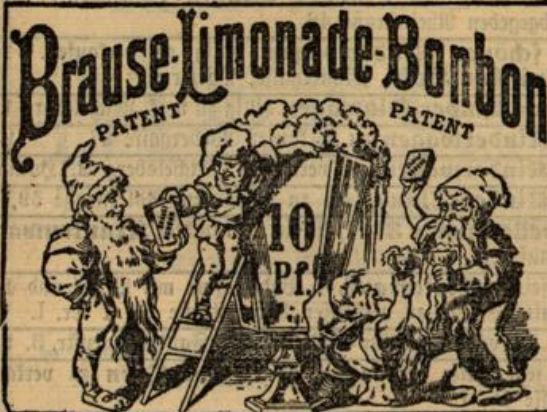
im Alter von 70 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 14. Mai, Morgens 11 Uhr,** vom **Leichenhause** aus nach dem neuen Friedhofe statt. 9352

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend.



Man lasse einen Bonbon in einem Glase Wasser sich ruhig 1-2 Minuten auflösen, alsdann erst rühre man um, und ein Glas erfrischende Brause-Limonade ist fertig.

mit Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Maiwein-, Kirschen- und Orangen-Geschmack, sowie einer Sorte, geeignet durch Aufgessen von Wasser und Wein zur Herstellung eines Glases

Champagner-Imitation.

Die Brause-Limonade-Bonbons (patentirt in den meisten Staaten) bewähren sich vorzüglich bei allen Erfrischungs-Bedürfnissen und sind daher sowohl im Sommer als im Winter, ganz besonders auf Reisen, Landpartien, Jagden, Manöver, sowie für Bälle, Concerte, Theater etc. zu empfehlen. Auf die bequemste und schnellste Art — in einem Glase Wasser — geben sie ein höchst angenehmes und kühlendes, dabei gesundes Getränk.

Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. — Pf.

„ „ 5 „ — „ 55 „

Kistchen mit 96 „ 9 „ 60 „

A Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck, Köln.

Die Brause-Limonade-Bonbons sind in fast allen Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen und Bonbons vorrätig, oder werden auf Verlangen von denselben bestellt.

Florierepflanzen, piquirte, sowie Blumentohl-
Schnitten zu haben in der
Gärtnerei von **H. J. Steitz,** Frankfurterstraße 23.

Geschäfts-Empfehlung.

Unseren werthen Kunden zur Nachricht, daß wir das seither betriebene **Malen- und Lackirer-Geschäft** unter der Firma **W. Schmidt & Heinrich Meyer** weiterführen und halten uns zum Lackiren der Wagen, Firmenschildermalen und zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Schmidt & Heinrich Meyer,
Nerostraße 16. Weilstraße 8. 9356

 **Räucherlachs per Pfd. 3.50.**
geräucherten Stör, Flundern, Büclinge, Maifische, frisch und in Gelée, Soles, Sechte, Zander, Knurrhähne etc., Matjes-Häringe, Caviar, div. Fisch-Conserven, Gurken, Senf empfiehlt **J. Stolpe,** Grabenstraße 6.

Kartoffeln werden abgegeben per Stumpf 15 Pf.
Launusstraße 53. 9299

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Kaufpreis 5 Pf.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

 **Gesucht ein gebildetes Mädchen als Kinder-
gärtnerin (Kinderfräulein) nach Russland zu zwei
Kindern. Gute Zeugnisse erforderlich. Mainzer-
straße 8, Pension International, von 8-10 Uhr
Morgens, von 2 bis 3 Uhr Nachmittags und von
6 bis 7 Uhr Abends.**

Eine routinirte, dabei aber einfache Verkäuferin, welche schon in der Branche thätig war, für eine feine Conditorei gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9223

Für mein Strumpf- und Tricotwaren-Geschäft suche ein **Lehr-
mädchen** aus g. Fam. **W. Thomas,** Weberg. 23. 9283
Geübte Kleidermacherin gesucht Langgasse 39, 1 St. 9027

Einige geübte Kleidermacherinnen,
sowie eine perfecte  **Maschinen-Näherin**  such
für dauernd **K. Menke, Wwe.,** Hof-Kleidermacherin,
Friedrichstraße 41. 9333

Modes.

Tüchtige zweite Arbeiterinnen per sofort oder später für dauernd gesucht. 9359

F. Gerson, Wilhelmstraße.

➤ Eine perfecte **Tailenarbeiterin** wird gesucht Webergasse 48. 4149

Ein **Nähmädchen** (Kleidermacherin) gesucht Goldgasse 1, II.

Tüchtige Maschinennäherin für **Weißzeug** und ein **Lehrmädchen** gesucht Webergasse 37, I, Glasabschluß.

Tüchtige Weißbinderinnen gesucht. Näh. Schützenhofstraße 3, S. II.

Für feines **Mode- und Confections-Geschäft** wird ein junges Mädchen aus guter Familie unter günst. Bedingungen in die Lehre gesucht. Fr.-Off. H. U. 625 an die Tagbl.-Exp. 9360

Für ein **Manufactur- und Leinen-Geschäft** ein **Lehrmädchen** für sogleich gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9083

Ein **braves Lehrmädchen** zum **Kleidermachen** gesucht Delaspeestraße 6.

Ordentliches Mädchen kann das **Kleidermachen** erlernen, auch findet ein **Nähmädchen** dauernde **Beschäftigung** Kirchgasse 9, I r. 9355

Adelheidsstr. 42 können Mädchen das **Kleidermachen** gründlich erl. **Junge Mädchen** können das **Weißzeugnähen** gründlich erlernen Stiftstraße 21, Stb. 7412

Rheinstraße 45 können Mädchen das **Nähen** gründlich erlernen.

Ein **Bügelmädchen** gesucht Adlerstraße 18.

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erl. Adlerstr. 63, 2 Tr. I. 8561

➤ Ein Mädchen kann das **Bügeln** erlernen Wellkriststraße 33.

Gesucht

ein **Waschmädchen**. Näh. Wilhelmplatz 8, I.

Ein **Laufmädchen** wird gesucht Louisenstraße 15.

Pflegerin.

Von einem älteren kränklichen Ehepaar, welches sich zur Kur in Wiesbaden aufzuhalten beabsichtigt, wird eine zuverläss. erfahrene rüstige **Pflegerin** gesucht. Event. könnte die Stellung zu einer dauernden werden. Fr.-Off. sub H. R. 19 an die Tagbl.-Exp.

Reinliches **Monatsmädchen** gesucht Saalgasse 38, I.

Monatsmädchen für gleich gesucht Alte Colonnade 40.

Eine **Monatsfrau** gesucht Kirchgasse 13, Part. links. 9342

Gesucht eine **Monatsfrau** von Morgens 1/27 bis Nachmittags 2 Uhr Dranienstraße 25, Stb. II rechts.

Ein junges **Monatsmädchen** ges. Ellenbogeng. 10, im Bäckerladen.

Ein reinliches **Monatsmädchen** gesucht Frankenstraße 24, I rechts.

Eine saubere **Monatsfrau** oder **Mädchen** ges. Walfmühlstr. 27, P.

Ein reinliches **Monatsmädchen** sofort ges. Bleichstr. 10, P. 9336

Ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, für leichte Hausarbeit gesucht Kleine Burgstraße 2, 3. St.

Ein ganz junges Mädchen für ein Kind Mittags auszufahren gesucht Dohheimerstraße 22.

Ein junges **braves Mädchen** für leichte Hausarbeit den Tag über gesucht; dasselbe kann das **Kleidermachen** dabei erlernen.

Frau Kröck, Taunusstraße 25, Stb. 3 Treppen.

Ein junges **sauberes Mädchen** für Nachmittags von 2 bis 8 Uhr zu Kindern gesucht Langgasse 26, Geladen.

Gaushälterin auf's Land gesucht. Näh. Nicolaßstraße 14, Part.

Gesucht Köchinnen, Allein-Mädchen, Hausmädchen, Hotelföchin, hohes Gehalt, Küchenmädchen, Gaushälterin, Bonne, Verkäuferin durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Gesucht Herrschaftsköchinnen, eine Gaushälterin, welche die feine Küche versteht, zwei fein bürgerl. Köchinnen, ein Fräulein zur Stütze, ein zuverläss. Alleinmädchen zu zwei Leuten, zwei Küchenmädchen, ein j. Hausbursche (16 J.) Bür. Germania.

Gesucht eine Hotelföchin, eine Kaffeeföchin, ein Zimmerkellner mit Sprachkenntnissen und ein Serviermädchen Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht fein bürgerl. Köchin in ein feines Herrschaftshaus, ein Alleinmädchen, welches selbstständig kochen kann, in fl. Familie (zwei Personen), geübtes Kindermdchen, feineres Kinderfräulein für hier, tüchtige Hotelföchin (hohes Salair), zwei Restaurationsköchinnen, mehrere Kaffeeföchinnen, sowie eine solide, tüchtige Kellnerin d. Ritter's Bureau, Taunusstr. 45.

Eine perf. Hotel-Restaurationsköchin, zwei ang. Restaurationsköch., fünfzehn Küchenmädchen und ein Bügel- und Waschmädchen sucht sofort **Grünberg's Bür.**, Goldgasse 21, Laden.

Gesucht für nach England eine perfecte Köchin, sowie ein Mädchen, welches die Wäsche selbstständig besorgen und perfect bügeln kann; Salair 30 Mk. Näh. durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Gesucht zur Anshülfe

vom 15. Mai bis Ende Juli ein tüchtiges **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen Mainzerstraße 15 a.

Gesucht

ein sauberes j. Mädchen (Waise bevorzugt) für Hausarbeit. Zu melden Vormittags Fischerstraße 5.

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen für jede Hausarbeit gesucht **Rheinstraße 91 c, Part.** 9154

➤ Ein **tüchtiges Mädchen**, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näh. Hellmundstraße 56, Bel-Etage. 9137

Gesucht zum 15. d. M. ein protestantisches Mädchen, welches in allen Hausarbeiten bewandert ist, Geisbergstraße 20, Parterre.

Ein braves Mädchen,

welches selbstständig kochen kann und jede Hausarbeit versteht, wird alsbald (Pfingsten oder später) gesucht. Näheres an Wochentagen von 4—8 Uhr in **Diebrich am Rhein**, Schiersteinerstraße 7. 9166

Frau Dr. J. Ziegler.

Ein junges katholisches Mädchen für Hausarbeit gesucht Schwalbacherstraße 49, Parterre. 9104

Ein **braves tüchtiges Mädchen** auf gleich gesucht **Röderstraße 23, im Laden.** 7999

Ein Mädchen, welches melken kann, wird gesucht Feldstr. 17. 8332

Ein **braves Mädchen** gesucht Helenenstraße 22. 8854

Mädchen für Küche und Haushalt gesucht Adolphstraße 7, im Laden. 8917

Dienstmädchen, welches gut kochen kann, gesucht Marktstraße 24. 8989

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Kirchgasse 17, Parterre. 9017

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, ges. Kirchgasse 38, im Laden. 9112

Ein **Dienstmädchen** gesucht Röderstraße 29, Laden. 9072

Ein Mädchen für Hausarbeit zum 24. Mai gesucht **Mauergasse 13, Parterre.**

Ein junges Mädchen wird gesucht Taunusstraße 17.

Ein fleißiges williges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann, wird gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9260

Ein tüchtiges solides Mädchen für jede Arbeit gegen guten Lohn gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9224

Gesucht ein junges, aber starkes **braves Mädchen** vom Lande, welches noch nicht gebient hat, Dranienstraße 18, 1. St.

Ein zuverlässiges älteres **Kindermdchen** oder eine **Kinderfrau** gesucht. Schriftliche Offerten unter D. E. 28 an die Tagbl.-Exp.

➤ Gesucht auf gleich oder 1. Juni ein besseres Mädchen, welches zu Hause schlafen kann. Dasselbe muß alle Haus- und Zimmerarbeiten verstehen, serviren und etwas nähen können. Näh. Adelheidsstraße 61, 2 Tr.

Ein braves fleißiges Mädchen wird für Küche und Hausarbeit auf den 1. Juni gesucht Herrngartenstraße 6, II.

Ein besseres Mädchen, welches nähen und bügeln kann, zu zwei größeren Kindern gesucht Adolphstraße 12, 1. Stock.

Ein Mädchen vom Lande wird für häusliche Arbeit gesucht Rheinstraße 87. 9314

Ein anständiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen sofort gesucht Rheinstraße 79, 1. St.

Ein junges Mädchen, das etwas kochen kann, wird gesucht. Näh. Silfstraße 18, im Laden.

Gesucht ein erstes Hotelzimmermädchen, Bad Ems, eine gepr. Kindergärtnerin, ein geb. gesetz. Fräulein zur Stütze, eine perf. Hotelköchin durch

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Ein reinliches Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 10.

Ein Stubenmädchen, das die Zimmerreinigung versteht, serviren und perfect schneiden kann, wird verlangt im Park-Hotel.

Ein Mädchen gesucht Häfnergasse 2, 2. St. hoch.

Gesucht ein junges Mädchen vom Lande für leichte Arbeit Kirchgasse 23, 1. Stock.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht Schwalbacherstraße 45.

Ein junges braves Mädchen vom Lande in einen bürgerlichen Haushalt zu Kindern gesucht Schulgasse 9.

Ein arbeitsames Mädchen nach England bei freier Reise u. hohem Lohn gesucht durch Grünberg's Bureau.

Gesucht ein starkes Hausmädchen für Geschäftshaus und ein tücht. Alleinmädchen für Herrschaftshaus durch

Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein braves starkes Mädchen gesucht Häfnergasse 11. 9361

Gesucht ein Mädchen zu zwei Leuten Mauergerasse 9, 1. St.

Ein einfaches williges Mädchen gesucht Weillstraße 7, 2. Stock.

Gesucht 20-30 Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, Zimmermädchen, Hausmädchen und solche für Mädchen allein, b. Frau Schug, obere Weberg. 46, S. I.

Ein braves Mädchen auf sofort nach auswärts gesucht. Näh. Neugasse 19.

stüchenmädchen, Kellnerinnen, f. A. Eichhorn, Herrnmühlg. 3.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Ellenbogengasse 14.

Ein ordentliches selbstständiges Mädchen gesucht Mehrgasse 15, Schuhladen.

Gesucht zum 15. Mai auf dauernde Stellung ein gut empfohl. reinliches Mädchen (evang.), welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich verstehen muß. Näheres Schlichterstr. 18, I.

Ein junges braves Mädchen wird gesucht Helenenstraße 26, II.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Baden, empfiehlt angehende u. perfecte Jungfern, Kinderfräulein, zwei Erzieherinnen, geprüft, eine Schweizerbonne, sowie tüchtige Herrschaftshausmädch. mit guten Zeugnissen für sofortigen und späteren Eintritt.

Ein Fräulein mit langjähr. Erfahrung in allen Theilen des Geschäftslebens (bes. der Tapissier-, Mercerie-, Woll-, Tricot-Branchen) sucht, gestützt auf beste Empfehlung, bald. Stellung als erste Verkäuferin oder Directrice. Führung der Bücher würde das. übern. oder auch einer Filiale vorstehen können. Zu näh. Auskunft gerne bereit Fr. O. Faust, Albrechtstraße 11.

Ein gebildetes Fräulein, der engl. und franz. Sprache vollk. mächtig, wünscht Stellung in feinem Geschäft. Gute Refer. Offerten unter L. H. II an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Tüchtige Verkäuferin, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung. Branche einerlei. Zu erfragen bei Herrn Ullmann, Schuhwaaren-Handl., Langgasse 34. 9195

Gewandte Verkäuferin mit guten Zeugnissen empfiehlt sofort

Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Eine gewandte Verkäuferin mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Wörthstraße 3, Parterre links.

Ein solides fleißiges Mädchen (Behrer-tochter) wünscht, gestützt auf beste Empfehlung, Stelle in einem Laden-geschäft, dabei als Stütze der Hausfrau oder als Hausmädchen, event. auch zu größeren Kindern in kleinerer Familie und zieht daselbe familiäre Behandlung, sowie dauerndere Stellung höherem Lohn vor. Gest. Anträge bittet man sofort unter M. L. 41 in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Alleinstehendes Fräulein aus guter Familie, mit Sprachkenntnissen, gewandt in Handarb., wünscht Engag. als Verkäuferin o. z. e. einz. Persönlichkeit; würde auch s. gerne m. a. Reisen gehen. Beste Referenzen. Gest. Off. u. V. G. 600 hauptst. On cherche pour une jeune fille de la Suisse française une place auprès de jeunes enfants. S'adresser pour renseignements Parkstrasse 42.

Eine perfecte Büglerin sucht noch einige Tage zu besetzen. Näh. Walramstraße 37. 9242

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Näh. Hirschgraben 16.

Eine perfecte Büglerin wünscht Beschäftigung außer dem Hause. Näh. Weillstraße 10, Seitenbau.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen; am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Frankenstraße 14.

Ein fleißiges Mädchen sucht Waschkstelle. Näheres Bleichstraße 23, Hinterh.

Eine junge reinliche Frau sucht Arbeit zum Waschen und Putzen, übern. auch das Ausfahren von Kranken. Hochstraße 30, Dachst.

Eine unabhängige Frau sucht Monatsstelle oder Beschäftigung zum Putzen. Frankenstraße 6, 3. Etage hoch.

Eine zuverlässige Frau sucht für Nachmittags Beschäftigung. Näh. Schachtstraße 9a, 1. St. h.

Ein Mädchen sucht des Tags über Beschäftigung, wo möglich in einem größeren Hotel. Näh. Mehrgasse 29, 1. Tr. r.

Eine Frau sucht für Nachmittags Beschäftigung zum Bügeln, Stopfen und Ausbessern der Wäsche. Näh. Bleichstraße 39, Hth. 1. St.

Eine j. anst. Frau sucht für Mittags Arbeit zum Spülen, Kupferputzen oder dergleichen. Näh. Helenenstraße 14, Seitenbau.

Eine junge gut empfohlene Frau sucht Monatsstelle oder Stelle zu Kindern. Näh. Walramstraße 19, Bdh. Dachl.

Eine j. unabh. Frau f. Monatsstelle. N. Weillstr. 33, Hth. P.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle auf den 16. Mai. Näh. Weillstraße 11, 2. St.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Goldgasse 8, Hth. r.

Eine junge unabh. Frau, welche die feinere Küche versteht, sucht Monatsstelle oder Kochstelle. Näh. Walramstraße 7, Bdh. Dachl.

Eine Frau sucht Monatsstelle oder Beschäftigung für Morgens. Emmerstraße 25, Hinterhaus.

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Adlerstraße 60, Dachl.

Eine anständige unabhängige Frau, die auch mit Kranken umgehen kann, sucht Beschäftigung, auch Nachtwache oder gute Monatsstelle. Näh. Weillstraße 31, Dachstod.

Eine zuverl. fein b. Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Saalgasse 14, 1. Tr. rechts.

Eine selbstständige Köchin sucht in einem besseren Hause Stelle. Mehrgasse 14, 2. St.

Perfekte Köchin sucht per sofort feste Stelle oder Aushilfsstelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Perfekte Herrschaftsköchin mit langjähr. Zeugn., f. Hausmädchen mit vorzügl. Zeugn., franz. Bonne, Haushälterinnen, Stützen, Kinderfräulein und tüchtige Alleinmädchen empfiehlt

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Fein bürgerliche Köchin mit 7-jährig. Zeugn. sucht Stelle durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Köchin, fein bürgerliche mit guten Zeugnissen, empfiehlt Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Zwei fein bürgerliche Köchinnen mit prima Zeugnissen suchen Stellen durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Stellen suchen Köchinnen, Hausmädchen, Alleinmädchen, Kinderfräulein, Haushälterinnen, Fräulein zur Stütze mit 5-jährig. Zeugn., welche g. koch. können, b. Bür. Victoria, Nerostr. 5.

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen; am liebsten allein. Näh. Delapseestraße 1. 2. St

Ein Hausmädchen

mit 4-jährigem Zeugniß, welches jede Hausarbeit und Serviren gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 71, 3 St.
 Ein gebildetes katholisches Mädchen aus guter Familie, Waise, welches längere Zeit in Frankreich war und der französischen Sprache mächtig ist, sucht eine Stelle zu Kindern. Es wird mehr auf gute familiäre Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Eintritt sofort. Gest. Offerten unter **H. G. No. 40** besorgt die Tagbl.-Exp.

Ein 18-jähriges Mädchen aus guter Familie, wohl empfohlen, willig zu jeder Arbeit, sucht auf gleich oder später Dienst in gutem bürgerlichen Hause, wo sie der Hausfrau im Kochen zur Hand gehen möchte, um sich darin zu vervollkommen. Lohnansprüche bescheiden. Näh. Sonnenbergerstraße 3, Part.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht wegen Abreise seiner Herrschaft in einem kleinen Haushalt zum 1. Juni Stelle. Näh. Adelhaidestraße 36, 2. St.

Ein solides älteres Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht bei einer Dame oder in kleiner Familie Stelle. Näh. Wilhelmstraße 4, 3. St.

Ein Mädchen, welches kochen kann, sucht auf gleich oder später Stelle. Näh. Kirchgasse 23, im Laden 1.

Ein Mädchen, welches im Haushalt und Kleidermachen erfahren ist, sucht zum 1. Juni Stelle bei einer feineren Herrschaft. Näh. bei **Schneider**, Schulberg 21, Frontspitze.

Eine Wittve, in häuslichen Geschäften, sowie Handarbeit und Kinderpflege erfahren, sucht passende Stelle; ferner ein junges Mädchen, welches nähen kann und Liebe zu Kindern hat. Näheres **Paulinenstift**.

Ein ordentliches Mädchen, welches im Kochen und in der Hausarbeit erfahren ist, sucht zum 1. Juni Stelle. Näheres Bahnhofstraße 1, 1. St.

Ein gewandtes Mädchen, welches selbstständig fein bürgerlich kochen, nähen, waschen und bügeln kann, sucht Stelle zum 15. Juni. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9307

Ein älteres Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sowie jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht zum 15. Mai Stelle. Näh. Al. Dohheimerstraße 5, Hinterhaus 1 St.

Ein junges ordentliches Mädchen sucht Stelle; am liebsten in einem Herrschaftshause. Näh. Friedrichstr. 10, Stb. r. 1 St. Für ein j. Mädchen wird Stelle gesucht. Röderstr. 31, Str. 1 St.

Ein starkes, zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 60, 1 St.

Ein junges fleißiges Mädchen vom Lande sucht Stelle auf gleich. Zu erfragen Dellmündstraße 35, Vorderh. 3 Treppen hoch.

Ein junges reinliches Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, auch kochen kann, sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 33, Bdh. 3 St.

Hotelzimmermädchen, Hausmädchen, Köchinnen u. Alleinmädchen empfiehlt sofort **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3. Zuverlässige Kinderfrau empfiehlt **Stern's Bür.**, Nerostr. 10.

Tüchtiges Hausmädchen, perfect im Nähen, Bügeln und Serviren, empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Eine junge Wittve, sehr gewandt, sucht Stelle in einem feineren Hotel als Zimmermädchen oder als Reisebegleiterin. Näheres Hermannstraße 10, Bdh. Part.

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht sogl. Stelle. Zu erfr. Paulinenstift. Empfehle ein fremdes Mädchen, welches kochen kann. Schwalbacherstraße 55, Part. links.

Ein junges Mädchen, das in Hand- und Hausarbeiten erfahren ist und das Bügeln erlernt hat, sucht Stelle. Näh. Wellrigstraße 3, Vorderh. Frontsp.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Frankenstr. 18, Stb. 1 St.

Ein braves reinliches Mädchen, das die Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. Steingasse 24, 1 St.

Ein nettes Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht Stelle. Schachtstraße 5, 1. Stod.

Ein anständiges gezeichnetes Mädchen, das fein bürgerlich kochen kann und im Nähen und Bügeln bewandert ist, sucht während der Saison Stelle. Off. unter **W. B. 50** Tagbl.-Exp. erb.

Ein tüchtiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann und in der Hausarbeit gründlich erfahren ist, sowie ein tüchtiges gewandtes Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann, suchen Stelle. Näheres **Webergasse 35**.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle als Hausmädchen, oder zu älteren Kindern. Näh. Goldgasse 8, Stb. 2 St.

Anständiges Mädchen aus besserem Stande wünscht Stelle zum 1. Juni als Haus- oder Küchenmädchen bei einer englischen Herrschaft. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 9326

Ein gewandtes tüchtiges Zimmermädchen sucht baldigst Stelle in einer Pension, Hotel oder Badhaus. Näh. Stiftstraße 22, Hinterhaus 1 Tr. bei Habicht.

Zwei Hausmädchen mit prima Zeugnissen suchen Stellen durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder zu einer kleinen Familie. Näh. Mauergasse 11.

Stelle sucht ein Kinderfräulein, spricht perfect französisch, ist befähigt Musikunterricht gründlich erteilen zu können, sehr bescheidene Ansprüche, durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Gef. feinere Agent. z. Verkauf v. **Hamburger Cigarren** an Private, Hotels etc., g. 1500 Mk. Frum ob. hohe Provision.

A. Rieck & Co., Hamburg. (Heo. 4073) 56
Maler und Lackirer gesucht Rheinstr. 87. 9151

Tüchtige Installateure gesucht.

C. Buchner, 8834
Friedrichstraße 46.

Einen jungen **Spengler** sucht sofort
Ch. Dreyfurst, Metallgießerei,
 Adlerstraße 37. 9330

Glasergehülfe, ein tüchtiger, auf dauernde Arbeit gesucht
 Friedrichstraße 19. 8861

Ein tüchtiger **Glasergehülfe** gesucht Dohheimerstraße 26. 9322

Tapezirer-Gehülfe gesucht Ellenbogengasse 13. 8337

Ein tüchtiger **Lackirer (Schilderschreiber)** und ein **Holzmalers** nach auswärts gesucht. Näh. durch **P. Knecht**, Marktplatz 3.

Gärtnergehülfe für Gemüsebau gesucht bei guter Bezahlung.
H. J. Steitz, Gärtnerei, Frankfurterstraße 23.

Für Schneider!

Tüchtiger Hosen-Arbeiter auf dauernd gesucht. 278

Gebr. Süss,

am Kranzplatz.

Schneider gesucht Dohheimerstraße 20, Vorderh. Frisp. 9282

Für Schneider!

9308

Tüchtige **Rock- und Westenschneider** finden Beschäftigung.
B. Marxheimer, Wilhelmstraße 22.

Für Schneider!

Ein tüchtiger **Westenmacher** auf dauernd gesucht bei **Gebr. Süss,** 278
 am Kranzplatz.

Kellner gesucht.

Beau-Site. 9301

Junger Kellner gesucht. Wintermeyer's Bureau.
Einen tücht. Bademeister, mehr. jüng. Restaurationskellner u. einen
Silberputzer sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21.

Zwei Bau-Geloven gesucht.

Näh. Bau-Bureau Rheinstraße 25.
Ein Lehrlinge gef. J. Moumalle, Bildhauer, Stiftstr. 15. 9163

Suche für meine Musikalien- und Instrumenten-
Handlung einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. 8821
Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 30 (Park-Hotel).

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, aus achtbarer Familie, findet gegen
Vergütung Stelle. Näheres durch Frau Schlick, Friedrich-
straße 12, Hinterhaus 1 Tr. 9287

Schlosserlehrling gesucht Adlerstraße 38.
Ein Schreiner-Lehrling gesucht Römerberg 32. 7896

Schreiner-Lehrlinge

gesucht Albrechtstraße 37a. 5653
Ein Schreiner-Lehrling gesucht Lehrstraße 31. 7495

Ein gut erzogener Junge kann unter günstigen Bedingungen die
Schreinerei erlernen Röderstraße 20. 9220

Schreiner-Lehrling gesucht Wellstrasse 30 bei
Ph. Berghäuser. 9271

Ein braver Junge kann das Tapezierergeschäft erlernen bei
S. Weyer, Tapezirer, Saalgasse 16. 7555

Tapezirerlehrling sofort gesucht Friedrichstraße 23, 1 St.
Ein Tapezirer-Lehrling gesucht bei 70584

W. Jung, Webergasse 42.
Tapezirerlehrlinge gesucht Rheinstr. 20 bei Klein. 6322

Ein wohlgezogener Junge in die Lehre gesucht. 3445
W. Bullmann, Tapezirer, Frankenstraße 13.

Tapezirer-Lehrling gesucht Marktstraße 12.
Ein Küferlehrling gesucht Adlerstraße 33.

Babbierlehrling gesucht Faulbrunnen-
straße 10. 9250

Ein Lehrlinge wird angenommen. 9135
Edel'sche Buchdruckerei,
Mühlgasse 2. 9135

Ein Kupferschmied-Lehrling gesucht Michelsberg 28. 7517
Conditorlehrling gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9222

Ein Bäckerlehrling wird gesucht Albrechtstraße 29.
Ein ordentlicher Junge kann die Bäckerei erlernen.

Brod- u. Feinbäckerei v. L. Sattler, Taunusstr. 17.
Braver Junge kann die Bäckerei erlernen. 8788

J. Wirges, Bäckerei, Steingasse 4.
Schuhmacher-Lehrling gesucht Geisbergstraße 9. 4396

Ein Schuhmacher-Lehrling gesucht Steingasse 31. 9293
Schuhmacher-Lehrling bei günstigen Bedingungen gesucht.

Aug. Thon, Al. Burgstr. 5. 9294
Gärtnerlehrling sucht Aug. Müller, Platterstr. 74. 8119

Ein Kellnerlehrling auf sofort gesucht Louisenstraße 37.

Zwei Kellnerlehrlinge

gesucht. (No. 21614) 148
Restauration Zoppi, Mainz.

Arbeiter zum Ein- und Auskarren beim Ringofen in dauernde
Arbeit gesucht durch Klein, Marktstraße 11.

Gesucht ein Herrschaftsdienner durch Bür. Germania.
Ein junger kräftiger

Hausbursche

im Alter von 14—18 Jahren auf sofort gesucht bei 9364
F. C. Hench, Goldgasse 8.

Ein kräftiger Hausbursche zu sofortigem Eintritt
gesucht Mehrgasse 22. 9298

Ein junger Mann, der schon in einer Gärtnerei
war, als Hausbursche gesucht Webergasse 35.

Ein junger kräftiger Hausbursche in eine hiesige Wein-
Handlung gesucht.

Näh. Kirchgasse 35, 1. Stock.
Zum baldigen Eintritt suche einen braven Hausburschen

mit guten Empfehlungen. Guter Lohn, dauernde Stelle.
Neugasse 24. 9257

Ein junger braver Hausbursche gesucht Kirchgasse 40. 9289
Ein junger Hausbursche gesucht. 9349

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.
Ein junger wohlgezogener Hausbursche vom Lande wird gesucht

Adolphsallee 2, im Laden. 9306
Ein junger Bursche vom Lande gesucht Steingasse 32. 9351

Sauberer Bursche, welcher fahren kann, gesucht Langgasse 5. 9305
gegen hohen Lohn und

Schachtstraße 17 und
Silbstraße 6, am Neubau.

Ein tüchtiger zuverlässiger Knecht gesucht. Näh. 9335
Ringofen Adolphshöhe.

Sofort gesucht ein jüngerer kräftiger Knecht mit
guten Zeugnissen.

Bräuerei Bierstadter Felsenkeller.
Ein Schweizer gesucht Schwalbacherstraße 39. 9350

Männliche Personen, die Stellung suchen.

50 Mk. Belohnung Dem, welcher einem verh. j. Kaufmann,
30 Jahre alt, irgend eine Stellung verschafft. Bewerber ist

der einfachen und doppelten Buch- und Kassenführung, sowie
sämmlicher Comptoir-Arbeiten mächtig und besitzt gute Zeug-
nisse. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9274

Ein Kaufmann, 28 Jahre alt, sucht Stellung als
Büffetier. Off. unter C. K. 104 an die Tagbl.-
Exp. erbeten.

Ein junger Mann mit schöner Schrift, Inhaber eines Geschäftes,
welches ihm noch freie Zeit übrig läßt, sucht um diese auszu-
füllen, Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Gef. Offerten

sub L. K. 100 an die Tagbl.-Exp. 8782

Ein Maurer-Polier sucht Stelle. Reflectanten
belieben ihre Adressen unter Chiffre R. B. 100

in der Tagbl.-Exp. abzugeben. 9139

Kassenbote oder sonstige Ver-
tragsstelle von

einem cautionsfähigen Mann mit Ia Referenzen gesucht. Offerten
unter K. B. 88 an die Tagbl.-Exp.

Ein Mann sucht Stelle als Hauschreiner, Packer oder sonst
einen Vertrauensposten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9304

Krankenwärter empfiehlt sich zum Bedienen, Waschen, Ausfahren
eines kranken Herrn. Näh. Herrnmühlgasse 3, 1 Tr.

Ein junger Mann, 18 J. alt, in jeder Hausarbeit und im
Serviren bewandert, sucht sof. Stell. als Diener bei einer bess.
Herrschaft. Näheres Albrechtstraße 41, Hinterhaus Parterre.

Diener

mit guten Zeugnissen sucht für jetzt oder später Stellung; auch
zur Aushilfe. Näh. Gustav-Frentagstraße 4.

Ein gewandter zuverlässiger und
erfahrener Diener sucht auf sogleich oder

zum 1. Juli Stellung. Gute Zeugnisse stehen
zur Seite. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 9291

Ein Bursche sucht Stelle als Hausbursche.
Näh. Walramstraße 35, 1 St.

Hotelhausbursche mit guten Zeugn. sucht Stellung
auf bald. Wer? sagt die Tagbl.-Exp. 9213

Ein fremder Hotel-Hausbursche mit guten
Zeugnissen sucht auf gleich Stelle durch

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.
Ein 16-jähriger Junge von hier sucht eine Stelle als Aus-
läufer; am liebsten in einem Hotel oder Kleidergeschäft. Näh.

Schwalbacherstraße 63 bei Frau Rücker. 9300

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann

Heiberg. (34. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Der Untergang der „Quetta“.**

Locales und Provinzielles.

Personalien. Se. Durchlaucht Prinz Nikolaus von Nassau ist mit seiner Familie nach mehrmonatlicher Abwesenheit wieder hier eingetroffen. Der Prinz hat sich am Sonntag zum Besuche seiner Schwester, der verwitweten Fürstin Marie zu Wied, nach Neuwied begeben. — Se. Durchlaucht Prinz Albrecht zu Solms-Braunfels und Gemahlin trafen hier ein und gedachten längere Zeit zu verweilen. — Wie verlautet, soll der gegenwärtige Polizei-Präsident in Danzig, Herr Heinsius, zum Nachfolger des Herrn Ober-Regierungsrath Mollier ernannt worden sein. — Der frühere Herzogl. Nass. Regierungsrath Alexander Flach, seither als Ober-Regierungsrath in Stettin thätig, ist als solcher nach Köln versetzt worden. — An Stelle des ausscheidenden Straßen-Bauaufsehers bei der Stadt-Bauverwaltung, Herrn Carl Rücker, wird demnächst Herr Vicefeldwebel Böttger von der 1. Comp. Nass. Inf.-Regts. No. 88 zu Mainz treten.

-o- Bezirks-Ausschuß. Sitzung vom 12. Mai unter dem Vorsitze des Herrn Verwaltungsgerichts-Directors Geheimen Regierungsraths von Reichenau. Zunächst gelangte die Verwaltungssache des Ortsarmenverbands Köln gegen den Ortsarmenverband Elz zur Verhandlung. Der klägerische Ortsarmenverband hat für Verpflegung des zu Köln verunglückten Arbeiters Peter Schneider von Elz 150 Mk. aufgewendet und deren Ersatz vom beklagten Ortsarmenverband verlangt. Derselbe verweigert denselben mit der Behauptung, der Verpflegte habe seinen Unterstüßungswohnort in Elz verloren und in Köln ermorben. Demgegenüber behauptet Kläger, daß dies nicht der Fall, Sch. gemäß seines Alters da seinen Unterstüßungswohnort habe, wo seine Mutter wohne und dies sei Elz. Der Bezirks-Ausschuß trat dieser Ansicht bei und verurtheilte den beklagten Ortsarmenverband Elz zur Zahlung von 150 Mk. sowie zur Tragung der Kosten. — Der Johann Vauter zu Rüdeshheim klagt gegen den Gemeinderath daselbst wegen Veranlagung zur Hundsteuer. Der Kläger behauptet zu Anfang dieses Jahres einen Hund, für welchen ihm 12 Mk. Hundsteuer abgefordert wurden. Da ihm dieser Betrag zu hoch erschien, schaffte er alsbald nach Empfang des Steuerzettels den Hund ab und reclamirte bei dem Gemeinderath um Erlass dieser Steuer. Die Reclamation wurde als unbegründet abgewiesen. Gegen diesen ablehnenden Bescheid erhebt nun zc. Vauter Klage, mit dem Antrage, den Gemeinderath zu verurtheilen, ihn von der Hundsteuer zu befreien. Der Bezirks-Ausschuß erlaute auf kostenfällige Abweisung der Klage und ging davon aus, daß, nachdem Kläger innerhalb des Kalenderjahres einen Hund längere Zeit besessen, damit die Steuerpflicht begründet wurde, deren er sich nicht dadurch entziehen konnte, daß er nachträglich den Hund verkaufte. — Die Gemeinde Königstein hat beschloßen, einen bisher öffentlichen Weg zu kassiren und die Wegfläche an Freiherrn von Rothschild abzutreten, welcher dieselbe in seinen Park einziehen will und dafür eine gleich große Fläche abtritt und 2500 Mk. baar zahlt. Der Bezirks-Ausschuß ertheilt dem Beschlusse, den Weg zu kassiren, seine Zustimmung. — Die Gemeinde Naurad hat beim Kreis-Ausschuß einen Antrag eingebracht, zur Ausstockung einer Waldparzelle von 36 Morgen die Genehmigung zu ertheilen. Der königliche Oberförster wurde darüber gehört und erklärte, er könne die Gründe, welche die Gemeinde für diese Ausstockung geltend mache, nicht für stichhaltig erachten. In dieser Beziehung macht die Gemeinde geltend, daß bei 1600 Morgen Ackerland auf den Kopf des Einwohners nur 2 Morgen entfielen und dies wäre zu wenig. Vom forsttechnischen Standpunkte aus wird gegen die Ausstockung besonders geltend gemacht, daß 45-jährige Eichen und Buchen gefällt werden sollten und es eine colossale Verwüstung wäre, wenn man die Bäume in diesem Wachsthum fällen wollte. Der Kreis-Ausschuß lehnte deshalb den Antrag ab und die Gemeinde erhebt Beschwerde, mit der Begründung, sie könne nicht mehr existiren, wenn sie ihre Feldflächen nicht vergrößern könnte. Der Bezirks-Ausschuß kann die Beschwerde nicht für begründet erachten und schließt sich dem Beschlusse des Kreis-Ausschusses an. — In der Gemeinde Diez ist darüber ein Kampf entbrannt, in welcher Höhe im laufenden Jahre die Gemeindesteuer zu erheben sei. Nachdem bisher 200 pSt. erhoben wurden, hat der Gemeinderath beschloßen, in diesem Jahre nur 170 pSt. zu erheben. Dagegen hat sich nun eine große Opposition erhoben; die Opponenten behaupten, mit 160 pSt. könne die Gemeinde auch ganz gut auskommen. Bei Prüfung des Rechnungsvoranschlags hat es sich herausgestellt, daß der Gemeinderath eine Anzahl von Kosten angelegt hat, von denen er in diesem Jahre Verwendung noch nicht machen will. Auf Grund stattgehabter Verhandlungen hat der Gemein-

rath die Steuer auf 160 pSt. festgesetzt und zu dieser Festsetzung giebt der Bezirks-Ausschuß seine Genehmigung. — Zur Verhandlung gelangte sodann ein Antrag des Herrn Polizeipräsidenten von Rheinbaben, betr. die Polizei-Verordnung über die Festsetzung einer Polizeistunde für Wirthschaften mit weiblicher Bedienung in der Stadt Wiesbaden. Wie aus den diesbezüglichen Verhandlungen des hiesigen Gemeinderaths bekannt ist, hat dieser die Zustimmung zu der genannten, von dem Herrn Polizeipräsidenten vorgelegten Verordnung abgelehnt, worauf dieser die Entscheidung des Bezirks-Ausschusses angerufen hat. Zur Begründung seines Antrags führte der Herr Polizeipräsident u. A. aus, daß gerade hier ein Bedürfnis vorliege, die weibliche Bedienung in Wirthschaften möglichst zu beschränken und daß in dieser Beziehung auf die Revierberichte Bezug genommen werde. Das schlimmste Treiben in solchen Wirthschaften finde spät Abends statt und gereiche auch insbesondere zum Verderben der jugendlichen Arbeiter. Wenn für diese Locale eine Polizeistunde eingeführt werde, so sei zu hoffen, daß die weibliche Bedienung mehr und mehr abgeschafft werde, was als höchst wünschenswerth bezeichnet werden müsse. Die von dem Gemeinderath vorgebrachten Einwendungen könnten nicht als zutreffend erachtet werden. Das Vorhandensein von Mißständen werde von ihm nicht verdrödet und wegen möglicher Mißgriffe der Polizeibehörde sei die Beschwerde an die Aufsichtsbehörde gegeben. Wenn, wie der Gemeinderath sage, auch noch in anderen Localen ohne weibliche Bedienung Scandal und nächtliche Anstößigkeit stattfänden, so könne aus diesem Umstande ein Grund zur Ablehnung seines Antrages nicht abgeleitet werden, vielmehr würde daraus nur zu folgern sein, daß auch gegen diese Locale das erforderliche polizeiliche Einschreiten statthabe. Der Vertreter des Gemeinderaths, Herr Gerichts-Assessor Gruber, erklärte, daß die vorhandenen Mißstände keineswegs geeignet würden; der Gemeinderath halte aber den von dem Herrn Polizei-Präsidenten vorgebrachten Weg um deswillen nicht für zulässig, weil auf diese Art auch Wirthschaften betroffen würden, gegen welche bisher begründete Beschwerden nicht vorlagen. Werde die Polizei-Verordnung in der beantragten Weise erlassen, so werde von allen Wirthschaften die zulässige Ausnahmebestimmung verlangt werden und bei seiner Entscheidung hierüber sei dann der Polizei-Präsident auf die Berichte der Schulente angewiesen, welche nicht als geeignet betrachtet werden könnten, die Grundlage für den Erlass von Ausnahmebestimmungen zu bieten. Der Gemeinderath sei der Ansicht, daß es sich empfehle, generelle Anhaltspunkte aufzustellen, wann und unter welchen Bedingungen eine Polizeistunde einzuführen sei und glaube auch nicht, daß die vorgebrachten Bestimmungen sich praktisch bewähren würden. Von dem königlichen Polizei-Präsidenten wurde sodann noch darauf hingewiesen, daß er zur Festlegung von Polizeistunden jetzt schon berechtigt sei; Zweck der Polizeiverordnung sei aber, die weibliche Bedienung in niederen Wirthschaften nach und nach überhaupt zu beseitigen, wo Ausnahme zu bewilligen, werde zu entscheiden nicht schwierig sein. Der Gerichtshof beschloß, daß die Zustimmung des Gemeinderaths zu dem vorgelegten Entwurf zu ertheilen sei und ging im Wesentlichen davon aus, daß ein Bedürfnis zu polizeilicher Regelung des Wirthschaftsbetriebes nach den vorliegenden Polizeiberichten als vorhanden anerkannt werden mußte. Die vom Gemeinderath gegen die Verordnung vorgebrachten Gründe konnten nicht als stichhaltig erachtet werden. — Die Klage des Kaufmanns Hermann Veb zu Frankfurt a. M. gegen den Magistrat wegen Veranlagung zur Gemeindesteuer wurde als unbegründet kostenfällig abgewiesen. — Der Antrag der Gemeinde Auringen, um Genehmigung der Uebernahme einer Restschuld der Kirchengemeinde von 1000 Mk. aus der Anschaffung einer neuen Kirchenorgel, wurde vom Kreis-Ausschuße abgelehnt, weil die Gemeinde nicht schuldenfrei ist und es sich nicht um eine außerordentliche Gemeindeausgabe handelt, sondern um Verwendung von Gemeindemitteln zu kirchlichen Zwecken. Die Beschwerde der Gemeinde gegen diesen Beschlusse wird vom Bezirks-Ausschuß ohne Weiteres als unbegründet betrachtet. — In dem von dem Gemeinderath von Wiesbaden im vorigen Herbst vorgelegten Regulativ zur Erhebung einer Abgabe für Luftbarkeiten mußte der Bezirks-Ausschuß den § 7 desselben, welcher für Hinterziehung der Verordnung eine Strafe von 8–9 Mk. androhte, streichen. Wenn auch in dem ministeriellen Muster-Regulativ diese Strafanforderung vorgesehen ist, so kann von derselben auf Grund der Städte-Ordnung Gebrauch gemacht werden; das nassauische Gemeindegesetz, welches für die Stadt Wiesbaden gilt, bietet keine Bestimmung, auf Grund deren Gemeinden Straßen androhen können. Der Bezirks-Ausschuß sieht sich auch mangels einer gesetzlichen Bestimmung nicht in der Lage, den § 7 wieder einführen zu können. Die weiter beantragte Zustimmung zu einer Aenderung des Regulativs, dahin, daß für Buben auf dem Andreasmarkt und für solche, welche auf künstlichem Grund und Boden errichtet werden und für welche das übliche Standgeld entrichtet wird, von einer Erhebung der Luftbarkeitssteuer abgesehen werde, wird ertheilt. — Der Einspruch der Gebrüder Julius und Adolf Hartmann hier, gegen die Feststellung der Entschädigung seitens der Sachverständigen, welche das von den Recurrenten zur Anlage der verlängerten Hellmündstraße abzutretende Gelände auf 750 Mk. pr. Ruthe abgeschätzt haben, wird als unbegründet zurückgewiesen. Der Bezirks-Ausschuß beschließt weiter, nach Maßgabe des Gutachtens der Sachverständigen die Entschädigung festzusetzen. — Die Berufung des Ludwig Reuges zu

Langenschwalbach gegen das Urtheil des Kreis-Ausschusses, welches ihm die Concession zum Schankwirtschaftsbetriebe im „Schwalbacherhof“ mangels Bedürfnisses unterlag, wurde als unbegründet kostenfällig verworfen. Der Gerichtshof ging dabei von der Erwägung aus, daß für ihn nur die dermalige Lage der Verhältnisse maßgebend erscheinen könnte. — Dem Kaufmann Wilhelm Lacour zu Wiesbaden ist durch Urtheil des Stadt-Ausschusses, seinem Antrage gemäß, die Concession zum Gast- und Schankwirtschaftsbetriebe in dem von ihm käuflich erworbenen Hause Wilhelmstraße 18 erteilt worden. Auf die Berufung des Königl. Polizei-Präsidenten gegen dieses Urtheil, erkennt der Bezirks-Ausschuß auf Aufhebung desselben unter Belastung des zc. Lacour mit den Kosten. Der Gerichtshof ging davon aus, daß den polizeilichen Anforderungen über die Größe der Betriebsräume im vorliegenden Falle nicht genügt sei und deshalb die Concession zur Schankwirtschaft nicht erteilt werden könne. Im Uebrigen bleibe es dem zc. Lacour überlassen, ein entsprechendes Local herzustellen und dann sein Geschäft zu erneuern. Dem Vermietten an Kur-fremde könne nicht Einspruch gethan werden, weil es einer Concession hierzu nicht bedarf.

— **Die General-Versammlung des „Local-Gewerbe-Vereins“**, welche am verfloffenen Samstag im Saale des Herrn Casar, Marktstraße 26, tagte, war seitens der mehr als 900 Mitgliedern so schwach besucht, daß der Vorsitzende, Herr Gaab, nicht umhin konnte, über die damit befundene Interessenlosigkeit der meisten Mitglieder sein tiefstes Bedauern auszusprechen. In die Tagesordnung einleitend, erstattete Herr Gaab den Bericht über die Thätigkeit im verfloffenen Jahre, mit welchem das 46-jährige Bestehen des Vereins zusammenfiel. Aus dem Berichte ist zu entnehmen, daß der Vorstand die umfangreichen Geschäfte des Vereins nach bestem Wissen und Können führte und mit Befriedigung auf seine Thätigkeit zurückblicken kann. Zwei Ereignisse des Berichtjahres haben den Vorstand und Verein besonders freudig erregt. Es ist die im vorigen Jahre in Angriff genommene Erweiterung der Schule, deren Fertigstellung bis längstens October d. J. erwartet werden kann. Sodann war es die von Herrn Rentner W. A. Securius hier schon zu Lebzeiten gemachte hochherzige Stiftung im Betrage von 3000 M., welche armen, aber talentvollen Schülern den Besuch der Gewerbeschule ermöglichen soll. Diese Gabe wird in der Geschichte des Vereins als „Securius-Stiftung“ ein bleibendes Andenken bilden. Die Mitgliederzahl, welche im Vorjahre 908 betrug, war im Laufe des Jahres einigem Wechsel unterworfen, sie beträgt gegenwärtig 922. Aus der Zahl der Verstorbenen verdienen ihrer besonderen Verdienste wegen, die sie sich um den Verein erworben haben, die Herren Königl. Landesbauinspector E. B. Hilgers, Königl. Bau Rath Moritz und Lederhändler F. Käpberger genannt zu werden. Zum Andenken dieser und aller anderen mit Tod abgegangenen Mitglieder erheben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. — Von den 922 Mitgliedern gehören 560—570 dem Gewerbebestande, die übrigen verschiedenen Lebensstellungen, vorzugsweise den Beamten- und Gelehrtenkreisen, an. Im bedauerlichen Gegenfaze hierzu, so betont der Bericht, befindet sich noch eine große Anzahl junger, selbstständiger Gewerbetreibenden, welche dem Verein fern stehen. Die größte und erspriesslichste Thätigkeit nahm auch im verfloffenen Jahre wieder die Schule in Anspruch, welche mit jedem Jahre an Umfang zunimmt. Die Steigerung des Schulbesuchs ist eine so rapide, daß sie dem Vorstände aus finanziellen Gründen schon manche Sorge bereitet hat. Die sich damit steigenden Ausgaben haben den Verein gezwungen, bei Abschluß der Rechnung pro 1887/88 zur Deckung des entstandenen Deficits dem Reservefonds 1500 M. zu entnehmen, in der Hoffnung, diesen Betrag alsbald wieder zu erleben. Allein auch im folgenden Jahre schloß der Verein wieder mit einem Deficit von 377 M. 68 Pf. ab. Die Königl. Regierung hat auf Ersuchen des Vereins den Staatszuschuß auf 2000 M. erhöht und dadurch den Verein der Sorge um die Fortführung der Schule entbunden, wenn er auch durch die Erweiterung der Schule nicht in der Lage ist, den Reservefonds zu begleichen. In der Organisation und dem Unterrichtsplan der Schule sind keine wesentlichen Änderungen eingetreten, nur im Lehrpersonal hat ein kleiner Wechsel stattgefunden. Neu wurde der Fach-Cursus für Messer-Beilringe und -Gehäusen eingerichtet, dessen Kosten ganz von der Messer-Zunung bestritten werden. Der Unterricht dabei erstreckt sich auf Deutsch, Rechnen und Schönschreiben und soll auf Buchführung, Buchstellerschreibe und Correspondenz ausgebeugt werden. Das Betragen der Schüler war im Allgemeinen zufriedenstellend. Als ein vorzügliches Bildungsmittel hat der Vorstand Vorträge für die Schüler und Ausflüge mit denselben erkannt. Neben der Prüfung in den gewöhnlichen Unterrichtsgegenständen, welche bereits stattgefunden hat, wird zu Pfingsten dieses Jahres eine praktische Prüfung stattfinden und mit derselben eine Ausstellung verbunden werden. Zur Bildung des von Herrn Oberlehrer Laus angeregten Stipendienfonds zur Unterstützung armer, braver, junger Leute, Mädchen nicht ausgeschlossen, bei Erlernung eines Handwerks, sind aus Wiesbaden erst 17 M. eingegangen. Die Rechnung pro 1888/89 wurde für richtig befunden und dem Rechner, Herrn Conservator Schmidt, Entlastung gewährt. Herr Schmidt berichtet über die Kassengeschäfte im verfloffenen Jahre. Danach verzeichnen die Einnahmen zusammen einschließlich der „Securius-Stiftung“ 24,631 M. 46 Pf., die Ausgaben incl. der Anlage der „Securius-Stiftung“ 24,636 M. 66 Pf. Es verbleibt sonach ein Ueberschuß von 214 M. 81 Pf. Der Reservefonds beträgt jetzt 5000 M. und die Stiftung 19,000 M. Die Neuwahl an Stelle der statutenmäßig ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes, der Herren Rentner Ch. Gaab, Tapezierer Fr. Berger, Schlossmeister Ernst Enders, Lackierer Peter Necht und Rentner Adolf Roth, erledigte sich durch die Wiederwahl derselben. Als Abgeordnete für die General-Versammlung des Nassauischen Gewerbevereins zu Langenschwalbach wurden die Herren Schreinermeister Schneider, Rechtsanwalt Dr. Vergas, Rentner Wilh. Röder, Schreinermeister C. Kibling, Tapezierer Fr. Berger und Rentner Gaab, als Stellvertreter derselben die Herren Schuhmachermeister Emil

Rumpf und Rentner Adolf Roth gewählt. Schließlich gelangten noch die Anträge der Localvereine für die General-Versammlung, deren 17 gestellt sind, zur Verlesung. Ueber den darunter befindlichen Antrag des Herrn H. Schneider hier: der Centralvorstand wolle an zuständiger Stelle dahin wirken, daß das Unfallversicherungsgezet dahin erweitert werde, daß sämtliche in gewerblichen Betrieben beschäftigten Arbeiter versicherungspflichtig sind, entspann sich eine längere Discussion, nach welcher mit Stimmenmehrheit beschlossen wurde, daß die hiesigen Abgeordneten diesen Antrag zu dem ihrigen machen. Herr Feiz gedenkt schließlich noch mit warmen Worten der Verdienste, welche sich Herr Gaab als Vorsitzender des Vereins auch im abgelaufenen Jahre wieder erworben und weist demselben deshalb ein dreifaches Hoch, in welches die Versammlung lebhaft einstimmte.

— **Im Hochbrunnen** fand am Sonntag zum ersten Male der Ausschank des Sprudels an der Quelle selbst statt. Der Nothhanschant in der Ecke der Trinkhalle wurde damit buchstäblich „alt geteilt.“ Eine große Anzahl Trinkgäste drängte sich um die neuen Schantische, viele mögen dabei gewesen sein, die den Reiz der Neuheit mehr als das Wasser genossen mochten. Thatsache ist, daß die Denerinnen der Quell-Nymphe an diesem Morgen der Wiedereröffnung der Sprudel-Restaurations alle Hände voll zu thun hatten, um den Zuspruch zu befriedigen, aber auch, daß sie sich unverdroffen besichtigten, demselben gerecht zu werden. Die prächtige Ausschmückung der Halle, die stilvolle Einrichtung, verbunden mit der Eleganz der feittaglich gekleideten Bades- und Trinkgäste, bot ein ganz stimmungsvolles, harmonisches Bild. Der Theil der Halle, an dem noch gearbeitet wird, ist von dem zu benützenden durch eine Bretterwand abgetheilt. Hoffentlich wird in einigen Wochen das ganze Werk vollendet sein. Die Füllungen über den Bogen der Seitenportale haben nun auch ihren Schmuck erhalten; Engel, die ein Wappen mit der Schlange des Nestulap halten. Die Bäume auf dem Promenadenplatze entfalten sich in üppigster Pracht; das Auge erfreut sich an dem saftigen Grün des Laubes und des Rasens, an dem bunten Flor der Blumen. Zu allen Tageszeiten steht man die Bänke besetzt, die Halle und den Platz belebt. Der Zugang der Fremden ist schon sehr stark; wenn er in dem Maße zunimmt, so haben wir noch viel mehr Gäste zu erwarten, als in vorigem Jahre, in welchem doch bekanntlich der Besuch den der vorhergegangenen schon weit übertraf. Man merkt die Anwesenheit der vielen Fremden auch an dem stärkeren Besuch der nächsten Umgebung; die Waldparthien dagegen, die über eine halbe Stunde entfernt liegen, sind gegenwärtig noch schwach belebt. Da muß erst die Sommerhitze ihre Strahlen senden, damit die kühleren Pläzchen aufgesucht werden.

— **Kanzelbuche und Kaiser-Friedrichs-Gähe.** Bekanntlich stand an der Kreuzung der Waldwege im Districte „Entenpfuhl“ (ehedem die sogenannte „Kanzelbuche“). Vor zwei Jahren wurde dieselbe durch einen Blitzschlag, hieß es) eingedachert. An ihrer Stelle pflanzte man am 18. October 1889, am Geburtsstage Kaiser Friedrichs, eine Gähe, die den Namen des verstorbenen unvergessenen Monarchen trägt. Eine andere Buche ist zur Kanzelbuche auszuweisen worden; dieselbe steht der Gähe schräg gegenüber, am Fahrweg zur Blatte. Die neue „Kanzel“ ist dauerhaft aus Naturholz gearbeitet und hat eine von einem Geländer eingefasste Plattform mit einer Bank. Von hier aus genießt man einen hübschen Ausblick in das Waldthal, nach der Höhe, namentlich der Blatte. Als Spazierweg kann der Weg zur Entenpfuhl und zur Kanzelbuche nur empfohlen werden. — Bei dieser Gelegenheit können wir nicht unterlassen auf die Fürsorge des Verschönerungs-Vereins und der Wandervereins hinsichtlich der Weg- und Orientierungstafeln rühmend aufmerksam zu machen. Eine große Anzahl alter Tafeln ist ersetzt worden, andere wurden neu angestrichen und beschrieben, manche ganz neu angebracht. Ein Irrgehen dürfte auch dem Fremden in den Waldpfaden unserer Umgebung fast unmöglich sein.

— **Die hiesige Marianische Congregation für Dienstkoten und Arbeiterinnen** begeht am Christi Himmelfahrtstage das Fest ihrer Fahnenweihe. Die Fahne, in Wimpelform, zeigt auf der einen Seite das Bild der heiligen Jungfrau, auf der anderen das Bild der heiligen Nothburga, der zweiten Patronin des Vereins. Am Pfingstfeiertage findet in der Fräulein-Commun und am Nachmittage 5 Uhr in der Schwestern-Kapelle die Benediction statt.

— **Verkehrs-Notizen.** Am Himmelfahrtstage, am darauffolgenden Sonntage und an den beiden Pfingstfeiertagen läßt die Hess. Ludwigsbahn auf verschiedenen Strecken Extrazüge verkehren. — Für die Strecke Langenschwalbach-Wiesbaden sind Arbeiter-Wochenbillets zum Preise von 3 M. 40 Pf. eingeführt. Dieselben berechnen sich täglich einmaligen Hin- und Rückfahrt und sind nur zu den betr. Zügen gültig.

— **Der Localwirth** hat sich der Wiesbaden-Langenschwalbacher Bahn bemächtigt und man erzählt sich, daß seitens der Mitreisenden stets Beschwerden darüber einliefern, sie würden während der Fahrt von vorübergehenden Handwerksburschen angebettelt.

— **Einiger Verunsicherung der Natur** begegnet man jetzt wieder häufig in unseren Feldern und Gärten; wir meinen die leidigen Vogelscheuchen. Man scheint immer noch vielfach zu glauben, daß die Vögel wirklich abgeschreckt werden, wenn mitten im Beet eine Stange mit einem Strohwisch steht, oder ein Kopanz in abenteuerlichem Hut und alten zerfetzten Kleidern. Da schlägt man doch die Intelligenz der kleinen gefiederten Räuber zu gering an. Sie haben es bald heraus, daß ihnen die Strohpuppe nichts zu bedeuten thut, und sie treiben deshalb zwei bis drei Fuß von derselben entfernt umgirt ihr Wesen. Mit den Vogelscheuchen wird nichts erreicht, als daß mitten in die sprossende Schönheit der Natur ein jämmerlicher Schandfleck gemacht wird. Wirklamer und weniger auffällig sind kleine Windklappern, die man auf den Bäumen besetzt. Freilich angenehm machen sie den Aufenthalt in den Gärten auch nicht. Ein einfaches Mittel,

den Samen vor den frechen Spahen zu schützen, wird jetzt von veterinärer Seite empfohlen. Man feuchtet den Samen etwas an, doch nicht soviel, daß er zusammenballt und vermischt in dann mit etwas Honig, so daß er rothgefärbt erscheint. Die Wenigste schabet dem Samen seiner Weise, derselbe wird auch von keinem Vogel gefressen werden. Wichtiges sollte man auch bedenken, daß die Vögel nicht bloß als Räuber der Bäume und Beete besuchen, sondern vielmehr noch als nützliche Wohlthäter-Vogelkisten, welche die Raupen und sonstiges Ungeziefer fortjagen.

Schulnachricht. Bei der am Samstag, den 10. d. M., stattgehabten Handarbeitslehrerinnen-Prüfung, welcher sich 21 Aspirantinnen unterzogen, haben u. A. die vier im Ribder'schen Institut ausgebildeten Damen: Fräulein Hohl, Knapp, von Bengelsfeldt und Schüb, für höhere Schulen gut bestanden.

Als milde Gaben sind zu melden von zwei Ungenannten für die katholische Missionskirche zu Sonnenberg zur Beschaffung der Bücher zusammen 320 Mark.

Die Leichtwischhöhle hat, wie man hört, schon einen recht zahlreichen Besuch in diesem Jahre empfangen. Der romantische Fled mitten im Walde und die romantische Geschichte des großen Wilddiebes locken viele Angerogene an. Geheimnißvoll glänzt das Licht des Lämpchens aus dem Innern des Felsverliehs, jedenfalls heller als die Diebslaterne des ehemaligen Bewohners. Die Anlagen um die Felsgruppe erfahren stetig Erweiterungen und Verbesserungen. Einen ganz guten Zweck erfüllt die Schauhöhle, ein Theil der ehemaligen Trinkhalle. Sollte ein Spaziergänger im Walde vom Unwetter erreicht werden, so weiß er, wo er die nächste trodene Unterkunft finden kann.

In unserem Artikel „Ansehbare Besuch der Lehrlinge“ wird aus unserem Leserkreise geschrieben: Mit Recht beklagt man die sittliche und materielle Schädigung, welche der mehr und mehr sich greifende Ansehbare Besuch der Lehrlinge hervorbringt. Aber es gilt nicht bloß, Schäden zu beklagen, sondern man muß sie auch heilen. Ist es denn ein Wunder, wenn die jungen Leute an Sonn- und Festtagen sich vergnügen wollen und zu diesem Zweck ins Wirthshaus oder auf den Tanzboden gehen? Sie haben eben keine andere Gelegenheit sich zu unterhalten. Darin liegt der Fehler. Die Lehrlinge, die noch im elterlichen Hause wohnen, sind ja noch verhältnismäßig gut daran. Leider ist vielfach aber in der arbeitenden Bevölkerung das Familienleben auch gerade sehr unheimliches. Der Vater verbringt seine freie Zeit im Gasthaus unter guten Freunden, der Sohn folgt seinem Beispiel. Da hilft nur Eins: Man richte für die jungen Leute Unterhaltungsabende ein, gesellige Vereinigungen unter verständiger Leitung, wo die Lehrlinge anständige, ihrem Alter entsprechende Vergnügungen finden, wie Musik, Gesang, gemeinschaftliche Spiele, interessante kleine Vorträge u. dgl. Diese Vorträge dürfen nur ja nicht „belehrend“ oder „moralisirend“ sein, das schreckt die jungen Burken ab. Empfehlenswerth sind Vorträge über Reisen in fremden Ländern, Erzählungen aus dem Leben hervorragender Männer u. s. w. Zu wünschen wäre es auch, daß die Lehrmeister an solchen Unterhaltungsabenden persönlichen Antheil nähmen. Es ist das nur eine bescheidene Anregung, aber auch hier gilt es, ein nicht unbedeutendes Stück praktischer Socialpolitik zu lösen.

Der Maikäfersang ist für unsere Jugend ein beliebtes Vergnügen. Es sei daran erinnert, daß die nimmermatten braunen Geckeln der Hauswirthschaft eine gute Verwendung finden können. Man tödtet sie am Besten durch Uebergießen mit kochendem Wasser und benutzt sie dann als Düngemittel (sie besitzen viel stickstoffhaltige Substanzen) oder man giebt sie, nachdem sie in der Sonne oder im Ofen getrocknet worden sind, den Hühnern als Futter. Sie werden von diesen gern gefressen und befördern das Eierlegen auch können sie lange aufbewahrt werden.

Die Reisezeit naht heran; schon wimmeln die Anzeigenspalten der Zeitungen von den verlockendsten Anpreisungen aller möglichen Bade- und Ausflurorte. In weiser Fürsorge hält der kluge Familienvorstand jetzt schon jeden Groschen zu Rathe, um weiterhin das Reisebudget so reich als möglich bemessen zu können. „Ungeübte Köpfe“ befinden sich bereits wegen der zusammenzustellenden Eisenbahn-Fahrpreise in einer nicht geringen Aufregung. Stundenlang verharret die Hausfrau in tiefem Sinnen betreffs der Reisekardere für sich und die Kinder. Auch ist die Frage nicht ganz leicht zu beantworten, was während der Abwesenheit der Familie aus der Wohnung werden soll, ob man sie dem allein zurückbleibenden Dienstmädchen anvertraut, was mitunter große Bedenken verursachen dürfte, oder ob man sie der Discretion des Portiers überläßt. Gewöhnlich dauert es ziemlich lange, bis man über alle diese Punkte im Klaren ist, und wer endlich seine Verfügungen getroffen hat, der athmet erleichtert auf. Aber er kann dies nur thun, weil er ein ausgesprochener Ich-Mensch ist, welcher in dem Glauben lebt, Alles sei in schönster Ordnung, wenn er für sich selbst auf das Vortheilhafteste geordnet hat. Er vergißt eben nur allzu leicht und allzu gern, daß es außer ihm noch andere Menschen giebt. Wer mit seinen Reiseabsichtungen zu Rande ist, der glaubt sein Haus Wunder wie vortrefflich bestellt zu haben — wenn er über das Klopfen der Polstermöbel, das Begießen der Blumen, das Lüften der Zimmer, das Füttern des Kanarienvogels, das regelmäßige Aufsicht und Niederlassen der Fenstervorhänge und allenfalls das Säubern des Fußbodens keine Maßnahmen getroffen hat. Als ob eine Wirthschaft einsig und allein aus solchem „tobten Inventar“ bestünde! In alles Andere, was zu einem geregelten und nicht allzu dürftig geführten Hauswesen gehört, denkt Niemand. Und doch handelt es sich um viel Wichtigeres als abgekautete Möbel und gekloppte Teppiche: Es sind Menschen, die hier in Betracht kommen, Menschen, die für den gesammten Haushalt mindestens ebenso unentbehrlich sind wie das ganze übrige Wohnungsinventar, und welche mit der Lebens- und Wirthschaftsführung genau ebenso untrennbar verwaachsen erscheinen, wie aller sonstige Hausbedarf. Was mit seinen Kippes-Figuren werden soll, darum kümmert sich der reisefertige Mensch,

was aber während seiner monatelangen Abwesenheit aus der alten Mäherin wird, die wöchentlich oder alle vierzehn Tage einmal in seiner Wohnung die nöthigen Ausbesserungen an Wäsche und Kleidungsstücken vornimmt, und welche auf diesen Verdienst streng angewiesen ist, darum macht er sich nicht die geringste Sorge. Und was schert ihn die Wäsche-frau, die während er mit seiner Familie in reiner Vergesslichkeit Erholung findet, den Tagelohn einbüßt, welchen sie sonst bei ihm erzielt? Und wer fragt danach, wozu der Klopfer- und der Sprachlehrer während der Reisezeit leben? Es ist dies ein Thema, welches schon in der bloßen Anregung seine volle Erörterung findet. Vieler Worte und eingehender Begründung bedarf es da nicht. Es wäre ein einfaches Gebot des Rechtes und der Billigkeit, mit all diesen Personen je nach ihren Verhältnissen eine Vereinbarung für die Reisezeit zu treffen. Und wenn es auch nur eine Art Wartegeld sein würde, auf welches man sie setzte! Aber es ist grausam, diesen lebendigen Hausanhänger darben zu lassen, während man selbst dem Vergnügen nachgeht. Allerschlimmsten Falles würde die Sommerreise, wenn man das für obige Zwecke zu verwendende Geld aus ihr Conto schriebe, dreißig Mark mehr kosten! Sollte es wirklich hierauf so sehr ankommen?

Die Arbeiten und Lieferungen für den Rathskeller, welche in 5 Loosen ausgeschrieben waren, sind gestern Vormittag 10 Uhr zur Eröffnung der Offerten Termin an. Als Wenigstnehmende wurden festgestellt bei Loos 1: Herstellung von 2 Büffets, unter 10 Concurrenten Herr R. Fuch mit 900 Mk., bei Loos 2: Herstellung von Büffetschaltern, unter 8 Concurrenten derselbe mit 533 Mk., bei Loos 3: Herstellung von Würfeln, unter 7 Concurrenten Herr J. C. Risting mit 1275 Mk., bei Loos 4: Herstellung von Küchen-Einrichtungen (Schränken u. c.), unter 8 Concurrenten Herr A. Dobra mit 601 Mk. 50 Pf. und bei Loos 5: Herstellung von Abortverschlägen, unter 6 Concurrenten Herr R. Romberger mit 537 Mk. 65 Pf.

Eine blutige Schlägerei spielte sich in der Nacht vom Samstag zum Sonntag in der Wirthschaft Römerberg 97 ab, wobei der 26 Jahre alte Tagelöhner Philipp Bernhardt durch Schläge mit einem Bierglase auf den Kopf so erhebliche Verletzungen erlitt, daß er noch in derselben Nacht im städtischen Krankenhaus ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Eine aufregende Scene spielte sich am Samstag Abend in der oberen Schwalbacherstraße ab. Die Köchin einer hiesigen Kuranstalt hat die für eine Frau doppelt verwerfliche Manier, dann und wann „Einen über den Durs“ zu trinken. Dies that sie auch am Samstag wieder in so hohem Maße, daß sie ihrer Sinne nicht mehr mächtig war und in eine solche Raserei verfiel, daß es ihr Dienstherr für geboten hielt, sie Abends nach dem städtischen Krankenhaus verbringen zu lassen. In der Schwalbacherstraße vermochte es der männliche Begleiter nicht zu verhindern, daß die betrunkene Person aus dem Wagen sprang, davon elkte und in ein Haus an der Adlerstraße flüchtete. Nur den vereinten Anstrengungen eines Schutzmannes und einiger Wärter aus dem Krankenhaus gelang es, dieselbe nach dem Orte ihrer Bestimmung zu tragen, wohin dann noch eine große Menge Zuschauer folgte. Nachdem die Heldin ihren Rausch ausgeschlafen hatte, konnte sie wieder als „geheilt“ aus dem Krankenhaus entlassen werden.

Kleine Notizen. Vorgeftern Abend erwischte der Hausknecht einer Restauration in der Bahnhofstraße im Keller hinter einem Faß einen Gauner, der es wahrscheinlich auf einen Diebstahl abgesehen hatte. Derselbe bekam vorläufig Untertunft im Stümpert. — Bei der Prüfung der Lehrlinge, welche bis zum 9. Mal an der hiesigen Höheren Töchterchule abgehalten wurde, haben 5 für französische und englische Sprache, 3 ihre Nachprüfungen, 8 für Volksschulen, 12 für Höhere Mädchenschulen bestanden. — Gestern erhielt Herr A. Walther, Philippsbergstraße 9, den ersten Dienenschwarm. Es ist dies hier in Wiesbaden der erste diesjährige Schwarm. — Die Mainzerstraße vom Blasbader der erste diesjährige Schwarm. — Die Mainzerstraße vom Blasbader No. 60 an, auf 40 Meter Länge, wird behufs Herstellung eines Canals vom 12. d. M. ab auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt. — Die dieswöchentliche Gemeinderaths-Sitzung ist wegen des Christl. Himmelfahrtstages auf Freitag Nachmittag 4 Uhr verlegt worden. — Das Volks-Brausebad war am letzten Sonntag von 354 Personen besucht.

Gestirnswechsel. 76 Nr. 90,75 Quadratmeter Domaniel-Acker im District „Gainer“ wurden gestern öffentlich zum Verkaufe ausgeteilt und Höchstbietender blieb mit 62,000 Mk. Herr Rentner Heinrich See. — Das Haus Adelsheidstraße 1 ist durch Kauf in das Eigenthum des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell übergegangen. — Herr Privatier Schipper hat sein Haus an der Ecke der Taunus- und Geisbergstraße für 180,000 Mk. an Herrn Gerrenschnidermeister Heinrich Haas verkauft.

Freunden-Verkehr. Zugang in der verflochtenen Woche laut der täglichen Liste des „Bade-Blatt“ 1220 Personen.

Stimmen aus dem Publikum.

* Nach dem Bericht über die letzte Bürger-Ausschuß-Sitzung scheint man sich nunmehr definitiv entschlossen zu haben, das Theater an die Colonnade anzubauen. Es ist zu bedauern, daß sich die Gemeindebehörden durch die von den Zeitungen weiter verbreitete angebliche Aeußerung des Kaisers zu diesem folgenschweren Entschlusse haben bewegen lassen. Bevor nicht sichere Beweise vorliegen, daß die Aeußerung überhaupt gefallen ist, müssen wir dieselbe bezweifeln. Derartige Mittheilungen werden häufig in die Welt gesetzt, um die öffentliche Meinung zu beeinflussen und die Gegner des Projectes von weiteren Schritten abzuhalten. Da hier eine Lebensfrage Wiesbadens in Betracht kommt, sollten die Behörden Alles versuchen, um eine andere Entscheidung herbeizuführen.

Wir sind fest überzeugt, wenn dem Kaiser von sachverständiger Seite die Gründe auseinandergelegt werden, weshalb der Platz für die Kur-Industrie erhalten bleiben muß, seine Entscheidung sicherlich anders ausfallen wird, denn er hat während seiner kurzen Regierungszeit schon genügend bewiesen, daß er befreit ist, alle ihm vorgelegte Sachen genau zu prüfen und nach Lage der Sache die zweckmäßigste Entscheidung zu treffen. Es wird vielfach behauptet, daß sich Kaiser Wilhelm I. und Herzog Adolf seiner Zeit für den Anbau des Theaters an die Colonnade ausgesprochen hätten und daß der jetzige Kaiser aus Pietät gegen diese beiden hohen Personen, das Project beizubehalten wünsche. Wird sind dagegen überzeugt, wenn Kaiser Wilhelm I. noch lebte oder wenn Herzog Adolf noch darüber zu bestimmen hätte, sie Beide sicherlich den veränderten Verhältnissen und den jetzt an die Kur-Industrie gestellten Anforderungen Rechnung tragen und auf Ausführung des veralteten Projects verzichten würden. Wenn man den Theaterbau im Anschluß an die Colonnade auch wirklich ausführen wollte, würde man von der Baupolizei nicht einmal die Genehmigung dazu erhalten. Nach den neuen Bauvorschriften darf sie solche nämlich nicht erteilen, da jetzt alle neu zu bauenden Theater nach allen Seiten frei stehen sollen. Dieses ist aber nicht der Fall, wenn das Theater an die Colonnade gebaut wird und daß die letztere nicht feuerfester ist, ist ja durch den f. H. stattgehabten Brand derselben genügend bewiesen. Soviel Läden in der Colonnade sind, so viel Feuerherde sind auch daselbst vorhanden, wodurch die Colonnade in Brand geräth und das Theater in Mitleidenschaft gezogen werden kann. Da nach den sehr zutreffenden Ausführungen des Herrn Oberbürgermeisters der Platz hinter der Colonnade für die Kur-Industrie nur schwer zu erhalten ist, so sollte man noch einmal einen Versuch machen und eine Deputation, bestehend aus dem Herrn Oberbürgermeister und dem Herrn Kur-Director, nach Berlin zum Kaiser senden und durch persönlichen Vortrag eine andere Entscheidung herbeizuführen suchen.

* So groß auch der Genuß ist, an den jetzt so schönen Abenden, dem Concert im Kurgarten beizuwohnen, wird derselbe in sehr hohem Maße durch das wirre Durcheinanderlaufen des Publikums beeinträchtigt. Wenn ja auch nicht gerade eine gezwungene Ordnung herrschen muß, so wäre es dennoch, natürlich nur im Interesse des Publikums, sehr anzupfehlen, Folgendes einzuführen. Die geehrten Besucher des Gartens sollten vom Pavillon aus ihren Weg den Weibern entlang nehmen und auf der linken Seite an den Bänken zurückgehen. Ich glaube, daß dieses dem geehrten Publikum durch ein Schild mit der Aufschrift „Rechts gehen“ zur genügenden Kenntniß gebracht werden könnte. Ich habe diese Methode zur Aufrechterhaltung der Ordnung schon an den größten Badeplätzen wahrgenommen.

-r. Kleine Ursachen, große Wirkung. Die goldene Frühlingssonne hat die Kinder der Natur, die herrliche Blumenwelt, zum großen Theile wieder zur Entfaltung gebracht. In Feld und Wald, in Wiese und Garten duften sie in unzähligen Schaaeren. Mancher Strauß nimmt seinen Weg in unsere Wohnungen und spendet stehend deren Inassen seinen Wohlgeruch. Dagegen läßt sich nichts einwenden, denn „zu des Menschen Freude schuf Gott die Natur“; aber die Art und Weise, wie die Blumensträuße mitunter erworben werden, soll hier etwas näher beleuchtet werden. Schreiber dieser Zeilen ging vor einigen Tagen durch die Gieselerstraße, die gegenwärtig, wie die meisten Landhausstraßen unserer Stadt durch den balsamischen Duft, der den Blüthen des Fliederstrauches entströmt, einen besonderen Reiz ausübt. Vor mir ging eine, der Kleidung nach zu urtheilen, den „besseren“ Ständen angehörende Frau, die einen etwa vierjährigen Jungen an der Hand führte. Dieser wurde auf die Fliederblüthen aufmerksam und wünschte eine derselben zu besitzen. Seine Mutter, denn die war es wohl, suchte seinem Wunsche sofort zu entsprechen, indem sie mit Hilfe des Griffs an ihrem Regenschirm einen Ast herunter zu haben versuchte. Mit ausdrücklichen Bedauern gegen den Herrn Sohn nahm sie von ihrem Vorhaben Abstand, denn der Ast war zu hoch. Solche und ähnliche Scenen kann man zur Zeit oft beobachten, besonders auch von Kindern ausgeführt. Ganz abgesehen davon, daß auch durch solche vermeintliche Kleinigkeiten der betreffende Blumenliebhaber mit dem Strafgesetzbuch in Conflict geräth, wenn Anzeige gemacht wird, abgesehen von dem Schaden, der dem betreffenden Strauch durch das Abreißen im Gegensatz zum Abschneiden zugefügt wird, enthalten solche „Kleinigkeiten“ ein großes enttätliches Moment. Eine gewissenhafte Mutter hätte doch wie jeder erwachsene Mensch die Pflicht, bei solchen Verlangen von Pflegebefohlenen einfach darauf hinzuweisen, daß sein Wunsch nicht gewährt werden kann, weil die Blumen ja nicht „unser“ sind. Auch der allergeringste und unscheinbarste Diebstahl ist und bleibt ein Verbrechen und alle großen Diebe haben mit Kleinigkeiten angefangen. Gerade an kleinen Gegenständen ist dem Kinde der Begriff von „Mein und Dein“ beizubringen, denn große Besitz ist nicht. Der größte Procentsatz aller Verurtheilten besteht aus Uebertretern des achten Gebotes und gewiß sollte jeder erwachsene Mensch mit Aengstlichkeit darüber wachen, daß er nicht die kleine Ursache zu solchen großen Wirkungen giebt.

= Gleidenstadt, 12. Mai. Zu der im „Tagblatt“ vom 11. Mai gebrachten Notiz über die auf hiesiger Station bestehenden Mängel, seien dieselben etwas näher angeführt. Der Personen- und Güterverkehr dahier ist ziemlich stark. Die Gemeinde hat ihre Ländereien für 800 Mk. zum Bahnbau und Bau eines Bahnhofes hergegeben. Eine Haltestelle haben wir bekommen, aber einen Bahnhof sucht man hier vergebens. Zwei Pforten in der Erde, querüber ein breites Brett mit der Aufschrift „Gleidenstadt“ bezeichnet die Haltestelle des Zuges. Der Wartesaal befindet sich in einem über 100 Meter weit von der Haltestelle entfernten Häuschen, welches die Bahnverwaltung zum Bau der Bahn ankaufen mußte. Tritt man in dieses Häuschen ein, so sieht man rechts ein Zimmerchen für den Beamten, links ist der eigentliche Aufenthaltsort

für das Publikum. Es ist dies auch ein kleines Zimmerchen von vielleicht 11 □-Meter Flächenraum. An Mobiliar sind zwei alte Bänke ohne Lehnen vorhanden. Man mußte nun dem reisenden Publikum 1., 2. und 3. Klasse zu, sich in diesem engen Räume aufzuhalten und die Ankunft des Zuges abzuwarten. Der diesen erbärmlichen Zustand sieht, weicht er schreckt zurück und wartet die Ankunft des Zuges, wenn es die Witterung einigermaßen erlaubt, im Freien ab. Wie ist es nun aber bei Regenwetter? Da ist der Reisende gezwungen, diesen engen Raum aufzusuchen und in der schlechten Luft auszuhalten, dann hat er noch das Vergnügen, bis zur Haltestelle des Zuges durch fuhohen Schmutz zu waten. Einem Privatmann würde ein solcher Raum als öffentlicher Versammlungsort für Personen ganz sicher polizeilich nicht gestattet werden. Ein noch viel größerer Mangel ist der, daß auch keine Bedürfnisanstalt vorhanden ist. Was nun die Güterzüge anlangt, so ist zu bemerken, daß dieselben querüber auf der Ortsstraße so lange anhalten, bis die betreffenden Güter aus- resp. eingeladen sind, wodurch die Passage sehr gehindert wird. Durch eine Barriere sind sie nicht abgesperrt, und das noch keine Unglücksfälle vorgekommen sind, ist sehr zu verwundern. Ein jeder Mensch, der solche Mängel sieht, fragt sich unwillkürlich: „Wie kann dies Alles auf einer staatlichen Eisenbahn vorkommen? Warum wird hier nicht Abhilfe geschaffen?“ Die Königl. Eisenbahn-Verwaltung würde sich seitens der reisenden Publikums und der Bewohner von Gleidenstadt großen Dank verdienen, wenn sie den projectirten Bahnhofbau für Gleidenstadt sehr bald in Angriff nähme.

* Königstein i. T., 12. Mai. Graf Herbert Bismarck geht demnächst nach London, wird Ende des Monats wieder in Friedrichshagen eintreffen und nach vierzehntägigem Aufenthalt daselbst zur Kur hier eintreffen. Er hat hier öfter schon gewohnt und unseren Ort und seine herrliche Umgebung lieb gewonnen.

?? Aus dem Rheingau, 10. Mai. An der königlichen Behrenhall für Obst- und Weinbau zu Geisenheim wurde im Laufe dieser Woche ein von zwölf Theilnehmern besuchter Neblaus-Cursus abgehalten. Der Unterricht in demselben wurde von folgenden Herren erteilt: Herr Deconomierath Goethe, Director der Anstalt, hält Vorträge über die wichtigsten Krankheiten und Feinde des Rebstockes. Herr Frachtlehrer Zweifler spricht über das Ausbreiten, die Verbreitung, die Erkennungsmerkmale und die verschiedenen Bekämpfungsverfahren der Reblaus. Herr Dr. Christ endlich trägt die Naturgeschichte der Reblaus und ihre natürlichen Feinde vor, läßt sie mit Hilfe der Loupe und des Mikroskops an versuchten und präparierten Rebwurzeln aufsuchen und Reblaus-Präparate anfertigen. In der Woche vor Pfingsten findet ein zweiter Neblaus-Cursus statt; zu demselben sind bis jetzt bereits 14 Anmeldungen eingegangen. — Im Laufe dieser Woche erhielt genannte Anstalt zahlreichen Besuch. Unter Führung des Landwirthschaftslehrers Herrn Dern — eines geborenen Schierkeiners — kamen nämlich gegen 20 Mitglieder des „Rheinheffischen landwirthschaftlichen Vereins“ in dieselbe und besichtigten unter der liebenswürdigen Führung des Herrn Deconomieraths Directors Goethe eingehend die Anstaltsgebäude, die verschiedenen recht interessanten Sammlungen, die Gärten mit ihren Anlagen, die Blumen- und Trauben-Treibereien u. s. w.

B. Friedrich, 13. Mai. Die Gewerbesteuer dahier hat in jüngster Zeit infolge höherer Einschätzung der Hauptwirthschaften und Errichtung neuer Sommer-Wirthschaften in der Nähe der Salzquelle einen nicht unerheblichen Zuwachs bekommen, und die classificirte Einkommensteuer ist ebenfalls in letzter Zeit bedeutend, nahezu um das Doppelte, gestiegen; zu derselben waren früher viele Jahre lang nur vier hiesige Familien herangezogen, jetzt sind es deren sieben. Nach all diesem darf man wohl auf erhöhten Wohlstand dahier schließen.

B. Eltville, 12. Mai. Der Sohn des Herrn Weinhändlers Bernh. Müller dahier, welcher derzeit in Deut eine Uebung bei den dortigen Kürassieren macht, stürzte beim Reiten vom Pferde mit dem Kopfe an die Wand und trug eine schwere Gehirnerschütterung davon. Das Leben des jungen Mannes steht in erster Gefahr. — Der Gemeinderath dahier hatte bereits vor einem Jahre für die hiesigen Lehrer vorthellhafte Aenderungen an der im ehemaligen Ante Eltville seit 1873 bestehenden Gehalts-scala der Lehrer vorgenommen. Da aber einerseits diese Vortheile erst mit dem 11. Dienstjahre eintreten und das von 1500 Mk. auf 1800 Mk. erhöhte Maximalgehalt erst mit dem 41. Dienstjahre erreicht wurde, so hat der Gemeinderath vom 1. April d. J. ab jedem Lehrer 100 Mk. Zulage bewilligt bis zur Erreichung des Maximums, so daß nunmehr die Lehrer dahier bereits vom 6. Jahre ab 1000 Mk. und mit 35 Dienstjahren 1800 Mk. als Maximalgehalt haben. Außerdem verbleiben den 4 ältesten Lehrern freie Dienstwohnungen.

B. Eltville, 13. Mai. Auf dem hiesigen Kirchhofe ist der Bau eines Todtenhauses begonnen worden. Besonders für ärmere Leute, die nur sehr beschränkte Wohnungen haben, ist ein Todtenhaus eine große Wohlthat.

B. Gattenheim, 12. Mai. Ein Theil des herrlichen Parkes des Schlosses Reichartshausen, das der Weinhandlung von A. Wilhelm gehört, wird derzeit in Weinberge verwandelt. Die schöne Besichtigung ist vor noch nicht langer Zeit in den Besitz der Firma A. Wilhelm gelangt. Vordem gehörte sie der Gräfin Bentendorf.

?? Johannisberg, 11. Mai. Der 14. Bezirk des Vereins nassauischer Land- und Forstwirthe hielt heute hier seine diesjährige Frühjahrs-Versammlung ab. Bei der pos. 4. der Tagesordnung, Anträge und Wünsche der Mitglieder erklärte Herr J. A. Trapp, Präsident a. D. des nassauischen Bauernvereins, er halte das Vorgehen der Wiesbadener Handelskammer in der Weinfrage für nicht gerechtfertigt; besonders hat die Absendung einer Petition an den Reichstag von Seiten dieser Kammer als das Wohlgefallen des Herrn Antragstellers gefunden. Herr Trapp selbst, als auch Herr Fendel (Zorch) meinten, der Rheingau solle keine Wein-

verbesserung vornehmen und solle durch das Directorium des Vereins nassauischer Land- und Forstwirthe dem Reichstage eine dahin zielende Gegen-Petition übermitteln. Dieser Antrag fand keinen Widerspruch und wurde auch ohne Abstimmung für angenommen erklärt. Herr Inspector Roth zu Schloß Johannisberg meinte, die ganze Frage der Weinverbesserung berühre den Großgrundbesitz nicht. Schließlich hielt Herr Generalsecretär Müller-Wiesbaden noch den angekündigten Vortrag über „Feldbebauung mit Anwendung von künstlichem Dünger.“

○ **Böckst a. M.**, 12. Mai. Die auf heute Abend in Aussicht genommene Versammlung zur Gründung eines Vereins für sämtliche nützlichwerthlichen Arbeiter wird nicht stattfinden, da der Besitzer des Locals, Herr Gastwirth Roth, „Zur Sonne“, erklärt hat, seinen Saal zu solchen Zwecken, wie der geplante, nicht mehr hergeben zu wollen. Da auch die Säle im „Casino“, „Bären“ und im „Gesellenhaus“ hierfür nicht zu haben sind, so müssen die von Auswärts kommenden Agitatoren künftighin auf die Agitation in unserer Stadt verzichten. — Herr Wilhelm Meister zu Frankfurt a. M., einer der drei Gründer der hiesigen Farbwerke vormals Meister, Lucius & Brüning ist mit Rücksicht auf sein vorgerücktes Alter aus dem Aufsichtsrath der Gesellschaft ausgeschieden und ist an dessen Stelle sein Schwiegersohn, Herr Walter vom Rath, gewählt worden. Herr Meister wollte aber seine so lange und ersprießliche Thätigkeit nicht beschließen, ohne auch der Arbeiter der Farbwerke auf's Neue zu gedenken; er hat dem Vorstand der Gesellschaft die Summe von 100,000 Mark überwiesen und es wird, wie wir hören, hieraus ein Arbeiterheim in hiesiger Stadt, vielleicht auch auf einem nahegelegenen Landorte, errichtet. Aus dem vorigjährigen Nettogewinn der Gesellschaft von 4,244,795 M. 2 Pf. (gegen 2,877,670 M. in 1888) wurden u. A. dem Beamten-Pensionsfonds und dem Arbeiter-Unterstützungsfonds je 80,000 M. überwiesen. Die hiesige Stadtkasse erhält pro 1889/91 von den Farbwerken eine Steuerquote von ca. 90,000 M. Für 1889/90 erhielt dieselbe 65,000 M.

* **Frankfurt a. M.**, 12. Mai. Die Verletzungen des am Sonntag beim hiesigen Rennen gestürzten Premier-Lieutenants M. Hanson sind nach dem ärztlichen Gutachten glücklicher Weise nicht lebensgefährlich. Der Verletzte ist im städtischen Krankenhaus untergebracht. — Das Vermögen des Städtischen Kunst-Instituts beträgt gegenwärtig 4,204,208 M. Der ursprüngliche Stiftungsfonds war 1,908,614 M. und vermehrte sich demnach seit 1816 um 2,082,089 M. Das ist das Hauptverdienst, welches die Anstalt hat, denn als Kunstschule leistet sie wenig und für die moderne Kunst ist sie wenig förderlich. — Der Redacteur des „Frankfurter General-Anzeigers“ war wegen eines Drahtverdictes aus Berlin über die Explosion an der Kaiser-Wilhelm-Brücke unter die rathselhafte Anklage des groben Unfugs gestellt worden. Das Schöffengericht erkannte freisprechend, der Amtsanwalt hatte 20 M. Geldstrafe beantragt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele.** Samstag. Frä. Erna Palm wußte am Samstag in den Rollen der Leonie von Villegontier in Scribe's „Frauentamp“ und der Comtesse Lucie in Bohl's „Schulreiterin“ den günstigen Eindruck, den sie schon bei ihrem ersten Auftreten machte, neu zu festigen. Sie hat etwas Ruhiges in ihrem Spiel, welches dieses stets sympathisch macht, auch da, wo man noch vielseitigere Ansprüche daran stellen muß. Sentimentale Scenen gelingen Frä. Palm am Besten, dort, wo sie rein naiv sein oder ein wenig den Witzfang spielen soll, ist sie weniger gut, vor Allem fehlt ihr ein natürliches Lächeln; ihr Lächeln ist gemacht, es hat etwas „Verzwicktes“. Doch dieser Fehler, so bedenklich er immerhin für eine jugendliche Salondame und Naive sein mag, sowie auch die schon in letzter Besprechung erwähnten sprachlichen Mängel fallen gegenüber der ganzen, anmuthigen Art der Künstlerin, sich in ihrem Spiel zu geben, nicht sehr ins Gewicht, und die Dame wußte auch jetzt wieder sich Sympathien im Publikum zu erwerben. Es kann zwar keinem Zweifel unterliegen, daß das betreffende Rollenfach durch sie besser besetzt sein würde, als bisher, trotzdem sollte man mit einem Engagement nicht zu voreilig sein. Freilich ist bei den hiesigen Gegebenheiten kaum daran zu denken, daß eine Künstlerin hervorragender Art für unsere Bühne zu gewinnen wäre, auch sind tüchtige Kräfte immer selten, aber wir meinen, man sollte bei der Wichtigkeit der Sache für unser Ensemble vorab noch einige begabte Künstlerinnen gastiren lassen. Für Anfängerinnen ist die betreffende Stellung immerhin lothend. Sollte sich für das zu besprechende Fach dann kein schärfer ausgeprägtes Talent finden, so kann man ja immer noch mit Frä. Palm abschließen, der wahrscheinlich nicht sobald ein Antrag zugeht, der dem seitens der hiesigen Bühne gleichwerthig wäre. — Die beiden Stücke wurden am Samstag auch von den übrigen Hauptdarstellern recht flott gespielt. Sehr auffällig war es, daß Herr Bagmann, der den Engelhard von Meiningshausen in der „Schulreiterin“ sonst mit vieler Bonhomie und trockenem Humor gab, zu seiner Jagdausrüstung, Flinte und Ranzen auch ein Paar mächtige Sporen benötigte. Ein Jäger, der sich, „gepannt das Feuerrohr“, gepornt durch Wald und — Kartoffelfelder schleicht, um einem Hasen oder einer Kette Feldhühner gefährlich zu werden, ist voll-

ständig neu. Man muß dem Künstler, wie der Regie, für diese äußerst humoristisch wirkende Neuerung dankbar sein. — Die zwischen den beiden Stücken eingeschobene „Komische Polka im badischen Nationalkostüm“, ein ebenso origineller, wie grotesker und doch anmuthiger Bauernanzug, ein passendes Seitenstück zu dem beliebten Tänz der Bäuerinnen aus dem blauen Ländchen“ erregte allgemeine Freude und brachte der phantasiereichen Veranstalterin, Frä. Balbo (die übrigens nicht erschien), sowie unserm trefflichen Corps de ballet stürmischen Beifall.

Sch. v. B.

* **Spiel-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Dienstag, den 13. Mai: „Tannhäuser.“ Mittwoch, den 14.: „Gasparone.“ Hierauf: „Die Puppenfee.“ Donnerstag, den 15.: „Die Jüdin.“ Freitag, den 16.: „Gastspiel der Kammerfängerin Frau Minnie Hauck. Neu einstudirt: „Die Widerspänstige.“ Samstag, den 17.: „Der Mastenball.“ Sonntag, den 18.: „Mignon.“ — Schauspielhaus. Dienstag, den 13. Mai: „Die Hochzeits-Reisenden.“ Hierauf: Zum ersten Male wiederholt: „Compromittirt.“ Zum Schluß, zum ersten Male wiederholt: „Durch den kaufmännischen Verein.“ Mittwoch, den 14.: „Don Carlos.“ Donnerstag, den 15.: „Ehre.“ Freitag, den 16.: „Kreuzelschreiber.“ Samstag, den 17.: „Jonathan.“ Sonntag, den 18.: „Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Die Ehre.“ Abends 7 Uhr: „Jonathan.“ Montag, den 19.: „Fedora.“

* **Personalien.** Gustav v. Moser feierte dieser Tage in Görlitz seinen fünfundsechzigsten Geburtstag. Seit einem Jahre bereits hat Moser seinen ständigen Wohnsitz in jener Stadt genommen, in der er sich vor nunmehr vierunddreißig Jahren mit seinem einactigen Lustspiel: „Ein Dufar“, — der Titel lautet heute: „Eine Frau, die in Paris war“ — den ersten Vorbeur errang.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Aus Berlin traf die telegraphische Bezeichnung an den Castellan des Schlosses Stolzenfels ein, daß die leghin ergangene Verfügung aufgehoben und das Schloß jetzt wieder, wie früher, den ganzen Tag zu besichtigen sei.

* **Die Temperatur in den obersten Schichten der Erde** ist einzig und allein abhängig von der strahlenden Wärme, welche die Erde von der Sonne empfängt. Dieser Einfluß der Sonnenstrahlen reicht jedoch nur bis in eine geringe Tiefe, denn beim Hinabsteigen unter die Erdoberfläche wird gar bald ein Punkt getroffen, woselbst sich keine durch den Wechsel der Jahreszeiten bedingten Wärmeschwankungen mehr nachweisen lassen. Hier herrscht eine völlig constante Temperatur, die ungefähr der mittleren Jahres-Temperatur des Ortes entspricht. Eins der bekanntesten Beispiele dieser Art bietet der Keller der Pariser Sternwarte dar. Das daselbst von Lavoisier im Jahre 1783 in einer Tiefe von 28 Metern aufgestellte Thermometer zeigt seit dieser Zeit die constante Temperatur von + 11,7° C.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 10. Mai.

Der Antrag, betr. die Uebnahme kommunaler Kriegsschulden auf Staatsfonds, wird abgelehnt. Folgt eine lange Debatte über die Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse Schlesiens. — Das Gesetz über die schlesischen Flüsse wird, nachdem entgegen den Commissionsbeschlüssen die Regierungs-Vorlage theilweise wiederhergestellt ist, angenommen. Es folgt die Verathung des Gutachtens der Akademie des Bauwesens über die Wechsel- und Noget-Regulirung. Montag: Kleinere Vorlagen und Anträge.

* Herrenhaus.

Sitzung vom 10. Mai.

Mehrere Petitionen von Mittelschullehrern um Regelung der Pensions-Verhältnisse werden der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Andere Petitionen um Regelung der Verhältnisse an den höheren Lehrerschulen als Material für die Unterrichts-Gesetzgebung überwiesen. — Nächste Sitzung unbestimmt.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Auf Befehl des Kaisers wird der deutsche Votschafter am Quirinal, Graf Solms-Sonnenwalde, die Königin Margaritha von Italien in Berlin erwarten und begrüßen. In Potsdam werden schon Vorbereitungen zum Empfang des hohen Besuches getroffen.

* **Gehorsamkeit oder ergeben?** Ein Streit, der nun schon seit Monaten zwischen dem Magistrat und dem Leiter des städtischen Bauamts zu Gleiwitz währt, ist nach der „Bresl. Ztg.“ nunmehr an einem Wendepunkte angelangt. Dem Stadtbaumeister Verwiebe ist auf seine Beschwerde Bescheid vom Regierungs-Präsidenten zugegangen. Die Disciplinarstrafen, in die Herr Verwiebe genommen war, sind von 90 und 80 M. herabgesetzt worden. Bezüglich der Frage, ob „gehorsamkeit oder ergeben“, ist das Urtheil nach den in Deutschland noch geltenden Curialbestimmungen ergangen. Herr Verwiebe ist demnach gehalten, in Berichtsform an den Gesamt-Magistrat und dessen Dirigenten das „Gehorsamkeit“ anzuwenden. Damit ist der Streitfall vorläufig beendet, falls die Parteien sich bei dem Entscheide des Herrn Regierungs-Präsidenten beruhigen.

* **Das Weißbuch über Ostafrika**, welches am Samstag im Reichstage ausgegeben wurde, führt den Titel: „Aufstand in Ostafrika“ und ent-

hält 14 Actenstücke. Es sind zwölf Berichte des Majors Wischmann, welche am 27. December 1889 beginnen (Gefangennahme und Hinrichtung Unschirrs) und sich bis zum 7. Mai 1890 (Einnahme von Kilwa) erstrecken. Inbald sind die Berichte bereits längst bekannt, ebenso der Bericht des Corvetten-Capitäns Valette über die Besetzung von Tanga, Pangani und Dar-es-Salam während der Unternehmungen des kaiserlichen Commissars gegen Wana-Heri vom 7. April d. J. und ein telegraphischer Erlaß von Wischmann vom 25. Januar d. J. Beachtenswerth sind die auf den Eintritt Emin's in deutsche Dienste bezüglichen Depeschen, aus denen hervorgeht, daß die Anregung zur Uebnahme Emin's von diesem selbst ausgegangen ist.

*** Berlin, 12. Mai.** Bis jetzt sind hier beim Comité für das Bismarck-Denkmal 84,000 Mk. eingegangen, während vom Hamburger Localcomité 45,000 Mk. angemeldet worden sind. — Das Feiern am ersten Mai bekommt den Betreffenden sehr schlecht. In Berlin hat es zu keiner Zeit so viele durch „Ausperrung“ unbeschäftigte Arbeiter gegeben wie jetzt. Nicht bloß einzelne Unternehmer haben die am 1. Mai unter Contractbruch Weggebliebenen entlassen, sondern es sind auch von großen Vereinen der Arbeitgeber die Mitglieder in dem gleichen Sinne, oder wenigstens dahin verpflichtet worden, die Feiern nicht vor einem bestimmten Zeitpunkt, etwa den 11. Mai, wieder einzustellen. Sehr streng wird z. B. von dem Verein Berliner Eisenwerke, Maschinenfabriken und verwandter Betriebe“ der in dem angegebenen Sinne gefasste Beschluß zur Ausführung gebracht. — Zwischen dem Ministerium des Innern und dem Justizministerium schweben, nach der „Saale-Ztg.“, Unterhandlungen, welche sich auf die immer mehr zunehmenden Excesse des Böbels gegen Polizeibeamte beziehen und auf eine Verschärfung der betreffenden gerichtlichen Strafen hinstellen. — Reichskanzler v. Caprivi hat, der „A. Z.“ zufolge, im Gespräch mit süddeutschen Reichstagsabgeordneten geäußert, er habe kurz vor der Abreise des Fürsten Bismarck von Berlin mit demselben eine längere Unterredung über colonialpolitische Angelegenheiten gehabt; seine Stellung zur Colonialfrage sei genau die gleiche, welche Fürst Bismarck eingenommen habe. — Um zu vermeiden, daß nach Ablauf des Sozialisten-Festes eine größere Schaar Ausgewiesener auf einmal zurückkehrt, werden der „Köln. Ztg.“ zufolge, die Ausweisungen allmählich aufgehoben. In Hamburg sei bereits so verfahren. — Der Kaiser sprach beim Empfang des Reichstags-Präsidenten sein Bedauern darüber aus, daß ein Theil der Presse die Militärvorlage, noch bevor dieselbe genügend bekannt geworden, kritisiert habe. Die Vorlage sei das Ergebnis sorgfältigster Vorarbeiten, zu denen auch die Generale und die deutschen Militärbefehlshaber im Auslande herangezogen worden seien. Er (der Kaiser) habe selbst das Ministerial-Entwurf der Vorlage gehabt. Die Annahme derselben sei zur Erhaltung des Friedens notwendig. — Bekanntlich boycottiren in Berlin die Socialdemokraten Gastwirthe, Cigarrenhändler, Milchhändler u. s. w., welche sich durch irgend Etwas ihre Unzufriedenheit ausgedrückt haben, d. h. sie legen dieselben nicht mehr in Rahrung. Diese Manie schon selbst die Beheimatheten nicht, denn neulich ist auch über eine Hebe-amme der Boycott verhängt worden, weil ihr Mann, ein Former, am 1. Mai gearbeitet hat. — In den öffentlichen Logiranstalten Berlins sind im April d. J. nach amtlicher Statistik 41,444 Fremde abgetheilt.

*** Rundschau im Reiche.** Wie man dem Hamb. Corr.“ aus Friedrichsruh meldet, ist Fürst Bismarck fleißig mit der Sichtung seiner jahrelang aufbewahrten Briefschaften beschäftigt. Es sei dies keine leichte Arbeit, da sich mit der Zeit eine außerordentlich große Menge derartiger Papiere angesammelt habe. Man spreche von 16 großen Kisten, welche mit Briefen gefüllt sein sollen. Der Fürst habe augenblicklich noch nicht die Hälfte dieser Papiere durchgesehen, trotzdem er jeden Tag bei der Arbeit sei. Das nicht für aufbewahrungswürth Befundene würde sofort den Flammen übergeben.

Inland.

*** Oesterreich-Ungarn.** In Baden bei Wien starb der ehemalige megalomane Oberst Wilhelm de la Vigne im Alter von 88 Jahren. Der Verstorbene war Flügel-Adjutant des Kaisers Max von Mexiko. — Die Gemahlin des Schah von Persien wird sich nach Ablauf der Reconvalensenz zur Stärkung ihrer sehr angegriffenen Nerven von Wien nach Franzensbad begeben. — Die Tante einer Jüdin hat in Wien Aufsehen erregt. Frau Henriette Wiener von Welten, Wittve des ehemaligen Präsidenten der Creditanstalt, Eduard Wiener von Welten, ist zur katholischen Kirche übergetreten. Frau von Wiener entstammt der orthodox-jüdischen Familie Goldschmidt aus Frankfurt.

*** Frankreich.** Der Gesundheitszustand des Kaisers Dom Pedro giebt, wie aus Cannes geschrieben wird, zu großen Besorgnissen Veranlassung. Seit dem Tode der Kaiserin ist der Kaiser sehr verändert, seine frühere Lebhaftigkeit ist verschwunden, er weicht jeder Gesellschaft aus und hält sich oft tagelang allein im Zimmer auf. Die geringfügigsten Dinge bringen den Kaiser, dessen bormalige philosophische Ruhe allgemein bewundert wurde, in heftige Erregung, nach welcher er dann senkend über die ihn betreffenden Unglücksfälle in den Räumen umhertritt und schließlich, einem Rinde gleich, zu weinen beginnt. Außerdem sind die schon mitgetheilten Ideen, seine Geldmittel werden bald erschöpft sein und er, der Kaiser von Brasilien, müsse Hungers sterben, ein Beweis der hochgradigen Nervosität dieses unglücklichen Fürsten.

*** Italien.** Ueber die Ansprache, welche Papst Leo XIII. beim Empfang der deutschen Pilger kürzlich gehalten hat, wird von der „kölnischen Volkszeitung“ ausführlicher berichtet. Danach soll der Papst u. A. gesagt haben: „Trotz den großen Nothen des hl. Stuhles in der gegenwärtigen Zeit hat derselbe immer an Deutschland gedacht, damit die

Kirche dort den Frieden habe. Deutschland macht große Fortschritte zu dauerndem kirchlichen Frieden. Kaiser Wilhelm hat eine noble Auffassung von seiner hohen Pflicht; er ist voll Verständnis für die sociale Frage und bei aller seiner Macht von den besten Vorsätzen erfüllt. Der Kaiser verdient alles Lob und wird die Dinge zu einem guten Ende führen. Dieses sei ihm (dem Papst) ein großer Trost bei all den anderen Unthäten, die ihm zugefügt würden.“ — Sonntag Früh kamen in Rom hundert französische Schützen an, welche unter Hundgebungen großer Sympathie empfangen wurden. Einige Blätter begrüßen die Schützen mit warmen Worten und hoffen, dieselben würden sich von der Loyalität der freundschaftlichen Gefinnungen der Italiener überzeugen.

*** Rußland.** Ein Privat-Telegramm aus Petersburg bestätigt, daß der Kas über eine neue innere Anleihe von 75 Rubel erscheinen soll. Die Anleihe wird nicht durch öffentliche Subscription, sondern durch freihändigen Verkauf bei der Staatsbank und ihren Filialen realisiert werden. Die Anleihe ist ausschließlich für Eisenbahnbauten bestimmt. — Großes Aufsehen erregt in Sebastopol die Entdeckung großer systematischer Diebstahle von Bomben und Granaten aus den Artillerie-Magazinen. Die Diebstahle waren seit Jahren im Schwunge. Viele Beamte sind verhaftet worden. — Pariser Blätter melden: „Der Zar unterzeichnete auf Vorschlag des Finanzministers und auf günstigen Bericht des Ministers des Innern einen Kas, der zur Veranstaltung einer französischen Ausstellung in Moskau ermächtigt.“

*** Serbien.** Die Königin Natalie hat kürzlich ein geharnischtes Protestschreiben an die Regenten und an den Metropolit Michael geschickt, um sich hauptsächlich über das bei der Erziehung des jungen Königs befolgte System zu beklagen. Die Regentenschaft würdigte die Königin nicht einmal einer Antwort, während der greise Metropolit, dem es unter den Mäcealen auch an der notwendigen Autorität gebricht, sie mit einigen auf die Zukunft verträglichsten Redensarten absperrte. Inzwischen hat Erzbischof Milan seinen Besuch in Belgrad angekündigt, was einigen hauptstädtischen Journalen, denen man intime Beziehungen zur Königin Natalie nachsagt, Anlaß zu gerabegut schmerzlichen Artikeln gegen den ehemaligen Herrscher gegeben hat. Während die eine Zeitung ihn im Pariser Polizeiarrest schmachten läßt und verbreitet, er sei mit Arbeitern gelegentlich eines Volksaufstandes in's Handgemeine gerathen, erklärt ihn die andere dem Irrthum und Banterott verfallen. Zum Ueberflus beginnt jetzt ein radikales Blatt mit der Veröffentlichung eines Romans „Artemisa“ betitelt, in welchem, ohne Umschreibung der Namen, die Abenteuer Milan's mit einer Dame des angeführten Namens zum Besten gegeben werden.

*** Griechenland.** Der Reize der Kaiserin Friedrich nach Griechenland sieht man in vielen Kreisen des hellenischen Volkes mit großen Erwartungen entgegen. Bei ihrer vorjährigen Anwesenheit hatte die Kaiserin zugelegt, gegen Ende dieses Jahres eine Rundreise durch ganz Hellas zu unternehmen; man rechnet nun in den meisten Provinzen mit Bestimmtheit darauf, daß nicht nur die Kaiserin dieses ihr Versprechen einlösen, sondern daß sie auch von dem fromprinigen Paare hierbei begleitet sein wird. Kronprinz Konstantin hat bisher die klassischen Stätten Griechenlands noch nicht besucht, was man ihm in manchen Kreisen etwas verargen möchte.

*** Afrika.** Die Behörden in Tuntis verhalten sich sehr schweigsam über kürzlich an der Grenze stattgehabte Streitigkeiten zwischen Tunesiern und Tripolitanern. Dem Vorfalle scheinen die folgenden Thatsachen zu Grunde zu liegen: Tripolitanische Reiter ritten auf einige die Acker bestellende Tunesier zu und fragten sie, ob gewisse mit Weizen und Gerste bebaute Felder ihnen gehörten. Nachdem die Tunesier bejahend geantwortet hatten, kehrten die Tripolitane in größerer Anzahl zurück, schnitten den Weizen und die Gerste ab und schafften sie fort. Die Tunesier ihrerseits setzten sich zur Wehre und es kam zum Kampfe, in welchem es mehrere Tode und Verwundete gab. — Ein Brief des Dr. Peters über seine Expedition entlang dem Tana-Laufe wird jetzt in der „Col.-Ztg.“ veröffentlicht. Wir entnehmen demselben die interessanteste Stelle, die von den Gefahren handelt, welche Peters zu bestehen hatte: „Der äußere Verlauf meiner Expedition war sturmvoll. Kampf und Krieg ist die Lösung gewesen! Nacheinander habe ich die Wälder von Mordut, Wadiala, Wafaju und vor Allem die Massais schlagen müssen, um hierher zu gelangen. Bei den Massai habe ich Gefeßt und ein anderes Kraal verbrannt. Durchweg war ich herausgefordert. Mich aber haben die Strapazen und Kämpfe fünfzehn Träger und einen weiteren Askari, Alo Agal gekostet, der in dem erbitterten Gefeßt mit den Massai am Sonntag, den 22. December, neben mir fiel. Nach diesem Gefeßt bei Gbejeto am Ngare-Gebiet bin ich den Guaso Nyiro nördlich bis weit über den Kenia hinaus die Endstadien entlang marschirt und habe dabei festgestellt können, daß der Guaso Nyiro nicht zwischen Kenia und Endita nach Osten, sondern fortwährend NW. fließt. Vielleicht läuft er in den Weiwei. Ich marschirte dann den Guaso Marot entlang. In der Christnacht hatten wir einen Ueberfall der Massais zu bestehen. Ich traf am 7. Januar d. J. in Niemp am Baringo mit noch etwa 400 guten Schafen ein. Am 13. Januar brachen wir von Niemp nach dem Nyanza auf. Englische Expeditionen habe ich nirgends gesehen. Nur die Spuren geheimer Emin Basha-Expeditionen hin und wieder getroffen. Ich denke in neun Tagen von hier aus in Kabarat Kavirondo zu sein, wo, wie ich heute höre, ein Weizer sein soll, der die Walavirondo geschlagen habe. Ich wünsche Uganda zu passieren, werde mich in Massala indes vielleicht gezwungen sehen, durch Moga rechts anzubiegen. Von dem Telephischen Vorschlag, durch Turkana zu gehen, kann ich besonders deshalb keinen Gebrauch machen, weil ich keinerlei Nachricht über Emin besitze, der vielleicht schon in Europa ist, und nicht gern blindlings mit meiner treuen Colonne dem Mahdi in die Arme laufen möchte. Am Victoria Nyanza werde ich doch irgend etwas erfahren. Ich habe noch 48 Träger, 10 Soldaten, 3 Kameellente (einer davon an der Rippenfellentzündung wohl

hoffnungslos krank), 2 Küchenjungen, 2 Privatdiener, den Diener des Herrn v. Tiedemann und zwei Träger. Daneben noch 2 Kameele, welche ich mit außerordentlicher Mühe über die Bergklämme, Schluchten und reißenden Ströme gebracht habe, 6 Esel (5 davon Massaiheute) und 315 Schafe. An Lauscharisteln habe ich seit *Mo doro Revua* für Gefährten, Geschenke, Einkauf von Eisen u. s. w. — vier Lasten Zeug gebraucht. Was! Wir haben also nicht theuer gelebt. Zwei Kisten Zeug habe ich an die Leute als Belohnung gegeben. Man darf nur die Statistiken anderer Expeditionen vergleichen, um mir einzuräumen, daß wir wirklich sparsam gewesen sind. Dabei ist kaum je eine Expedition so gut genährt gewesen, wie die meinige."

* **Amerika.** In Chicago wurde ein Anschlag entdeckt, welcher darauf hinauslief, die zu lebenslänglichem Kerker verurtheilten Mörder Cronins zu befreien. Bei diesen allen fand man namhafte Gelbsträger in Banknoten, Revolver und Fellen; der Hauptwörter des Gefängnisses war bestochen. Die Entdeckung wurde durch den Hausplan gemacht, der bemerkte, daß die verurtheilten Verbrecher etwas unter dem Wams trugen. Die Mörder sind nun in mit Eisen verkleideten Zellen eingesperrt und werden auf's Strengste bewacht.

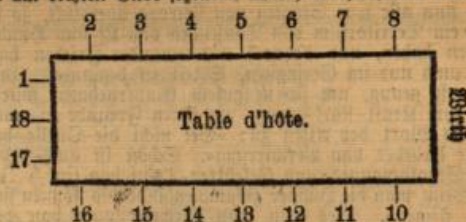
Handel, Industrie, Erfindungen.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 12. Mai, Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 257, Disconto-Commandit 216.30, Staatsbahn 189 1/2, Galizier 160, Lombarden 110 1/2, Ägypter 97 1/2, Italiener 94 1/2, Ungarn 88 1/2, Gotthard 103, Schweizer Nordost 135, Schweizer Union 119 1/2, Gelsenkirchen 161 1/2, Laura 137 1/2, Dresdener Bank 147 1/2. Die heutige Börse verkehrte in matter Haltung. Banken und Bergwerke waren niedriger, während Bahnen anfangs behauptet blieben. Besonders für Eisenwerke besteht ungünstige Meinung wegen fehlender Aufträge der Werke. — Schluß schwach, auch Bahnen niedriger.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Wie aus Calcutta geschrieben wird, ist die Bank von Bengalen das Opfer eines Betrügers geworden. Einem gewissen Solomon gelang es, Vorschüsse im Betrage von 11 Lakhs Rupien (2,100,000 Mk.) von der Bank zu erhalten, wofür er als Sicherheit Opiumcertifikate hinterlegte. Diese von dem Steueramt ausgestellten Certificate besagten, daß der Besitzer so und so viele Aktien Opium gekauft habe und gegen Zahlung einer gewissen Summe zu deren Empfang berechtigt sei. Die betreffenden Certificate stellten sich als Fälschungen heraus. Solomon wurde verhaftet; das Geld hat die Bank aber bis jetzt nicht wieder erhalten. — In Ulsten bei Rugerath, Rheinl., hat ein Mann seine Frau mit einer Mistgabel erstochen. — Westlich von Jamestown auf der Insel St. Helena stürzte am 1. Mai Nachts eine 108 Fuß lange, 25 Fuß hohe und 11 Fuß dicke Felsmasse ein. 9 Personen wurden in ihren Betten schlafend jermalm, während andere kaum erkenntlich aus den Trümmern hervorgezogen wurden. Die Beizung des bei St. Helena liegenden Kriegsschiffes "Archer" half wader mir, die unter dem Gestein Begrabenen an's Tageslicht zu fördern. — Vom Schwurgericht in Blauen i. V. wurde vor einigen Tagen der Volkschullehrer J. D. R. Stöcker aus Muhlau wegen verschiedener schwerer Sittlichkeitsverbrechen zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenverlust verurtheilt. — Die Frau eines Zollbeamten in Liverpool schnitt ihren drei Kindern im Alter von 9 Monaten, 2 und 4 Jahren mit einem Rasirmesser den Hals ab und veruchte dann, selbst ihrem Leben auf gleiche Weise ein Ende zu machen. Die Frau lebt noch, wird aber wahrscheinlich sterben. — In Hawaii wurde einem zum Tode verurtheilten Verbrecher auf Befehl der Regierung Auslass eingeimpft. Der Mann hatte bei seiner Familie zu wohnen. Er ist jetzt nicht nur selber hoffnungslos am Auslass erkrankt, sondern auch sein Sohn, Neffe und Vetter haben die Krankheit erhalten. Dies würde sicher die Ansteckungskraft des Auslasses beweisen. Es geht jedoch das Gerücht, daß Auslass schon in der Familie des Geimpften bestanden hat. — Ein 42-jähriger Mann Namens Kaufmann in Winton bei Luzern ermordete und beraubte seinen Vater. Er tödtete ihn durch 14 Weilhiebe, verbarg den in einen Sack eingenähten Leichnam in dem Schweinetrog des Nachbarhauses, das er Nachts anzündete. Der Thäter gestand bereits sein Verbrechen ein. — In Paris wurde ein 25-jähriges Mädchen der Deminonde, in ihrem Blute schwimmend auf dem Teppich vor ihrem Bette gefunden. Der Kopf war durch zahlreiche Stiche mit einem Stoddegen entstellt. Das Opfer lebt noch, schwebt aber in Todesgefahr und ist unfähig zu sprechen. Man fand das blutige Fylanellhemd eines Mannes mit Initialen. Der Sohn einer bekannten Familie, der das Mädchen ausgehalten, ist der That verdächtig. — Der Friedensrichter in Socia (Sardinien) wurde in offener Gerichtsitzung durch drei Revolverkugeln von einer Frau erschossen, weil er die Verlobung mit ihrer Tochter rückgängig gemacht hatte. — Der Baron v. Calbet-Rognat in Paris ist verhaftet worden. Dieser Lebemann hatte von seinem Vater mehrere Millionen geerbt, verpielte aber mit der Zeit sein gesamtes Vermögen im Cercle de la Rue Royale, einer fashionablen Spielhöhle, wie solche zu Tugenden in der Seine-Metropole existiren. Zuletzt, als er bereits aller Mittel entblößt war, entlockte der Herr Baron einem seiner Freunde Werthpapiere im Betrage von anderthalb Millionen Francs, die er sofort verpfändete, um den Erlös in einer Nacht am grünen Tische zu verspielen. Nun sitzt er im Untersuchungsgefängnis und sieht seiner Verurtheilung entgegen. — Die Pariser haben nach einem Berichte der *Frk. Ztg.* im letzten Jahre nicht weniger als vier Millionen Kilo Pferde- und Fleisch verzehrt. Außerdem fanden auch noch 31 Maulthiere und 196 Esel den Weg auf die Zeller.

* **Die Studenten und der Wirth.** Siebzehn lustige Studenten hielten ein respectables Mahl, wobei sie den dicken frohlaunigen Wirth mitspießen ließen. Sie hatten sich aber, wie nachstehende Figur zeigt, an eine lange Tafel gesetzt. Die Striche bezeichnen die Studenten, welche sammt dem am rechten Ende sitzenden Wirth 18 Personen ausmachen.



Nachdem das Mahl ziemlich vorüber war, setzte der Student bei No. 1 seine wohlgepöbelte Börse, aus welcher einige Goldstücke rollten, mit folgendem Vorschlage auf den Tisch: „Heute wird nur einer von uns — Sie, Herr Wirth, versteht sich, mit indbegriffen — die Beche bezahlen und zwar Derjenige, welcher nicht zufällig frei wird. Dieses Freiwerden von der Beche soll allemal durch richtiges Abzählen dem zu Theil werden, auf welchen die Zahl 7 fällt, der sodann als frei aussteht. Für meine Freunde bürgte ich mit meiner auf dem Tische liegenden bleibenden Börse; aber vorher wollen wir noch etwas Gutes trinken!“ Der dicke Wirth sah das ihm zurollende Geld als ein günstiges Zeichen an, ging mittels eines Handschlages auf diesen Antrag ein, schaffte noch 18 Flaschen von seinem besten Wein zur Stelle und lachte sich der namhaften Beche wegen in's Fränschen, denn eine 7 — dachte er — würde von den vielen ihn doch wohl treffen. Hierauf begann der Student bei No. 1: „Für meine Bürgschaft und den von mir gemachten vortheilhaften Vorschlag verlange ich, daß ich das Zählen von meiner Person aus beginnen darf, und damit bei dieser Zählung keinerlei Irrthum eintrete, wird Jeder das Zimmer verlassen, auf den eine 7 als Freilos fällt.“ Der Student No. 1 fing nun an bei sich bis 7 zu zählen, worauf der Student No. 7 als gefreit das Zimmer verließ; hierauf begann der Student bei No. 8 und zählte bei demselben eins, beim Wirth zwei, beim Studenten No. 10 drei und so bis sieben fort. Auf diese Weise fiel auf jeden der Studenten ein Freilos und der Herr Wirth hatte das Nachsehen.

* **Europa im chinesischen Spiegel.** Nachstehende Uebersetzung eines Artikels, den vor Kurzem die zu Tientsin erscheinende chinesische Zeitung „Shih-pao“ veröffentlichte, bringt der „Ost. Lloyd“. „Die Staaten Europa's sind wie die Steine auf einem Schachbrett, wie die Sterne am Himmelzelt. Sie befinden sich in der Stellung gegenseitigen Kampfes, fallen aber zum Glück nicht übereinander her und vernichten sich. Rußland hat von dem ganzen europäischen Territorium seine Grenzen am weitesten hinausgeschoben. Seine Bevölkerung ist zahlreich, seine Heere sind stark und groß; in der Dynastie geht die Herrschaft von der ältern Generation auf die jüngere über. Die Fürsten sind Meister in Plänen und Entwürfen, über alle Dinge in der Welt wissen sie Bescheid. Man hat Rußland gegenwärtig mit dem Tsing-Saate (3 Jahrh. v. Chr.) verglichen, und dieser Vergleich ist vollständig passend. Nach Osten zu hat es viele Tausend Li Landes, das unfruchtbar und unbewohnt ist; im Westen grenzt es an die Türkei, und ist von derselben durch das schwarze Meer getrennt. Nach Verträgen jedoch ist es den Russen nicht erlaubt, mit irgend welchen Schiffen in diesem Meere vor Anker zu gehen. Auf diese Weise finden sie sich weder im Osten zufriedengestellt, noch können sie im Westen besonders große Hoffnung hegen. Im Alterthum war Rußland nur ein mongolischer Stamm, und erst nach dem Sturze der Yuan-Dynastie (Mitte des 14. Jahrhunderts), bildete sich ein Staat daraus; während der Regierung des Wanli von der Ming-Dynastie (1573–1620) wurde derselbe dann zu einem neu entwickelten Gemeinwesen. Man kann Rußland das starke Reich des Nordens nennen. — Ganz anders nun verhält es sich mit England und Frankreich. England hat von jeher in der ganzen Welt den Ruf großen Reichthums beiseen; seine gegenwärtige Königin und seine Minister sind voller Güter und auf die Wohlfahrt des Volkes bedacht, und Frieden und Wohlergehen bilden die Ziele ihrer Politik. Seit die Königin vor 50 Jahren den Thron bestiegen, ist ihr Sinn stets auf eine gute Regierung gerichtet gewesen, auch hat sie den Reichthum des Landes gefördert und immer sein Glück im Auge gehabt. So ist das Aufblühen des Reiches nie zum Stillstand gekommen, und unter den Staaten Europas nimmt England die erste Stelle ein, wie der Daumen an der Hand. — Frankreich unterscheidet sich an Reichthum und Macht nicht von England. Napoleon I. erweiterte die Grenzen des Reiches und brachte den Erdtheil in seinen Besitz. Jede Schlacht brachte ihm Sieg, jeder Angriff Gelingen; fast bekehrte er die Weltherrschaft Rom's wieder herzustellen. Auch Napoleon III. war ein hervorragender Mann seiner Zeit. Ueberlegen blühte sein Reich auf alle Staaten herab, während die letzteren es fürchteten wie den Tiger das Wild. Leider wurde es infolge seines Stolzes und Hochmuthes von Preußen so zusammengestoßen, daß es vollständig vernichtet wurde. Wie können das aber die Franzosen Preußen jemals vergessen? Jetzt nun hat Frankreich sein Regierungssystem geändert und ist eine Republik geworden. Ich fürchte, auf diese Weise wird es dem Staate sehr schwer werden, seine Rache zu nehmen, die es im Sinne hat. — Preußen änderte, nachdem es Frankreich besiegt, seinen Namen in Deutschland. Sein Herrscher ist klug, seine Minister sind tüchtig, Regierung und Volk eines Sinnes; daher konnte es den starken Nachbar besiegen und hält feindselige Staaten im Zügel, und Frankreich wagt nicht, es herauszufordern angubilden, denn Deutschland ist ein mächtiges Reich. — Was Italien anbelangt, so nahm es der Kaiser von Frankreich weg und

gab es dem Papst; Deutschland aber vertrieb den Papst und stellte den Staat wieder her. — Oesterreich hat dieselbe Religion wie Frankreich, und es gehört mit zu der Klasse der germanischen Staaten. Gegenwärtig nimmt unter allen Staaten, die emporgekommen sind und eine hervorragende Stellung inne haben, Deutschland den ersten Rang ein. Wenn man nun alle jene Staaten von Europa überblickt, so findet man, daß sie alle ein Territorium von Tausenden von Li und Hunderttausende von Soldaten haben, und dennoch untereinander Frieden halten; denn keiner wagt auch nur im Geringsten, Streit zu beginnen. Ihre Freundschaft ist groß genug, um sie in gutem Einvernehmen miteinander zu halten und ihre Kraft stark genug, um ihnen Freunde zu machen. Auch hier trifft das Wort der Alten zu: »Sei nicht die Quelle des Unheils, sei nicht der Urheber von Verwirrung.« Schön ist auch der Ausspruch des großen Staatsmannes und Gelehrten Ts'ui hao (im 5. Jahrhundert v. Chr.): »Wenn man die Hühner zusammenbindet, so können sie alleamt nicht davon fliegen.« Dies kann man fürwahr auch von den Staaten Europa's sagen.

*** Humoristisches.** Folgender ergötzliche Meinungsaustausch eines sanften Ehepaares aus Döhlungen ist in einem Rottweiler Lokalblatte zu lesen. »Er« macht bekannt, daß er für Schulden, die seine Frau ohne sein Wissen mache, nicht mehr aufkomme. »Sie« setzt auf diese Lebenswüthigkeiten folgenden zärtlichen Gruß: »Auf die veröfentlichte Warnung erwidere ich, daß ich noch niemals Schulden gemacht ohne Wissen meines Mannes; was ich holen mußte, war Bier und Brantwein, um die erhitte Leber des Musikers K. B. (d. h. des Mannes) etwas zu kühlen, davon trifft seine blühende Nase den besten Beweis. A. B., geb. B. — Sans phrase. A. (zu B., der den Ball im Hause eines Vorgesetzten mitgemacht hat, wo es nicht viel zu essen giebt): »Nun, wie hast Du Dich amüsiert?« — B.: »Sans Fraß, ausgezeichnet!«

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

*** Berlin, 12. Mai.** Der Schluß des Landtags soll noch vor Pfingsten, am 24. Mai, herbeigeführt werden.

*** Berlin, 12. Mai.** Bei der heutigen Ziehung der Schloßfreilottorie fielen 300,000 Mk. auf No. 33,878; 200,000 Mk. auf No. 186,722; 100,000 Mk. auf No. 2712; 50,000 Mk. auf die Nummern 140,093 und 179,396; 25,000 Mk. auf die Nummern 43,749, 58,177, 74,889, 123,355; 20,000 Mk. auf die Nummern 15,167, 25,133, 43,399, 87,230, 127,767, 140,870, 144,115, 148,718, 169,145, 198,321. — Von der Firma Fischer & Co., Langgasse 81 hier, erhalten wir noch folgende Mittheilung: Gewinne à 10,000 Mk. fielen auf die Nummern 1172, 10347, 12763, 22059, 29927, 73254, 73482, 75636, 79710, 85383, 85472, 86631, 117366, 121638, 144030, 144302, 159033, 178306, 189577, 199292. Gewinne à 5000 Mk. auf die Nummern 3578, 4406, 7896, 10950, 14067, 17774, 18923, 26493, 27057, 29168, 33340, 34609, 42976, 43614, 47622, 48184, 48931, 51103, 51315, 64119, 67321, 71901, 74189, 80257, 94643, 95234, 98296, 100563, 10234, [4], 108789, 119814, 133133, 141608, 143265, 154825, 164255, 164909, 166110, 197100.

*** Wirsbikowit, 12. Mai.** Der Kaiser brach heute früh 3 Uhr mit dem Grafen Hooberg und dem Oberförster Schulze zur Bärche in's Tschodelwitzer Revier auf, welches leider in der vergangenen Nacht durch Wilddiebe beunruhigt worden war, so daß das Ergebnis geringer ausfiel, als man erwartete. Die Rückkehr nach dem Schlosse erfolgte nach 9 1/2 Uhr. Hierauf fand ein Vortrag Synder's statt, worauf Sr. Majestät sich zur Ruhe begaben. Das Diner findet um 2 Uhr, der Ausbruch zur Bärche in's Neßelwitzer Revier um 4 1/2 Uhr statt.

*** Petersburg, 10. Mai.** Ein kaiserlicher Ukas ermächtigt den Finanzminister behufs Erweiterung und Besserung der russischen Bahnen die dafür vom Reichsschatzante vorgestreckten Summen, nämlich eine innere Anleihe von 75 Millionen Credit-Rubel, aufzunehmen unter der Benennung »Innere consolidirte Eisenbahn-Anleihe erster Emission von 1890 zu 4 1/2 %«. Die Obligationen werden zu 100, 1000, 5000 und 10,000 Rubel, auf den Inhaber und Vorzeiger lautend, ausgegeben. Die Zinsen laufen ab 1. Mai 1890. Ziehungen und Amortisation finden am 1. Februar und 1. August statt und fangen am 1. Februar 1891 an. Der Verkauf der Obligationen beginnt am 1. Mai 1890 bei der Reichsbank und den Provinz-Fiskalen.

*** Washington, 10. Mai.** Nach dem Berichte des Ackerbau-Bureaus für den Monat Mai hat sich der Durchschnittszustand von Weizen um 1 pCt. vermindert und beträgt gegenwärtig 50. Der Durchschnittszustand von Roggen ist 93 1/10, von Gerste 84 1/10. Die Abnahme hat meistens in Indiana und Illinois stattgefunden.

*** Meeresfischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 11.—17. Mai (mitgetheilt von Braß & Nothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 11. Mai: »Gms« (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; »Suebia« (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; »Campinas« (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro-Santos. Montag, den 12.: »Gothia« (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; »Mendoza« (Comp. Messag. marit.), Marokko-Bombay. Dienstag, den 13.: »Suebia« (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York. Mittwoch, den 14.: »Trave« (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; »Leipzig« (Nordb. Lloyd), Antwerpen-Montevideo-Buenos Aires; »Salier« (Nordb. Lloyd), Bremen-Australien; »Bohemia« (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; »Lord Gough« (American Line), Liver-

pool-New-York; »Teutonic« (White Star Line), Liverpool-New-York; »City of Berlin« (Imman Line), Liverpool-New-York; »Dumbar Castle« (Castle Line), London-Südafrika; »Arab« (Union Line), Hamburg-Südafrika. Donnerstag, den 15.: »Trave« (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; »Dresden« (Nordb. Lloyd), Bremen-Baltimore; »Augusta Victoria« (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; »Gothia« (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; »Catalonia« (Cunard Line), Liverpool-Boston; »Devonia« (Anchor Line), Glasgow-New-York; »Dumbar Castle« (Castle Line), Alffingen-Südafrika; »Orinico« (Royal Mail St. Co.), Southampton-Westindien; »Bernabuco« (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Montevideo-Buenos Aires. Freitag, den 16.: »Augusta Victoria« (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Southampton-New-York; »Merican« (Union Line), Southampton-Südafrika. Samstag, den 17.: »Elbe« (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; »Salier« (Nordb. Lloyd), Antwerpen-Australien; »Colonie« (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; »Berkenham« (Nieder. A.-D.-G.), Amsterdam-New-York; »Noorland« (Ned. Star Line), Antwerpen-New-York; »Aurania« (Cunard Line), Liverpool-New-York; »La Normandie« (Comp. génér. transatl.), Havre-New-York; »Alaska« (Guion Line), Liverpool-New-York.

Reclamen

FÜR TAUBE. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23-jähr. Taubheit u. Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: **J. H. Nicholson**, Wien IX., Kolingasse 4.

Jedem Leidenden kann Völlner's Rheumatismus-Watte als sehr gut empfohlen werden. Das Pfg. 4959 à 50 Pfg. und 1 Mark zu haben bei

Carl Claes, 5 Bahnhofstraße 5.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 13. Mai. 112. Vorst. (155. Vorst. im Abonnement.)

Bürgerlich und Romantisch.

Lustspiel in 4 Akten von Bauernfeld.

Personen:

Präsident von Stein	Herr Bethge.
Baron Ringelstern, Gutsbesitzer	Herr Darmann.
Nath Hobern	Herr Grobeger.
Die Nathin, seine Frau	Frau Nathmann.
Cäcilie, seine Tochter	Frl. Lipsh.
Fritz, Kinder	B. Crusius.
Sittig, Bade-Commissär	Herr Rodius.
Katharina von Rosen	Frl. Nau.
Ernestine, ihr Kammermädchen	Frl. Dallgo.
Unruh, Lohndiener	Herr Greve.
Samuel, Bedienter des Barons	Herr Spieß.
Babette, Dienstmädchen im Hause des Naths	Frl. Saintgoulain.
Kammerdiener des Präsidenten	Herr Bräunig.

Zum ersten Male:

Die Frühlings-Engel.

Phantastisches Ballet in 3 Bildern von Annetta Balbo.

Personen:

Frühlings-Vote	B. v. Kornakli.
Eise	Frl. Schrader.
Flora	Frl. Neumann.

Frühlings-Engel.

Vorkommende Bilder:

- | | |
|---------------------------------------|----------------------------------|
| 1. Winter und Erwachen des Frühlings, | ausgeführt vom Ballet-Perfonale. |
| 2. Weckruf an die Eise, | |
| 3. Lenzes-Reigen — Spiel und Tanz, | |

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Mittwoch, 14. Mai. 113. Vorst. (156. Vorst. im Abonnement.)

Fidelio.

Frankfurter Stadttheater.

Dienstag, 13. Mai:

Opernhaus: Laukhäuser.	Schauspielhaus: Die Hochzeitsreisenden.
---------------------------	--

Öffentliche Versteigerung.

Morgen

Mittwoch, den 14. Mai, Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslocale

8 Mauergasse 8

die mir aus Nachlässen und von Herrschaften infolge Ums und Wegzug übergebenen Gegenstände, als:

1 sehr schöne gelbseidene Plüschgarnitur in Palisanderholz, mit Vorhängen und Portièren, 1 Garnitur mit Fantasiestoff, mehrere einzelne Sopha's, 1 Mahagoni-Büffet, Schreib-, Klapp-, ovale, Mahagoni- und andere Tische, Wasch- und andere Console, Kommoden, Kleider- und Weißzeugschränke, 1 Elektrifirmaschine, Gas- und Lampenlüster, Hänge- und Stehlampen, 2 Mahagoni-Eisschränke, 1 Brett, Salonspiegel mit Trümeaur, 1 Stageren-Tisch, passend für Architekten, Geometer, auch Bäcker, Eisschränke, Sitz- und andere Badewannen, Gartenmöbel, Schaukelsessel, Polster- und andere Stühle, Chaiselongue, Sessel, Kinderwagen, Oel- und andere Bilder, Defen, Herde, worunter sehr gute für Herrschaften, 1 Baden-Einrichtung für ein Kurzwaarengeschäft, Leuchter, Vorhänge, Hemden, Kleider für Herren und Damen, Stiefel, Teppiche, Rippfächer, 1 Fischglocke, Bücher, Bettstellen, Matratzen, Strohsäcke, wollene Decken, Gallerien, mehrere Flaschen Cognac, Rum, Malaga, Bordeauxweine, ferner Reste Stoff für Herren-Anzüge, Bett- und Weißzeug, Betttücher, Flanell, Taschentücher, Korsetten, Herren- und Knaben-Hosenträger, Mützen, Spitzen, leinene und Gummifragen, Knöpfe, Futterstoff zc.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämmtliche Sachen, die ohne Rücksicht der Taxation zugeschlagen werden, können täglich besichtigt werden.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Sachen zum Mitversteigern können täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.



Turn-Gesellschaft.

Donnerstag, den 15. Mai,
(Himmelfahrtstag) Vormittags:

Turngang

durch den Wald auf den Kellerskopf.
Abmarsch punkt 5 Uhr von der Ecke der

Tannus- und Geisbergstraße. 385

Wir ersuchen unsere Mitglieder um recht zahlreiche Betheiligung.
Der Vorstand.

Am Himmelfahrtstag:

Waldfest

auf dem Rumpelskeller.

Von Morgens 4 Uhr an: Warme u. kalte Speisen;
von 6 Uhr an: Musik. Man benutze die Bahn bis auf das
Chausseehaus, von da aus ein prachtvoller Spazierweg.

Neuheiten

in

Tricot-Kleidchen

zu sehr billigen Preisen.

Gebr. Rosenthal,

39 Langgasse 39. 371

Ein schönes Verticow, eine große Kommode, eine
spanische Wand, ein Nachstuhl billig zu verkaufen
Schulberg 9, 2 Stiegen. 207

Bad Schwalbach.

Kursaal-Bierhalle.

Anerkannt gutes Essen und Getränk zu mäßigen Preisen.
Haltestelle des Eisenbahn-Omnibus. 9357

Carl Wüst, Restaurateur.

Täglich frischen Maiwein

empfehlte die Filiale der Rheinischen Weinstube Nerostr. 39.

Verschiedenes.

Laute Anfrage!

Seit wann ist dem Blumenverkäufer an der Ecke der Tannus- und Wilhelmstraße die Erlaubniß erteilt, sich mit Tisch und Stuhl dort zu placiren, während anderen Besuchstellern (Zeitungsverkäufern zc.) s. B. die Genehmigung dazu verweigert wurde? Die Sache ist um so mehr unverständlich, als der Betreffende schon einen Verkaufsstand am Kochbrunnenterrain, also jetzt zwei Plätze auf städtischem Terrain inne hat. Hier muß unbedingt seitens der zuständigen Behörde (hier also der Gemeinderath) Wandel geschafft werden; denn was dem Einen versagt wird, darf unter keinen Umständen einem Andern willfahrt werden, wenn nicht der Gebante Nahrung finden soll, daß mit zweierlei Maß gemessen wird. Auf Trottoirs sollte überhaupt derartiges nicht geduldet werden! Die Stadt ist vor allen Dingen dazu verpflichtet, dafür zu sorgen, daß keine Bevorzugung stattfindet, denn was dem Einen recht, ist dem Andern billig!

Einer für das Motto: „Gleiches Recht für Alle!“

Meine Wohnung befindet sich

Wellrißstraße 35, Part.

Adolphine Kapplinghaus,
gepr. Krankenpflegerin und Massicuse.

Von Mittwoch, den 14. d. M., ab befindet sich meine Wohnung

Nerostrasse 20, I,

im Hause des Herrn Schade.

Dr. med. Ludw. Letzerich,
pract. Arzt. 9315

Eine bayerische Brauerei sucht behufs Einführung ihres Bieres einen tüchtigen Vertreter oder Specialauskäufer. Offerten unter **T. R. 4** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

J. Heim, Näher,

empfehlte sich zu **Holz- und Kellerarbeit**. Werkstat: Schwalbacherstrasse 25. Wohnung: Bleichstrasse 1.

Costüme werden von 6 Mk. an, **Hauskleider** 3 Mk., nach neuem Schnitt schön angefertigt bei

Michel, Helenenstrasse 16, Stb.

Schneiderin empfiehlt sich zum Anfertigen eleganter Röcke, Kinderkleider und Blousen. Bleichstrasse 9, 2. Stock links.

Eine tüchtige **Weißzeugnäherin** hat noch Tage frei. Näh. Dranienstrasse 17, Stb. 3. Stock.

Eine perfecte **Weißzeugnäherin** empfiehlt sich zum Anfertigen von Herren-, Damen- und Kinderwäsche in und außer dem Hause. Näh. Steingasse 2, III. Dasselbst empfiehlt sich eine perfecte **Kleidermacherin** zum Anfertigen von allen Costümen.

Ein **Bügelmädchen** sucht Kunden. Mauergrasse 16, 1 St.

Gardinen-Wäscherei und Spannerie,

in weiß u. crème; auch gewaschene Gardinen werden zum Spannen angenommen, und wie neu hergestellt von

Frau B. Schlink, Röderstr. 17, Frisp.

Eine zuverlässige **Wash- und Putzfrau** sucht noch Kunden. Dieselbe versteht auch die feinere Zimmerarbeit. Näheres Saalgasse 14, 1 St. rechts.

Eine **Washfrau** sucht noch Kunden. Näh. Kellerstrasse 14, 1 St.

Eine **Frau** sucht noch Kunden zum **Waschen und Putzen**. Näh. Dranienstrasse 2, Dachlogis.

Wäsche zum Bügeln in und außer dem Hause wird angenommen. Näh. Wellrichstrasse 25, Seitenbau 1 St.

Junges gebildetes Mädchen wünscht stundenweise als Vorleserin oder Gesellschaftlerin einer älteren Dame thätig zu sein. Gesl. Offerten unter **E. B. 21** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Heirath.

Herren der höheren Gesellschaftskreise, namentlich Beamten, werden vortreffliche Partien (von 50—400,000 Mk. Mitgift) nachgewiesen. Strengste Discretion wird zugesichert. Gesl. Zuschriften sub **A. R. 427** postl. Wiesbaden erbeten.

Crêpe- und Trauer-Hüte

von Mk. **1.50** an
in grösster Auswahl.

L. Strauss,

32 Langgasse 32, im Adler.

7825

Reichverzierte altdeutsche und Elfenbein-Steinzeuge.

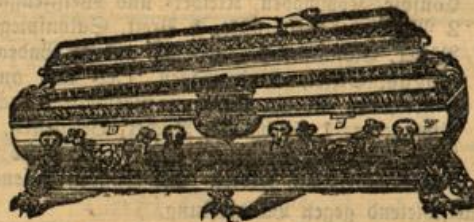
Das Fabrik-Lager der kunstgewerblichen heimathlichen Erzeugnisse befindet sich

Goldgasse 10, gegenüber d. Metzgergasse.

Elfenbein-Steinzeug (neu), Hartmajolika genannt, vielfarbig, mit echter Vergoldung in antiken und modernen Formen, sowie steinerne alt- und neuzeitliche Trink- und Bier-Gefäße von den gewöhnlichsten bis feinsten stets vorräthig bei **Heinr. Merte, Goldgasse 10,** gegenüber der Metzgergasse.

Grosses Sarg-Magazin

47 Friedrichstrasse 47.



47 Friedrichstrasse 47.

von **M. Blumer,**
47 Friedrichstr. 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne. 4061

Familien-Nachrichten

Helene Steinhans

Herrmann Hütt

Verlobte.

Wiesbaden

Mai 1890.

Langenberg

Statt besonderer Meldung.

Ihre am 9. d. M. in Westminster zu London vollzogene eheliche Verbindung zeigen hierdurch an

Adolf Petersen,

Auguste Petersen,
geb. Rieger.

Wiesbaden, den 13. Mai 1890.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser lieber Bruder und Nefte,

Christian Sternberger,

nach längerem Leiden sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 14. Mai, Nachmittags 3 Uhr, von der „Rose“ zu Kloppenheim aus statt. 9331

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 9. Mai, Nachmittags 6 Uhr, starb im hiesigen Krankenhause am Nervenfieber **Friederike Stoppe**, unsere treue brave Dienerin, nach fast sechsjähriger Dienstzeit und pflichttreuem, anhänglichem, liebem Wirken.

Wir werden ihr ein dankbares Andenken bewahren. Unsere Trauer werden Diejenigen verstehen, welche die Annehmlichkeit kennen gelernt haben, eine treue brave Seele um sich zu wissen.

Crensch von Guttler, Oberstleutnant z. D.
und Frau.

Wiesbaden, den 10. Mai 1890.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau und unsere gute Mutter,

Theresia Kahleis,

am Samstag, den 10. Mai, Abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr, im 88. Lebensjahre nach mit Geduld ertragenen Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Dienstag Mittag 4 $\frac{1}{2}$ Uhr** vom Leichenhause aus statt. 9266

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden unvergesslichen Sohnes und Bruders, **Daniel Bild**, sagen wir Allen, welche ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, wie auch für die überaus reiche Blumenpende, den barmherzigen Brüdern für ihre liebevolle Pflege und dem Männer-Gesangsverein „Silba“ für den erhebenden Grabgesang unseren innigsten Dank.

Wiesbaden, den 12. Mai 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Bild.

Nerostraße 16. **Sarg-Magazin** Nerostraße 16. 8519

Verloren. Gefunden

Eine goldene Broche mit zwei blaugrauen Steinen u. einer Perle von der Taunusstraße nach dem neuen Friedhof verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben Adberallee 28, I. 9264

Verloren Granatbroche und silberne Broche. Gegen Belohnung abzugeben Gainerweg 3.

Am Montag, den 12. d. M., wurde in dem Biergarten vor dem Kurhause ein lebernes Täschchen mit ungefähr 90 Mk. und 3 Schlüssel Inhalt verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen gute Belohnung im Badhaus zum Cölischen Hof abzugeben.

Ein kleines Portemonnaie, Inhalt ungefähr 2 Mark, am Sonntag vom Kranzplatz nach der Taunusstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Taunusstraße 9, 2 Et. r.

Eine goldene Damenbrille im Gai wurde verfl. Freitag in der Langgasse, Burgstraße oder Markt verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Herren **Gehrüder Roettig**, Hofoptiker (Markt-Hotel).

Auf dem Wege von Dogheimerstraße 33 bis an das Gymnasium wurde am Montag früh ein kleiner goldener **Compass** verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Dogheimerstr. 33, II. Ein ovales gelbes **Lederportemonnaie** mit Inhalt, einer russischen Münze und einer Momentphotographie, wurde verloren. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung. Näheres beim Portier „Zur Rose“.

Armband gefunden. Abzuholen bei **E. Jung**, Goldgasse 9. ein **Blutstift**. Abzugeben gegen gute Belohnung Rheinstraße 28, II.

Unterricht

Ein Lehrer kann in den Nachmittagsstunden noch einige **Privatstunden** in Latein, Deutsch, Französisch und Rechnen an Anfänger erteilen. Näh. Querstraße 2, III.

Ital. Unterricht ges. gegen deutschen. Näh. Bleichstr. 9, I. **Leçons de français** pour dames et enfants par une française diplômée. S'adr. Tagbl.-Exp. 7661

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslotolen. Fernsprech-Anschluß 119. 1860

Immobilien zu verkaufen.

Dreistöckiges Haus mit Seitenbau, Laden, Thorsahrt und Werkstätte, an einer der ersten Ringstraßen gelegen, welches freie Wohnung, Abgaben und noch Ueberfluß rentirt, bei 5000 bis 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **M. G. 7** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Zu verkaufen in Wiesbaden eine kleine **Villa** mit Garten in guter Lage. Näh. durch

Agent K. Müller, Schwalbacherstraße 55.

Bekanntmachung.

Die zur Concursmasse des **C. H. Müller II.** in Wiesbaden gehörigen, an der **Emserstraße** belegenen **Immobilien**, bestehend in 2 Wohnhäusern und Garten, sollen aus freier Hand veräußert werden. Näh. bei dem Concursverwalter Justizrath **Ebel** zu Wiesbaden. 9338

Zu verkaufen in Wiesbaden ein **Hotel** mit Restaurant. Näh. durch **Agent K. Müller**, Schwalbacherstraße 55.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Gesucht in Wiesbaden zwei kleinere herrschaftliche Villen. Näheres durch

Agent Müller, Schwalbacherstraße 55.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken-Agentur. **J. Meier**, Taunusstrasse 18. **5000 Mk.** auf 2. Hyp. auszul. **Imand**, Taunusstr. 10. 203 **18—25,000 Mk.** auf Nachhyp. auszul. **d. M. Linz**, Mauerg. 12. **40,000—50,000 Mk.** auf erste Hypothek gegen billigen Zinsfuß ohne Vermittler auszul. Näh. Tagbl.-Exp. 9332

Capitalien zu leihen gesucht.

50—55,000 Mark Nachhypothek werden hier auf prima Object, pünktlicher Zinszahler, auf kürzere oder längere Zeit alsbald gesucht. Off. unter **W. L.** an die Tagbl.-Exp. 9281



Dienstag, den 13. Mai 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Bürgerlich und Romantisch“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen und Anlagen an der Bismarckstraße. 7 Uhr: Morgen-Musik.
Wiesb. Verein vom roten Kreuz. Nachm. 4 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Reichlicher Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Regenturnen activer Turner u. Zöglinge.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Regenturnen.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 8—10 Uhr: Regenturnen.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gefangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gefangverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gefangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gefangverein „Liederkränz“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gefangverein „Sida“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gefangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Mobilien im „Römer-Saal“, Dohheimerstraße 15. (S. Tgl. 110.)

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Acten und Büchern zum Einstampfen im Regierungsgebäude, Bahnhofstraße 15. (S. Tgl. 109.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 10. und 11. Mai.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliches Mittel.	
	10.	11.	10.	11.	10.	11.	10.	11.
Barometer (mm) . .	744,1	743,0	743,7	744,4	740,3	743,7	742,7	743,7
Thermometer (C.) . .	+13,3	+14,3	+18,5	+19,7	+17,5	+15,5	+16,7	+16,2
Dunstspannung (mm) .	9,9	9,3	9,2	7,6	10,1	9,1	9,7	8,7
Relat. Feuchtigkeit (%)	88	77	58	45	68	69	71	64
Windrichtung und Windstärke . . .	S.W. S.W.	S.W. S.W.	S.W. S.W.	S.W. S.W.	S.W. S.W.	S.W. S.W.	—	—
Allgemeine Himmels- ansicht . . .	schw. i. schw.	schw. i. schw.	schw. i. schw.	schw. i. schw.	schw. i. schw.	schw. i. schw.	—	—
Regenhöhe (mm) . .	—	—	—	—	—	—	—	—

10. Mai: Nachmittags einzelne Regentropfen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.

14. Mai: Vielfach heiter, veränderlich, zum Theil bedeckt und strichweise Niederschlag, kühl, leichter bis frischer Wind, kalte Nacht, im Osten und Süden in ausgesetzten Lagen Nachts Frost und Reif.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 4. bis incl. 10. Mai.

I. Fruchtmarkt.		II. Viehmarkt.		III. Pflanzmarkt.		IV. Brod und Mehl.		V. Fleisch.	
Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis
Weizen . . p. 100 Agr.	18 60	Fette Ochsen:		Blumenkohl . p. Stück	60	Ein Hahn	2 50	Dachfleisch:	
Safer	100	I. Qual. p. 50 Agr.	68	Kopfsalat	10	Ein Huhn	1 50	v. d. Keule . . p. Agr.	148
Stroh	100	II. Qual. p. 50	64	Gurken	80	Ein Feldhuhn	—	Bauchfleisch	132
Heu	100	Fette Kühe:		Spargeln . . . p. Agr.	120	Ein Gans	—	Kuh- u. Rindfleisch	128
		I. Qual. p. 50 Agr.	68	Grüne Bohnen 100 St.	4	Mal p. Agr.	320	Schweinefleisch	140
		II. Qual. p. 50	64	Neue Erbsen . p. Agr.	2	Secht	280	Kalb- u. Hammelfleisch	160
		Fette Schweine p. .	120	Wirsing	—	Pachfische	—	Schaffelfleisch	140
		I. Qual. p. 50	66	Weißkraut	—			Hammelfleisch	120
		II. Qual. p. 50	64	Rothkraut	15			Schaffelfleisch	120
		Fette Schmalz p. .	130	Gelbe Rüben	20			Dörrfleisch	160
		Hammel	140	Neue gelbe Rüben	2			Schmalz	140
			140	Kohlrabi (ob. u. erb.)	10			Schmalz	184
			140	Kohlrabi	25			Speck (geräuchert)	184
			140	Stachelbeeren p. 0,5 Lit.	25			Schweinefleisch	160
			140	Erbsen	20			Schmalz	160
			140	Apfel	140			Schmalz	160
			140	Birnen	—			Schmalz	160
			140	Zwetschen p. 100 Stück	—			Schmalz	160
			140	Walnüsse	80			Schmalz	160
			140	Kastanien . . . p. Agr.	—			Schmalz	160
			140	Eine Gans	—			Schmalz	160
			140	Eine Ente	4			Schmalz	160
			140	Eine Taube	60			Schmalz	160

Fremden-Führer.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Course.

Frankfurt, den 10. Mai.

Geld.	Waren.	Wechsel.
20 Franken . . . M.	16.18—16.22	Amsterdam (H. 100) M. 169.5 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.18—16.22	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.85-90 bz.
Dollars in Gold . . .	4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 80 bz.
Dufaten	9.50—9.54	London (Str. 1) M. 20.360-355 bz.
Dufaten al marco . . .	9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns . . .	20.28—20.33	New-York (D. 100) M. —
Gold al marco p. R. . .	2787—2794	Paris (Fr. 100) M. 81-80.95-81 bz.
Ganz f. Scheideg. . . .	0000—2804	Petersburg (S. R. 100) M. —
Hochf. Silber	0000—140.00	Schweiz (Fr. 100) M. 80.75 bz.
Deuterr. Silber	000—000	Triest (H. 100) M. —
Russ. Imperiales	16.65—16.70	Wien (H. 100) M. 172.15 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 3. Mai: Dem Tagelöhner Johann Friedrich Wübbel e. T., Johanna Frieda. — Dem Decorationsmaler Christian Nink e. S., Paul.
— 5. Mai: Dem Droßchenbesitzer Peter Wettenberg e. T.

Aufgeboren: Verwittw. Commis Martin Sauerborn aus Montabaur im Unterwesterwaldkreis, wohnh. zu Viebrich-Mosbach, und Agnes Wilhelmine Schulz aus Viebrich-Mosbach, wohnh. zu Montabaur, vorher hier wohnh. — Fabrikarbeiter Johann Anton Meß aus Neudorf im Rheingaukreis, wohnh. zu Neudorf, und Elisabeth Schuhmacher aus Eltville im Rheingaukreis, wohnh. zu Eltville, früher hier wohnh.

Verheiratet: 10. Mai: Verwittw. Gutsbesitzer Ernst Emil Terger aus Besterburg, wohnh. hier, und Wilhelmine Schmidt aus Lauter in Oberhessen, bisher zu Weisenau bei Mainz wohnh. — Maurergehilfe Georg Adam Hofmann aus Körnbach, Kreis Hünfeld, wohnh. zu Mainz, und Auguste Bonifacia Vogt aus Leibolz, Kreis Hünfeld, bisher hier wohnh. — Wirth Hermann Wolter aus Rodenswerth, Kreis Uhrweiler, wohnh. hier, und Anna Caroline Niedoff aus Lojum in der Provinz Hannover, bisher zu Lojum wohnh. — Farrer Adolf Heinrich Dietrich aus Frieddorf im Distrikte, wohnh. zu Frieddorf, und Georgine Marie Meier von hier, bisher hier wohnh. — Mechaniker Adam Eduard Joseph Karl Rumpf von hier, wohnh. hier, und Catharine Magdalene Frank aus Hönheim, Kreis Alzey in Rheinhessen, bisher hier wohnh.

Gestorben: 9. Mai: Privatier Jenny Anna Maria von Lobebant, 44 J. 6 M. 2 T. — Dienstmagd Friederike Stoppe aus Jburg, Kreis Melle, Landdrostei Osnabrück, 33 J. 11 M. 1 T. — Johanna, geb. Schröder, Wittve des Rathsmanns Ludwig Schmiede aus Salzwehdel, 72 J. 6 M. 22 T. — 10. Mai: Heinrich Karl, S. des verstorbenen Schreinergehilfen Franz Gaffel, 3 J. 7 M. 1 T. — Helene, geb. Schmalz, Wittve des Nagelschmiedes Isfried Halm, 68 J. 5 M. 6 T. — Marie, geb. Bender, Wittve des Tagelöhners Johann Scherrer, 47 J. 11 M. 27 T.

Die heutige Nummer enthält 52 Seiten.